> Richard Schweizer und

Kurt Guggenheim

Die Handlung spielt in Bern. Zeit: Gegenwart, aber noch im Frieden.

Praesens-Film A.-G. April 1942.

7.5

Junkerngasse

(trüber Tag)

Aufblendung.

1. Totale:

Die Kamera schwenkt über einen altertümlichen Dachfirst, fährt über ein steiles Dach nach unten, erfasst die Fassade des gegenüberliegenden Hauses, dessen Fensterläden geschlossen sind.

Kamera schwenkt weiter

und erfasst auf der Strasse zwei Schulbuben! die auf das Haus starren.

2. Halbnah:

Die beiden Schulbuben kommen etwas näher auf die Kamera zu. Man hört:

Schritte.

Einer der Knaben dreht sich um.

3. Nah:

Unter den Lauben zwei Mädchen, die auf die Kamera zukommen und in der Richtung der Kamera lachend grüssen.

4. <u>Nah:</u>

Vom Blickpunkt der beiden Mädchen auf die Knaben. Der Schulknabe, der sich vorher umgedreht hat mit Blick gegen Kamera, grüsst lachend zurück, stösst alsdann seinen Kameraden leicht an.

5. Gross:

Von vorn auf den Knaben, der vorhin angestossen wurde. Er stösst einen markerschütternden Schrei aus:

Schrei! Ds Gspängscht!

6. Nah:

Werkstatt des Küfers: Der Küfer sieht von seiner Arbeit auf und tritt zum Fenster.

Kamera schwenkt mit und fährt auf das Fenster zu.

Durch das Fenster sieht man, wie Schulkinder schreiend die Strasse hinunter rennen.

7. Nah:

Auf ein Fenster, das über der Werkstatt liegt. Das Fenster wird aufgerissen, eine Frau erscheint und ruft erschrocken:

Wär het geusset? Was isch wider los?

Kamera schwenkt nach unten und erfasst den Ausgang der Werkstatt, durch den der Küfer auf die Strasse heraustritt und gerade den letzten vorbeirennenden Knaben am Kragen erwischt.

Knabe: ...

... zeigt in der Richtung der Kamera auf das Haus.

Der Küfer lässt den Knaben los und kommt erstaunt und erschrocken auf die Kamera zu. Was gits?

Ds Gspängscht!

8. Nah;

Von der Strasse auf die gegenüberliegenden Lauben. Ein Passant tritt auf die Strasse heraus und schaut in der Richtung der Kamera.

9. Nah:

Ueber den Fassarten in der Richtung des Gespensterhauses. Auf der Strasse steht, mit dem Rücken zur Kamera, der Küfer. Der Passant tritt auf den Küfer zu:

Kufer:

Passant:

Küfer:

Gseht er's?

Das fragen i Euch!

Dir heit doch ufegluegt!

He ja, will Dir ufegluegt heit.

lo. Nah:

Auf die Haustüre, die zu dem Hause, aus welchem vorher die Frau herausgeschaut hat, gehört. Die Frau tritt eilig auf die Strasse, geht aus dem Bildfeld

ll. Nah:

Vom Gespensterhaus aus gesehen auf die Strasse mit dem Küfer und dem Passant, zu denen jetzt die Frau herantritt.

Von der andern Seite her ist noch ein Passant dazu gekommen.

Frau:

Küfer.

Frau:

1. Passant:

Heit der's ghort?

Was?

Heit der's gseh?

Wan?

Stimme Schluepps von der Richtung der Kamera her:

Ds Gspängscht!

Die Gruppe schaut erschrocken in der Richtung der Kamera.

Frau:

Dr Schluepp!

Küfer:

Was wott er ächt wieder?

12.Nah:

Ueber die Gruppe auf Schluepp, der an einer Säule des Laubenbogens lehnt, der zu dem Gespensterhaus gehört.

Schluepp:

I has gseh und i has ou ghört, ds Gepängscht!

13.Nah:

Ueber die Achsel Schluepps auf die Gruppe, die langsam auf ihn zakommt.

1. Passant:

Dir säget!

Schluepp nach rückwärts zeigend:

Da i däm Hus inne...

Die beiden Passanten schauen erstaunt auf. Der Küfer und die Frau, die Bescheid wissen, nicken.

Schluepp leis:

... da isch doch eine

gschtorbe.

2. Passant:

War?

Schluepp:

Dr Eigetümer.

14. Gross:

Emailschild mit der Aufschrift: "Alfred Hutzli". Stimme Schluepps:

... Der Hutzli. Sit er gschtorbe isch, wohnt niemer meh i däm Huus inn...

Nah: (wie 13)
Schluepp:

... Am glyche Tag, wo me ne begrabe het, isch es los-gange...

16. Gross:

Schluepp spricht gedämpft weiter:

... z'mitts i der Nacht es Hüüle. Z'ersch nume ganz lyseli und de geng luter und wieschter...

17. Gross:

auf die Frau. Stimme Schluepps:

... Eso: huu - huu! Gället, Frou Hofstetter?

Die Frau leise:...

Akurat eso.

... nickt zu den beiden Passanten.

Kamera schwerkt mit

Die Passenter hören mit offenem Munde zu.

Stimme Schlupps:

De het me ghört...

Die Passanten schauen in der Richtung Schluepps.

18. Halbnah:

Von der Strasse her auf die Gruppe. Schluepp fährt weiter:

... d'Türe zueschlah. Es Poldere im Stägehus. Undereinisch lachet's:...

19. Gross:

auf Tyffel, der von der Strasse herbeikommt.

Stimme Schluepps:

... Hahahahahahahahahi

Tyffel schaut erstaunt auf, tritt auf die Gruppe zu.

Kamera schwenkt mit

Schluepp:

...Unheimlech isch das, sägen-i euch. Es geit eim dür Mark u Bei...

20. Nah:

Vom Blickpunkt Schluepps auf Tyffel.

Stimme Schluepp:

hältere het's ou ghört. Hals über Chopf isch sy uszoge nach däre Nacht. Wenn sie jitz no einisch mues cho putze, chunt sie nume no am Tag.

Tyffel schüttelt den Kopf und entfernt sich eilig die Junkerngasse hinauf.

2 l.Gross:

Schluepp sight Tyffel nach: ... Sobald's afat dunkle, geit

Sobald's afat dunkle, geit sie furt. Ja-ja mit däm Hus steits übel...

... plötzlich nüchtern:

... Dass dä vorig der Chopf gschüttlet het, gloube-n-i scho. Das isch der Verwalter vo däm Hus, der Tyffel.

m Zigarrenladen

(trüber Tag)

Altertümlicher Laden. In der Mitte Ladentisch. Auf demselben ein Zigarren-Anzünder. Im Hintergrund ein Glaskasten, gefüllt mit Zigarettenschachteln. An einer Säule montiert das Wandtelephon.

22. Gross:

Tyffel zündet am Zigarren-Anzünder seine Zigarre an.

Stimme Mühlemanns:

Ds ganze Quartier macht: er mer no verruckt mit sym dumme Gschnörr!

Tyffel:

Da cha-m-er nüt mache, Herr Mühlima...

23. Nah;

Weber Tyffel auf Mihlemann, der einige Zigarettenschachteln vom Ladentisch nimmt und in den Schrank zurücklegt.

Tyffel:

... Ich cha-n-ene nur säge: Mir als Sachverwalter vo dere Liegeschaft macht's Angscht.

Mühlemann dreht sich um:

Dir meinet wägem Verchouf?

Tyffel:

Natürli. De isch ja scho am nächschte Mäntig.

24. Nah:

Ueber Mühlemann auf Tyffel. Im Hintergrund geht die Türe auf; eine Zeitungsfrau kommt herein und legt die Zeitung auf den Ladentisch:

Grüessech.

Mühlemann zu Tyffel:

Aber da sötted Dir doch öppis undernäh. Dir sit doch Fürschpräch, Herr Tyffel.

Tyffel nimmt die Zeitung auf:...

Jurischtisch isch da gar nüt z'mache... ... nach einigem Nachdenken:

... Dur Zytig chönnt me dem Gschwätz am ehschte na entgägeträtte.

25. Gross:
Mühlemann:

Soll i einisch em Oppliger alüte, em Redakter? Das isch e Chund vo mir.

Mühlemann geht aus dem Bildfeld.

26. Nah:

Im Vordergrund das Wandtelephon. Mühlemann tritt auf das Telephon zu, hebt den Hörer ab, stellt die Nummer ein.

Tyffel gleichzeitig, indem er näher kommt:

En guete, sachliche-n-Artikel, de chönnt die Gschicht na am ehschte-n-abbrämse.

Mühlemann zu Tyffel:...

... ins Telephon:

Richtig! ...

Mühlima - Bonjour, Herr Redakter - Jawohll, die Manila sy cho. Aber i muess Ech wäge öppis anderem...

Tyffel:

Mihlemann ind Telephon:

Säged's em doch grad!

... Dir heit scho ghört vo däm Gschwätz? I ha nume tänkt, i müess öppis undernäh als Presidänt vom Gasseleischt.

Tyffel:

Siganz Quartier chunnt is ja in Verruef!

Mühlemen n ins Telephon:

Es stöi da nämlech no ganz anderi Inträsse im Schpiel.

Tyffel:

Finanzielli!

Mühlemann zu Tyffel:

Reded sälber mit-em!

Tyffel ins Telephon:

Fürschpräch Tyffel. Inkasso und Verwaltungen.

(Tag)

Büro Oppliger:

In der Mitte steht ein Schreibtisch, auf dem eine fürchter-liche Unordnung herrscht. Auf dem Tisch zwei Telephone (Haustelephon und Stadttelephon). An der Seite des Schreibtisches hängt ein Block, auf dem sämtliche Redaktionsmitglieder auf geführt sind. Neben dem Tisch steht ein Stuhl, beladen mit Büchern. In einer Ecke des Büros ein Kleiderständer. Durch einen Glaskasten (Telephonzentrale) sieht man in den Empfangsraum. In dem Glaskasten hängt ein kleines Plakat mit der Aufschrift: "Tatsachen! Tatsachen! Tatsachen!"

Empfangsraum:

In der Mitte der Schreibtisch von Fräulein Hänni, darauf ebenfalls zwei Telephone.
Der Raum ist geteilt durch eine Balustrade.
Im Raum verteilt stehen Kasten Rollschränke, ein Tisch mit aufgelegten Zeitungen. Hinter Fräulein Hänni in der Wand ein Zeitungslift.

Büro Oppliger.

27. Nah:

Oppliger vom Rücken, am Telephon, ärgerlich:

28. Nah:

Oppliger von vorn: ...

... greift nach den Haustelephon: Was isch das für nes Gschtürm? Wär redt?

Jawohll, Oppliger! ...

... Fräulein Hänni! Chömet ine!

Empfangsraum:

29. Nah:

Fräulein Hänni spricht ins Haustelephon: ...

... hängt den Hörer auf, greift nach dem Stenoblock und steht auf.

Sofort, Herr Oppliger.

30. Nah:

auf Rico, der hinter der Balustrade gesessen hat und jetzt aufspringt:

Fräulein Hänni! Chönntet Dir ne no einisch dra mahne, dass i warte?

Kamera schwenkt mit Rico auf Fräulein Hänni, die an der Türe zum Büro Oppliger steht. Fräulein Hänni eilig:

Ja-ja, i säg es em de scho.

Büro Oppliger:

31. Halbnah:

Kamera schwenkt mit Fräulein Hänni zum Pult, an dem Oppliger weiter telephoniert:

Natürlech gits keni Gschpängschter. Dumms Züg!

Fräulein Hänni:

Herr Redakter?

Oppliger spricht weiter ins Telephon:...

Nei, i personlech cha mi dere Sach nid anäh. I mues verreise...

... zu Fräulein Hänni, die Sprechmuschel zuhaltend:...

... Der ganz Morge hei mer jitz das Gschtürm wäge däm angäbleche Gschpängschterhus. Wän schicke mer da?...

... wieder ins Telephon:

... Begriflech! Das Gschwätz schreckt die Chäufer ab.

Fräulein Hänni(für sich, auf einer Tabelle lesend):...

De Herr Trachsel, de Herr Balsiger - Blanchard, Nyffenegger - sy alli bsetzt...

... laut zu Oppliger:

... De Herr Jordi war no frei.

Oppliger nickt. Fräulein Hänni hebt das Haustelephon ab.

Oppliger spricht am Telephon weiter:

I schicke-n-Ech de ne Mitarbeiter abe. Nenei, Dir cheut ech druf verlah.

Fräulein Hänni am Haustelephon:...

Herr Jordi? E Momant!

... reicht Oppliger den Hörer des Haustelephons.

32. Nah:

Oppliger allein im Bildfeld, greift nach dem Haustelephon, spricht aber ins Telephon weiter:...

Guet, Herr Tyffel. Abgmacht!...

... ins Haustelephon:...

... Sofort!...

... ins Telephon: ...

... Nei, i weiss nonid wär's cha übernäh. Dir cheut mir i zwo Minute no einisch alüte.

... legt den Hörer des Telephons auf.

33 - Nah:

Fräulein Hänni tritt zu Oppliger.

Kamera schwenkt mit

Oppliger spricht ins Haustelephon:

Loset! mir bruuche no dryssig, vierzig Zyle für ds Mändig-Morgeblatt.

Fräulein Hänni zu Oppliger, leise:

Da Herr isch de o no dusse!

Oppliger zu Fräulein Hanni:

Am Elfi vierezwänzg geit my Zug...

Oppliger ins Haustelephon:

Dir sötted grad abe, a d'Junkeregass - - -

Fräulein Hännt zu Oppliger:

Viermal isch er scho da gsi.

Oppliger zu Fräulein Hänni:... Am Samschti-Vormittag han i kei Schprächschtund... ... ins Haustelephon:

Sit-er? Was Dir nid säget. De müesst-er uf Pikett stah!

Fraulein Hanni zu Oppliger:

Er het nid lang.

Kamera fährt näher auf

Oppliger. Er beugt sich interessiert von und spricht weiter ins Haustelephon:

He-nu, das isch sehr erfreulech. Ja klar. Brichtet mer de, ob's e Bueb oder es Meitschi isch!

34. Nah:

Ueber Oppliger auf Fräulein Hänni. Oppliger reicht Fräulein Hänni den Hörer des Haustelephons:

Heit dir das gwüsst?

Fräulein Hänni rickt, indem sie den Hörer des Haustelephons auflegt.

Oppliger wendet sich nach der Türe zum Büro Gack:

Herr Kollega!

Im Hintergrund tritt der Druckereichef ans Pult. Oppliger greift nach dem Fahnenabzug, dahn zum Druckereichef:...

So, chunt die Fahne ändlech!...

... ruft ins Nebenzimmer:...

Gack!...

... zu Fräulein Hänni: ...

... Lueget einisch!...

... zum Druckereichef:

... Meh Durchschuss! Und das nid gsperrt!

Fräulein Hänni geht auf die Türe des Nebenzimmers zu.

35. Nah:

Fräulein Hänni schaut in den Nebenraum.

Stimme Oppligers zu Fräulein Hänni:

Wo isch er?

Fräulein Hänni:

Allwäg dusse.

Oppliger:

Was mache mer da?

Fraulein Hanni kommt auf das Pult zu. Kamera fährt mit

Oppliger kommt ins Bild.

Fraulein Hanni:

I han ech sys Visitechärtli

uf ds Pult gleit.

Oppliger:

Fräulein Hänni:

Vo däm Herr da usse!

Oppliger:

Der Tüfel soll ne hole!

Fraulein Hanni, indem sie ihm eine Visitenkarte reicht:

Dal

Vo wäm?

3 6.Gross:

Visitenkarte mit der Auf-

schrift:

"Ulrico Haeberli, stud.jur."

Oppligers Stimme:

Ulrico Haberli, stud.iur. -

37. Gross:

Oppliger zu Fräulein Hänni: Also, Löht ne schnäll ine.

38. Gross:

Fraulein Hanni nickt.

39. Gross:

Oppliger zum Druckereichef:

Da geits nid us!

Empfangs-Raum:

40. Nah:

auf Rico. Man hort eine Ture aufgehen. Rico springt erwartungsvoll af. Geräusch der Türe.

41. Nah:

Fräulein Hänni in der Türe: Herr Häberli! Bitte schön!

42. Nah:

Kamera schwenkt mit Rico

zur Türe

Fraulein Hanni kommt ins

Bildfeld, lässt Rico eintreten und schliesst die Türe hinter Rico zu.

Büro Oppliger:

43. Nah:

auf Rico. Kamera fährt mit Rico, der an das Fult heran-Oppliger und der Druckereichef kommen ins\Bild.

Oppliger zu Ricok...

... zum Druckereichef: ...

... zu Rico:

Rico, der sich nach einer Sitzgelegenheit umschaut und den einzigen Stuhl mit Büchern belegt findet, nimmt diese Bücher und stellt sie auf den Boden. Während dieser Aktion zu Oppliger:

Rico setzt sich:

Oppliger zum Druckereichef:

44. Gross: Rico, missverstenend:

45. Naha

Oppliger wirft Hico einen Blick zu. Der Druckereichef zu Oppliger:

Oppliger zum Druckereichef. ... Wo isch die? ...

zu Rico:

Nähmet Platz! I bi grad fertig! ...

... Das chonne mer doch weissgott stryche?...

... Redet nume. I lose scho zue!

Häberli! Herr Redakter, i ha mi bi euch um die Mitarbeiterstell wölle cho bewärbe...

... Es isch doch bi euch e Stell frei?

Isch das alles?

Ja.

Es fählt nume no die Plouderei: "Zeit und Musse"

... Jus heit der studiert? Herr Häberli?

46. Nah:

Ueber Oppliger auf Rico.

Rico:

I? Ja. Aber i wett umsattleuf Journalismus. Und will i

abe ghort ha...

Oppliger:

Rico:

Und de - - ?

... dass bi euch äbe-n-e Stell frei... I warte lieber no, bis der "Zeit und Musse" gfunde heit.

47. Nah:

Ueber Rico auf Oppliger. Oppliger zum Druckereichef: .. Da! Abe mit! So cha die

Maschine loufe...

... zu Rico:

... I welem Semeschter syt đr?

48. Nah:

Ueber Oppliger auf Rico:

Im sächste. Dernäbe nimmen-i o Vorläsunge bim Dokter Loosli.

Oppliger:

Soso.. bim Dokter Loosli. Psychologie heut der o no schtudiert?

Oppliger dreht sich nach dem Nebenzimmer um, aus dem man Schritte vernimmt.

Schritte aus dem Nebenzimmer

Oppliger:

49 • Nah:

Von der Richtung der Türe auf Oppliger. Im Hintergrund interessiert zuhörend Rico.

Stimme Gacks:

Jal

Du, Gack!

Oppliger:

I hät da no ne intressante Fall für di: "Das Gespensterhaus an der Junkerngasse. "

50. Nah:

auf die Ture. Gack tritt unter den Türrahmen:

Jaa -

Stimme Oppligers:

Ds Hus vom verstorbene Hutzli, e früechere Kamerad vo mir.

Gack: ...

Chunnt nid i Frag für mi.

geht wieder in sein Büro und schliesst die Türe.

51. Nah: (wie 49)

Oppliger zu Gacks

Oppliger wendet sich zu Rico:...

... wieder zu Gack:

Rico springt auf:

Wieso?

... Gloubsch du öppen-o a

Heit dr das ghört? ...

Gschpängschter?

Herr Redakter!...

52. Gross:

... Rico erregt:

...Das wär öppis für mil Schicked mi a d'Junkeregass!

53. Gross:

Oppliger:

Usgschlosse! Da syt Dihr z'jung derfür. Das bruucht Erfahrig!

Telephonklingel.

54. Gross:

Ueber Oppliger auf Rico. Oppliger greift hach dem Telephon. Rico:

Oppliger:

Probierets doch mit mir! Schlöhtniech das usem Chopf!

55. Gross:

Oppliger ins Telephon:

Jaaa! I han ech ja gseit, i schicken-ech eine n'abe...

Oppliger schaut auf Rico.

56. Nah:

Ueber Oppliger auf Rico, der erstaunt aufschaut und noch nicht ganz glauben kann, dass Oppliger ihn meint.

Oppliger ins Telephon:

... Wenn syt er dunde i däm Hus, Herr Tyffel?

Rico: Herr Redakter!

Oppliger ins Telephon: ...

Am Sächsi! Guet, dä Beträffend wird sich de mälde.

... legt den Hörer auf.

Rico greift nach der Hand Oppligers, um ihm zu danken: I danken-ech, Herr Redakter.

57. Nah:

Ueber Rico auf Oppliger. Oppliger zu Rico:

Syt dr z'Fuess ufe cho oder im Lift?

(Der folgende Dial og wird ausserordentlich schnell gesprochen)

Im Lift. I ha dänkt -

Rico:

Oppliger:

So - dänkt heit dr? Heit dr o gluegt? Zum Byschpiel i nimme drum d'Lüt geng echly i ds Exame - was für e Traglascht het er?

Vierhundertfüfzg Kilo. Schindler Luzärn. "Abwärtsfahren verboten".

Rico:

58. Nah: auf Oppliger:

Heit dr ds Schäregitter zuegmacht?

59 • <u>Nah</u>: auf Rico:

Da Lift het ja gar keis Schäregitter.

60. Nah: auf Oppliger:

Dä Lift het keis - Schäregitter? -

61. Nah:

beide im Bildfeld. Oppliger:

Rico:

Syt dr ganz sicher?

Aber, Herr Redakter! i bi doch grad vori ...

Stimmt! Er het keis. - Jitz han i sälber en Ougeblick müesse studierel

Oppliger:

62. Nah:

Oppliger: ...

... jetzt in ruhigerem Ton:

... I will ech öppis säge:...

... Ich giben-ech der Uftrag.

63. Nah:

Rico im Bildfeld. Stimme Oppligers:

Um was dass es geit, heit dr jitz ja ghort.

Rico:

Jawohl, Herr Redakter!

64. Nah:

Ueber Rico auf Oppliger. Oppliger und Rico stehen auf. Oppliger geht zum Kleiderständer.

Kamera schwerkt mit

Oppliger:

Umfrage bei den Anwohnern. Inspektion des Schauplatzes. Feststellung der Ursachen. Sälbstverständlech geit alles mit natürliche Dinge zue.

Oppliger zieht den Mantel an. Rico ist ihm dabei behilflich.

Rico:

Dihr chönnet uf mi zelle!

Oppliger:

Bringed mer kei Plauderei! Bringed mer kei Idylle!...

Oppliger und Rico gehen auf die Ausgangstüre zu.

Kamera fährt mit

Oppliger weiterfahrend:

... Keis Phantasiegschmöis und vor allem kei Psychologie! Heit dr gläse, was da steit?

Oppliger deutet auf eine Schrifttafel mit der Aufschrift:

"Tatsachen! Tatsachen! Tatsachen!

Oppliger:..

Tatsachen! Tatsachen! Tatsachen! "üsset dr, vo wäm dä Spruch isch?

.., öffnet die Türe.

Rico:

von Abraham Lincoln?

Oppliger:

Nei, dä isch vo mir!

Rico:

Tatsächlech?

Oppliger:

Und schpeteschtens hinecht am nüni isch euje Artikel im Briefchaschte da von Hus. Venn dr Schwierigkeite heit, so wändet ech a my Sekretäri I sälber bi verreist bis am Mändig...

Inzwischen sind Oppliger und Rico im Vorraum angelangt. Oppliger wendet sich an Fräulein Hänni:...

... Fräulein Hänni! Dir säget em Druckereichef, er söll de Pletz frei halte für ds Mändig-Horgeblatt...

... zu Rico:

...S'isch guet...

Rico geht aus dem Bilde. Oppliger wieder zu Fräulein Hänni:

... Dihr syt mer pärsönlech verantwortlech, dass dä Artikel chunnt. Redaktions-Korridor mit Lift

(Tag)

65. Nah:

auf die Liftture. Rico tritt ins Bild, öffnet die Liftture, bemerkt das Scherengitter.

66. Nah:

Kamera im Lift, durch das Scherengitter auf Rico. Rico leise:

Stimme Oppligers:

Rico erschrickt, öffnet das Scherengitter, geht in den Lift hinein, schliesst die Türe und drückt auf den Knopf.

67. Nah:

auf Oppliger, der auf die Liftture schaut und das Scherengitter bemerkt!

68. Gross: Oppliger: Es Schäregitt...

Halt, i chume ou grad mit.

Also doch es Schäregitter! Dä cheibe Hund!

Junkerngasse

(gegen Abend, aber noch hell)

Aufblendung

69. Gross:

Die aus Einstellung No. 10 schon bekannte Emailtafel mit der Aufschrift: "Alfred Hutzli".

Kamera schwenkt seitlich:

Am Portal eine Messingklingel.

Ricos Hand erscheint im Blick-feld, zieht die Klingel.

Geräusch der Klingel aus dem Innern des Hauses.

Kamera fährt zurück und erfasst Rico, der vor der Haustüne steht. Da sich im Innern des Hauses nichts regt, tritt er von der Tüne weg, ...

Kamera schwenkt mit:

... geht auf die Strasse hinaus und blickt zum Haus hinauf, Er wirft einen Blick auf seine Armbanduhr, kommt wieder zurück ...

Kamera schwenkt zurück:

... und steht jetzt wieder am alten Platz.
In diesem Augenblick springt die Türe von selber auf.
Rico geht hinein.

Im Haus an der Junkerngasse, Treppenhaus.

(gegen Abend, aber noch hell)

70. Halbnah:

Blick vom Treppenhaus gegen die Haustüre, durch die Rico eben eintritt. Er schliesst die Türe hinter sich zu. Sein Blick fällt auf das Türsschloss an der Innenseite und folgt dem Drahtzug, mit dem die Türe vorhin geöffnet worden ist. Jetzt kehrt er sich um und sieht sich nach allen Seiten um, geht langsam aus dem Bildfeld.

71. Halbnah:

Blick gegen die Treppe Rico erscheint im Bildfeld, geht hinauf, wobei seine Augen die im Treppenhaus aufgehängten Gegenstände streifen. (Es sind zum grössten Teil exotische Gegenstände: Waffen, Federschmuck, Bilder aus Java, Sumatra, Japan usw.)

Kamera schwenkt mit:

Rico geht weiter hinauf bis er aus dem Bildfeld verschwindet.

Im Haus an der Junkerngasse, Korridor 1. Stock.

(gegen Abend, aber noch hell)

72. Totale:

Vom Treppenhaus her erscheint Rico im Korridor des 1. Stockwerkes. An einer der Zimmertüren bleibt er stehen und klopft an.

Klopfgeräusch.

Keine Antwort,

Nach einer Weile geht er weiter zur nächsten Türe, bleibt auch dort stehen und horcht. Stille.

Er überlegt.

In diesem Augenblick Geräusch eines Eimers über ihm. Sein Blick geht in die Höhe, er geht aus dem Bildfeld. Im Haus an der Junkerngasse.

Korridor 1/ Stock.

(gegen Abend, aber noch hell)

73. Halbnah:

Blick nach unten gegen die Rico erscheint im Bildfeld, schreitet hinauf. Nahe der Kamera bleibt er stehen, blickt nach oben:

Excusez

Kamera schwenkt in die Höhe und erfasst dort:

Kathri, die bayrische Haus-hälterin des verstorbenen Hutzli.

.... i ha welle frage - -

Kathri blickt nach unten auf den Ankömmling, energisch:

Wir brauchen nix.

Stimme Ricos:

I chume vo der Zytung.

Kathri:

Der Herr Hutzli ist gstorben. Das Abonnement wird ned erneuert.

Kamera schwenkt zurück:

Rico lächelt:

Jä i gloube, es handlet sech da umene Irrtum, I sött...

• • • und geht jetzt vollends hinauf

Kamera schwenkt wieder mit:

.... während et weiter spricht:

.... dene Gspänschter nachegah, wo angablech - - - 1

Kathri:

Angeblich - - -?

Rico: sofort journalistisch Ja

interessiert:

... oder syt Dihr öppe nid glycher Meinung?

Kathri wortkarg:

I woass, was i woass!

Sie wendet sich wieder ihrem Eimer zu und beginnt den Boden zu fegen.

Rico zieht geschäftig Notizbloc und Bleistift aus der Tasche und beugt sich etwas zu Kathri hinunter:

Mit wäm han i ds Vernüege?

74. Nah:

Kathri im Vordergrund auf den Knien fegt den Boden. Hinter ihr, in vorgebeugter Stellung Rico, mit Notizbloc und Bleistift.

Kathri, ohne sich stören zu lassen, leiert ihre Personalien herunter:

Rico notiert und nickt:

Kathri mürrisch:

Rico, immer interessierter:

Kathri hält mit der Arbeit inne, blickt zu ihm zurück und fragt:

Rico beruhigend:

75. Halbnah:

Blick gegen das Treppengeländer Im Hintergrund eine Zimmertüre.

Kathri ist aufgestanden und erscheint jetzt mit Rico am Treppengeländer, auf das der Journalist seinen Notizbloc auflegt, um bequemer schreiben zu können; Beide stehen mit dem Rücken Katharina Barbara Emerenzia Brandhuber, geboren 1892, Ratzenried, Königreich Bayern, katholisch, Haushälterin, ledig, mit Erfolg geimpft.

Mhm. Und Dihr meinet also, i däm Hus gäbs Gspänschter?

Ja freili.

Was Dihr nid säget! Cha me die gseh?

Können Sie schweigen?

Gueti Frau

gegen die Türe im Hintergrund.

Kathri: geheimnisvoll; gedämpft ...

Im Hintergrund hat sich die Türe geöffnet; der Kopf Tyffels erscheint, er horcht hinaus.

Kathri hat ohne sich umzusehen an dem herausfallenden Lichtschein bemerkt, dass Tyffel ihr zuhört. Sie richtet sich auf und sagt mit veränderter Stimme plötzlich wieder laut:

Sie wendet sich wieder ihrem Eimer zu.

Tyffel lächelt und heftet jetzt den Blick auf Rico, der sich bereits nach ihm umgewendet hat:

Rico:

Tyffel kommt vollends hinaus, reicht Rico freundlich die Hand und sagt: | indem er sich vorstellt: ... weist auf die offen stehende Türe:

Rico geht ins Zimmer hinein. Tyffel folgt ihm.

... i bi Journalischt. Das sy die diskreteschte Lüt vo der Wält.

Alsdann passen's auf! Seit Wochen, jede Nacht, wann es ganz still ist - -

Gschpenster? - Ah tummes Zeug! Dös gibt's
doch net!

Sie sind - - ?

I chumen im Uftrag vom Herr Redakter - -

Uf Sie ha-n-i gwartet. ... Tyffel:

.... wand Sie so guet sy?

Im Haus an der Junkerngasse, 2. Stock, Zimmer I.

(gegen Abend, aber noch hell)

76. Halbnah:

Blick gegen Türe.
Rico ist eingetreten,
Tyffel schliesst hinter
ihm ab. Er macht die
Türe zu.
Mit einer Kopfbewegung
nach dem Korridor hinaus,
erklärend und gleichzeitig
ein ein wenig lächelnd:

d'Hushälteri vom Verstorbene. Abergläubisch, wüssed Sie, bis det use! - -

Rico steckt Notizbloc und Bleistift provisorisch wieder in die Tasche und nickt verständnisvoll.

Tyffel deutet mit der Rechten ins Zimmer hinein:

Bitte!

geht mit seinem Besucher ...

Kamera schwenkt mit bis zur Totale:

... bis zur Mitte des Raumes. (Es ist ein leeres Zimmer, in der Mitte steht ein Stuhl mit einer Schutzdecke über-zogen. Mehrere gleiche Stühle stehen an der Wand.)

Tyffel holt von der Wand einen zweiten Stuhl herbei, setzt ihn in die Nähe des andern hin und bittet Rico mit einer Handbe-wegung Platz zu nehmen:

S'isch echli unkommod. ...

Kamera fährt näher:

Tyffel etwas leiser zu Rico:

... wieder lauter, indem er in den Raum hinaus weist:

- ... aber ich ha da äne en Reflektant ufs Huus, en Metzger
- ... Die ober Etage-n-isch au zu Läbzyte schon lang mimme bewohnt gsy.

Rico nimmt einen Anlauf, um zur Sache zu kommen:

Herr Fürspräch, i ha nüt am Namittag i der Nachbarschaft scho chly sondiert. D'Meinunge sy konfus. Resultat - -

Tyffel:

Sälbverschtändli gleich Null!

Rico:

Ja. Für üserein gits äbe numen numen eis: Tatsache, Tatsache!

Tyffel:

Bravo!

Rico:

- - und no einisch Tatsache!

Tyffel:

Das isch der einzig richtigi Standpunkt, S'isch nämli eso: Wämme dem Gschwätz nüd entgägetritt

77. Halbnah:

Tyffel und Rico in der Mitte des Raumes auf den beiden Stühlen. Im Hintergrund ein Rürrahmen ohne Türe.

Im nächsten Raum (Zimmer 2), der ganz leer ist, taucht von Zeit zu Zeit der kauflustige Interessent, Metzger Leuenberger auf, der mit einem Doppelmeter den Raum ausmisst.

Tyffel fährt fort:....

er

... und zwar ganz energisch!

.... wieder leise zu Rico, mit Rücksicht auf Leuenberger im andern Raum:

... so schpringed mir die Chäufer ab.

Rico versteht den Zusammenhang nicht ganz:

Dihr meinet?

Tyffel, freundlich erklärend, immer noch leise:

Ideelle Entwertung des Objektes. Verschtöhnd Sie? Wer chauft das Huus, wänn's überall heisst, es schpägschti drinn!

Rico begreift und nickt

Natürlech, Herr Fürspräch!

Tyffel:

D'Inträsse von myner Kliäntschaft schtöhnd uf em Schpiel: Die muess ich schütze - als Nachlassverwalter. Abgseh vo dem!

... seinem Besucher gegenüber ganz offenherzig:

Ich bi der Inhaber vor der erschte Hypothek.

Rico:

Dihr pärönlech?

Tyffel:

Vierzig Mille. Es isch e Gfelligkeit gsy vo mir synerzyt mim Fründ Hutzli gegenüber

... wieder leiser:

... Jetzt wänn das Huus nüd guet verchauft wird - - -

Im Hintergrund erscheint Metzger Leuenberger und tritt mit seinem Doppelmeter ins Zimmer I herüber.

Tyffel wieder laut, wendet sich an Leuenberger:

Giengs mit dem Büffet, Herr Leueberger?

Leuenberger misst Rico mit einem Blick, durch den er sofort feststellt, dass das kein Reflektant sein kann und sagt dann zu Tyffel, während er den Doppelmeter langsam zuklappt:

Das wär alls rächt un i der Ornig. Numme, i han ech's ja gseit ---

Tyffel steht auf, geht auf ihn zu, indem er gleichzeitig auf Rico deutet:

Losed! De Herr da isch Redakter. Undersuecht jetzt de 'Fall "auf Grund von Tatsachen". Bis de ganze Zauber ufklärt isch - - reschtlos!

Leuenberger schaut wieder auf Rico.
Dieser nickt und sagt bestätigend:

Ja, Dihr chönnet ech druf verlah.

Tyffel:

... zu Rico:

Am Mäntigmorge chunnt de Artikel...

...Schtimmts's?

Rico:

Tyffel wieder zh Leuenberger:

Jawohl.

Dänn chönned's es dänn i der Zytig läse -- Ihri Dame !

Leuenberger interessiert:...

Das wär natürlech usgezeichnet.

... zu kico, halb lachend und wie entschuldigend:

...My Frou u myni Meitli hei nämlech ghört, was da im Quartier ume brichtet wird. Jitz hei si natürlech Angscht --Dihr chöit ech ja vorschtelle!

Tyffel eifrig:

Ja, aber wänn's es dänn Schwarz uf Wyss gsehnd ---

Leuenberger geht zur Türe, Tyffel folgt ihm.

Kamera fährt mit:

Leuenberger im Gehen zu Tyffel:

...So gloube's de sogar d'Wyber.

Kamera hält:

Leuenberger öffnet die Türe, gibt Tyffel die Hand:

Also, Herr Fürspräch: mir gsehn i's am Mändig am Morge bi der Steigerig.

Tyffel:

Punkt acht Ohr fünfzehn !

Er begleitet Lehenberger auf den Korridor hinaus. Beide verschwinden aus dem Bildfeld. Stimme Tyffels vom Korridor her:

Sie känned ja de Wäg ---

78. Totale:

Blick von der Türe her ins Zimmer hinein. Rico steht auf, sieht sich in dem leeren kalm um, geht jetzt zum Eingang ins Zimmer 2 hinüber, wirft einen Blick in diesen Raum.

Im gleichen Augenblick kommt Tyffel von der Kamera her aus dem Korridon zurück...

Kamera fährt mit:

...und tritt in die Nähe Ricos:

Lueget numen alles a! Es isch es Hus ...

Beide treten ins Zimmer 2 hin-

▼..wie die anderen a der Junkeregass o.

Kamera fährt mit:

Zimmer 2 ist vollkommen leer. Kein Möbelstück, nichts, sodass die Schritte der beiden laut widerhallen.

Rico blickt sich auch hier um, schüttelt den Kopf und sagt dann lachend zu Tyffel:

Es isch scho gspässig, wie so nes Grücht cha entstah!

Tyffel zuckt die Achseln:

Sie wüssed ja, wie d'Lüüt sind: Die wo öppis wänd gseh - gsehnd öppis. Und die wo öppis wänd ghöre - ghöred au öppis! Deby isch - - +

Plötzlich ein seltsames Geräusch: wie das Heulen einer unheimlichen Stimme.

Rico horeht auf und fällt Tyffel ins Wort:

E Momänt, Herr Fürspräch! Jitz ghören i aber sälber öppis.

Tyffel horcht jetzt ebenfalls verwundert auf. Beide schauen sich an, gehen rasch aus dem Bildfeld.

79 . Halbnah:

Blick gegen die Kormidortiere des Zimmers.

Geräusch geht weiter.

Tyffel und kico erscheinen rasch im Bildfela.

Der Fürsprech reisst die Türe auf:

Auf dem Korridor jenseits der Schwelle erscheint schreckensbleich Kathri:

Jessesna!

Twffel geht hinaus, horcht nach unten. Zurückgewandt zu Rico:

Das muess überunne sy !

Im Haus an der Junkerngasse, Korridor I. Stock

(gegen Abend, aber immer noch hell)

80. Halbtotale:

Tyffel, hinter ihm hico und Kathri, kommen die Treppe herunter...

Das Geräusch setzt aus.

Kamera schwenkt:

...sie gehen gegen die Türe zum grossen Wohnzimmer.

Da inzwischen das Geräusch ausgesetzt hat, blicken sich alle abermals erstaunt an. In diesem Augenblick:

Entschlossen öffnet Tyffel die Türe.

setzt das Geräusch wieder eine

Im Haus an der Junkerngasse , I. Stock. Grosses Wohnzimmer

(gegen Abend, aber immer noch hell)

81. Halbnah:

Blick gegen die Korridortüre. Tyffel, Rico und Kathri im Türrahmen, blicken herein.

82. Totale:

Was sie sehen:

Geräusch geht weiter

Im Raume, der zum Unterschied von den Zimmern des 2. Stockwerkes möbliert ist, ein Schreibtisch, davor ein Lehnstuhl mit dem Rücken gegen die Beschauer.

(Das Ameubleument des Zimmers ist etwas altertümlich, aber keineswegs geschmacklbs. Zwischen den Möbelstücken und an den Wänden befinden sich, wie schon im Treppenhaus, allerlei exotische Gegenstände, die erkennen lassen, dass der frühere Besitzer Hutzli offenbar ein ehemaliger Ueberseer gewesen ist. In einer toke neben dem Kamin hängt sogar an einem Gestell die vollständige Ausrüstung eines japanischen Samurai-Ritters in schöter Lackarbeit, mit Helm, Maske, Schwert, Kurzschwert usw. Auf dem Boden Teppiche)

Zwischen Lehnstuhl und Schreibtisch ein Gegenstand in 17.2h rotierender Bewegung.

83. Halbnah: (wie 58)

Tyffel, kico und Kathri im Türrahmen.

Alle drei - Tyffel zuvordorst treten nun in den Haum herein.

Kamera fährt mit:

Im Gehen nähern sie sich Lehnstuhl und Schreibtisch, während gleichzeitig:

Jetzt wird im Lehnstuhl sitzend Jeannette Borel sichtbar.

Kamera hält:

Sie schaut lächelnd auf Tyffel, Rico und Kathri. In der einen Hand hält sie einen Stock, an dem eine kleine exotische Lärmtrommel pendelt

Tyffel im Vordergrund:

Jeannette steht....

84. Nah:

...auf. Mit einem Blick auf den Schreibtisch nimmt sie einen grösseren Briefunschlag auf und zeigt ihn:

Stimme Tyffel:

Jeannettes Blick geht von Tyffel offenbar auf Rich über. Sie lächelt ein wenig, aber ohne Befangenheit.

85. Halbtotale:

Alle im Bildfeld. Im Folgenden entfernt sich Kathri wieder. Tyffelstellt Jeannette vor:

Jeannette zu Tyffel:...

das Geräusch wieder aussetzt

Ah, Sie sind's, Fräulein Jeannette !

Ich habe Ihnen alles gebracht; die Papiere sind unterschrieben.

(Sie spricht ein korrektes Deutsch, wie man es in der Schule lernt, mit leichtem französischem Akzent.)

So. Das isch rächt, Dänn cha-n-ich's jetzt em Notar grad na überbringe.

S'Fröilein Borel- mini Klientin. Ich ha-n-Ihne ja dobe verzellt - - -

Ich wollte mich bemerkbar machen

...lässt gleichzeitig das Lärminstrument wieder rotieren.

Tyffel nimmt ihr rasch das Instrument aus der Hand und legt es auf den Tisch...

**.zu Rico, der das Instrument betrachtet und jetzt einen Blick in den haum hinaus wirft:...

... auf den Samurai-Ritter im Hintergrund weisend...

...jetzt wieder zu Jeannette gewendet:

86. Nah:

Rico, der sich nach dem Samuraikitter umgeschaut hat, wendet sich jetzt wieder nach vorne. Sein Blick fällt interessiert auf Jeannette.

87. Halbtotale: (wie 62)

Tyffel bemerkt, dass er ganz unterlassen hat, Rico vorzustellen. Er holt es jetzt nach:

Rico stellt sich vor:...

...immer mit dem Blick auf Jeannette:

Tyffel:

Jeannette, hascheiden lächelnd, zu Rico:...

Geräusch

Tuend's mer um Gottswille die Negermusik ewegg! ...

...Wüssed Sie, de Herr Hutzli sälig isch en Ueberseer gsy. Vo ihm her stammt das ganzi Gschmeus da ...

...Wämer das Grüsch i der Nachbarschaft ghört...

...de heisst's plötzlich, es geischteri scho am heiterhälle Tag.

Das isch de Herr, wo-n-is de Redakter Oppliger gschickt hät.

Häberli ...

Und dihr wäret also - ?

Ganz richtig! S'Fröilein Borel isch "im Zuge des Nachlasses" - wie mir Jurischte säged - augenblicklich Besitzerin des Hauses.

Aber nur bis Montag ...

...plötzlich ernst zu Tyffel:

...hoffentlich !

Tyffel zuversichtlich:

Was mer händ chönne tue, isch gscheh.

Jeannettes Blicke gehen wieder zu kico hinüber. Jetzt macht sie eine kleine Bewegung, lehnt sich rückwärts an den Schreibtisch an, zweifelnd:

Und Sie glauben, das genügt ?

Tyffel erstaunt:

Wieso ?

Jeannette mit leicht ironischem Unterton:

Was kann der Herr in seiner Zeitung schreiben ?

...wieder an Ricd gewendet:...

... Entschuldigen Sie! ...

...jetzt wieder zu beiden, fast etwas spottisch:...

... Zwischen fünf und sechs war er in unserem Haus und hat keine Gespenster gesehen.

... sie lacht.

10,010 100110

Tyffel:

Päng! - Aecht Jeannette!

Rico ist von Jeanmettes Worten betroffen. Er macht einen

betroffen. Er macht einen Schritt von der Gruppe weg ...

Kamera schwenkt mit:

...kehrt aber sofort auf den alten Platz zurück und sagt lebhaft:...

Das Fräulein het ganz rächt! Gloubet Dihr, wenn es würklech Gschpängschter gäb, so chämte die grad am Füfi dahäre, für sech vorz'stelle?

...eine konventionelle Vorstellung persiflierend:

...Bölima isch my Name ! Es freut mi sehr !

Alle drei mussen herzlich lachen.

Da händ bie wieder rächt !...

Tyffel zu Kico:...

...er überlegt einen Augenblick und segt dann:...

...Sisch nämli wahr: Vo dene Lüüte i der Nachbarschaft seit jede-n-öppis anders. Aber i eim Punkt schtimmed's überein: Die Gschpängschter chömmid z'nacht. Nach de Zwölfe!...

...i der Geischterschtund !

...ironisch:

Rico löst sich abermals von der Gruppe und macht wieder ein paar Schritte durch den Raum...

Kamera schwenkt mit:

...kommt zurück und bleibt nah vor der Kamera stehen. Plotzlich von einem Gedanken erleuchtet:

Herr Fürspräch: i han en Idæ: - I blybe hüt z'nacht i däm Hus!

88. Halbtotale:

Wieder alle drei im Bildfeld. Jeannette anerkennend, aber rasch:

Tiens !

Rico, immer sehr lebhaft, ganz von seiner Idee erfüllt:

Mir wei luege, was de passiert. Entwäder nüt, oder es het e natürlechi Ursach. Und i ha nachhär Bewyse, Tatsache!

Tyffel nickt:...

De jung Ma het Schneid. Jeannette 2...

...ruft nach dem Korridor hinaus:...

...Kathri !...

... zu Rico:...

... Sie müend doch wenigschtens öppis ässe !

... und sogleich weiterfahrend:

...Ich will Ihne öppis säge: A-n-Ihrer Schtell hett ich's wahrschynli genau glych gmacht..

...zu Kathri, die im Bildfeld erscheint:

...Gönd Sie hurtig i d'Kesslergass ufe und bsorged Sie dem Herr öppis Chalts. Er blybt hüt z'Nacht da !

Kathri reisst erschrocken die Augen auf.

Tyffel:

Gönd Sie, gönd Sie! Und holed Sie us em Chäller es Fläschli Schaffiser!

Rico schlägt sich plötzlich an die Stirne:

Ai! Cha me da amenen Ort telephoniere ?

Twffel bedauernd:

Nei!

Rico, wie auch im Folgenden sehr rasch:

I muess mit der Redaktion rede. Der Artikel hätt drum bis am Abe sölle dert sy.

Tyffel von seinem Temperament wie angesteckt:...

Aha! Dass es na langet? ...

...etwas ruhiger zu Jeannette:

... Gönd Sie hei zue, Jeannette?

Ich habe es im Sinn.

Jeannette:
Tyffel:

Dänn sind Sie doch so fründli, und zeiged's em, wo-n-er chönnt telefoniere. By dem Zigarrehändler. -

Rico:

Guet! I muess sowieso no für öppis z'rouke luege für die Nacht.

Jeannette steht vom Schreibertisch auf.

∄h bien -

...und geht durch den Raum.

Tyffel und kico folgen.

Kamera fährt mit:

Rico im Gehen zu Tyffel:

Gsehn i euch no ?

Tyffel, benfalls im Gehen:

Nei, ich muess jetzt leider au grad gah.

Kamera Hält in der Nähe der Korridortüre:

Jeannette geht hinaus. Rico will folgen als ihn Tyffel zu-rückhält. Vertraulich:

Losed Sie: Für die Nacht - hettet Sie emänd na gern e Waffe? Rico zurückgewandt, etwas eilig, weil er Jeannette folgen will:

Nenei, es isch mid mötig!

Für all Fälli...

Tyffel:

89. Nah:

Blick vom Korridor in das Zimmer hinein.

Tyffel und hico unter der Türe.

Tyffel:...

...Me weiss ja nie. - Ich mach Ihne en Revolver parat! D'Munition au ...

...an Ricos Vernunft appellierend, aber freund-lich:

...Aber passed's mer uf! Tüend's mer nüd umenand fuchtle!

Rico, immer pressierter:...

Es isch guet !

...geht rasch aus dem Bildfeld. Tyffel schaut ihm für einen Augenblick nach und wendet sich darn ins Zimmer zurück.

90. Nah:

Ein Wandschrank im Zimmer, darin mehrere zum Teil alte und exotische Waffen. Im oberen Teil zwei gleiche, an Haken aufgehängte Revolver.

Tyffel erscheint im Bildfeld, öffnet den Schrank, nimmt den einen Revolver heraus, ebenso eine Schachtel mit Munition. Er geht damit...

Kamera fährt mit:

...zum Schreibtisch und legt beides hin. Im gleichen Augenblick erscheint Kathri mit einer Markttasche am Arm im Bildfeld und stellt ein Tablett mit Weinflasche, Glas und Zanfenzieher auf den Tisch. Kathri:

Geld sollt i noch haben, Herr Tyffel!

Tyffel kramt sein Portemonnaie hervor und gibt ihr 5 Franken:

Ja s'isch rächt!

Anschliessend geht er sofort daran, die Flasche zu entkorken.

Eine schöne Verantwortung laden's Eahne da auf ! ...

Kathri:

Sie geht ...

Kamera schwenkt mit:

...zur Korridortüre, die immer noch offen steht.

91. Nah:

Blick vom Korridor ins Zimmer hinein:

Bei der Türe angekommen, wendet sich Kathri nochmals nach Tyffel um, der im Wohnzimmer steht:

...Wenn's Eahne nur net versündigen!

Tyffel kommt mit Flasche und Zapfenzieher auf sie zu:

Oh, Kathri! Mer hand ja alli nu...

einem huck aus der Flasche zieht:

...s'glych Interässe: dass das Gschwätz um das Gschpängschterhuus äntli emal ufhört.

Kathri brummt state Unverständliches und geht ab, wobei sie die Türe hinter sich zumacht.

Kesslergasse

(Abend, aber noch hell)

92. Halbtotale

Blick durch einen Laubenbogen auf die Strasse hinaus:

Jenseits der Strasse eine Partie des Münsters.

Jeannette und hico kommen von der Strasse her und bleiben einen Augenblick stehen. Sie sind mitten in einem Gespräch begriffen.

Rico:

Dir chönnet mer ruejig Rico säge.

Jeannette:

Also, dann ist das gewissermassen Ihr - Début - heute ?

Rico:

Meh oder weniger, ja;

Sie gehen weiter.

Kamera fährt mit und hält im nächsten Laubenbogen:

Jeannette und Rico halten wieder an diesmal etwas näher vor der Kamera.

Rico:

Was - dir studieret Gsang? Sopran?

Jeannette macht mit dem Zeigefinger der rechten Hand eine Bewegung nach aufwärts:

Noch etwas höher!

Rico:

Koloratur?

Jeannette nickt:

Für Konzert! Auf der Bühne nätte ich viel zu viel Angst.

Sie gehen weiter.

Im Zigarrenladen

(gegen Abend, aber noch hell)

93. Nah:

Blick gegen die Eingangstüre. Jeannette und Rico treten ein...

Kamera fährt mit

...beide bleiben vor dem Verkaufstisch stehen.

kico, den Blick kaum von Jeannette wendend, zu Mühlemann, der eben ein Paket mit Zigarettenschachteln auspackt:...

...sofort wieder zu Jeannette gewendet, bewundernd:

Mühlemann sucht im Gestell:

kico immer noch zu Jeannette:

Jeannette verheint.

Rico wieder zd Mühlemann:

Mühlemann:

kico:

Mühlemann geht vom Verkaufs tisch weg

Kamera schwenkt mit

...zeigt auf das Wandtelephon:... Es Päckli Mahalla

... Konzärtsängere! Uf das wär i nie cho!

Jaa - die sy gwüss grad usgange.

Dihr heit aber eues Diplom no nid ?

Es cha o oppis anders sy.

Im Lager obe hätt i no. I reiche se gärn. - Nume, es geit de schon es paar Ougeblick.

Macht nüt. Chönnt i de sider villicht bi euch telefoniere?

Jaja, tüet nume !

...und verschwindet aus dem Bildfeld, während Rico gleichzeitig auf das Telephon zugeht.

94. Nah:

Jeannette ist am Verkaufstisch stehen geblieben. Sie schaut Rico nach. Jetzt sieht sie sich im Laden um.

Plötzlich scheint ihre Aufmerksamkeit von etwas angezogen zu sein. Sie geht aus dem Bild.

95. Nah:

Ein länglicher Plakatstreifen mit der Auschrift:

"Cabaret Brennspiegel

Je - Ka - Mi

Jeder kann mitmachen! Junge Schweizertalente gesucht! "

Jeannette erscheint im Bildfeld und liest sufmerksam das Plakat, beust sich etwas nach unten und liest die nähern Angaben, die es enthält (für den Zuschauer nicht sichtbar).

Stimme Hicos von Telephon her:

Syt Dihr da, Fräulein Hänni? - Rico. - Ja. - Loset: Wär's ächt müglech, dass i my Bricht ersch morn am Morge chönnt abliefere?..

96. Nah:

Rico am Wandtelephon. Während des Sprechens wirft er hin und wieder einen Blick in der Richtung nach Jeannette.

...Dihr heit sowieso Sunntigsdienscht? Jaja, spetischtens! Am Nüüni heit dr ne. - Nenei; Dihr chönnet druf zelle. - Das erklären ech de morn. Merci, Fräulein Hänni! - Also morn am Nüüni! - - - Er hängt den Hörer auf, geht vom Telephon weg...

Kamera fährt mit:

...und erscheint hinter Jeannette:

Seine Blicke fallen über sie hinweg ebenfalls auf das Plakat:...

Jeannette wendet sich nach ihm um, schüttelt den Kopf:

Rico:

Jeannette:

Rico, ruhig, überzeugt:

Jeannette interessiert:

Rico:...

97: - Nah:

Gegeneinstellung:

Jeannette im Vordergrund, Rico mit Blick gegen Kamera, eifrig:...

...während er überlegt:...

...rasch lebhaft:

Jeannette

Rico:

...So, das wär o i der Ornig!

Weit Dihr da oppe mitmache?

Savez! Ich habe furchtbar Angst vor dem Auftreten.

Aber Fräulein Jeannette!

Sie hätten mich sehen sollen an der letzten Prüfung! Im Konser-vatorium. Am Anfang geht alles gut. Aber dann kommt der Moment – plötzlich sehe ich alle Augen auf mich gerichtet – und aus!

Das isch heilbar.

Glauben Sie ?

Das isch doch gar keis Problem.

...Da müesst me...

... i improvisiere jitz öppis - zum Byspiel, nähmet einisch a:

...I sitze dunde. Bi de Zueschouer. Wenn der kritisch Ougeblick chunnt - de tüet er ech ganz uf mi konzäntriere.

Und Sie ?

I machen irgend öppis. Säge mer emal - ja: ...

...macht mit der rechten Hand die Bewegung des Daumen-Haltens

... I häben ech der Duumme..

...zeigt es ihr deutlich:...

...eso, ganz dütlech, dæss der's gseht.

Im Hintergrund erscheint Mühlemann mit ein paar Zigarettenschachteln...

98. Halbnah:

...am Verkaufstisch. Mühlemann:

So, da hei mer's.

Rico erscheint mit Jeannette auf der andern Seite des Tisches in Vordergrund.

Mühlemann

E Franke, wenn dr weit so guet sy!

Rico bezahlt Zigaretten und Telephon:

Merci. - Und de no ds Telefon.

Jetzt nimmt er die Zigaretten und geht mit Jeannette...

Kamera fährt mit:

...zur Türe hinüber. Im Gehen zu Jeannette:

I mache jedi Wett, dass ech das hälfe würd!

Jeannette schüttelt mit einem ungläubigen Lächeln den Kopf.

Beide gehen hinaus.

Vor dem Münster

(gegen Abend, aber immer noch hell)

99. Totale:

Kamera erfasst die Spitze des Münsters gegen den Abendhimmel, schwenkt langsam nach unten und erfasst auf dem Boden Rico und Jeannette, die von der Kesslergasse her kommen. Beide sind im Gespräch, nah vor der Kamera.

Kamera fährt mit

Jeannette:

Leute, offenbar, an diesem Cabaret.

Rico:

Da - im"Brönnspiegel"?

Jeannette:

Ja. Sie haben mir sogar ~ eine Einladung geschickt. Sehen Sie!

... bleibt stehen ...

Kamera hält

... und sucht aus ihrer Tasche eine Karte hervor. Sie gibt sie Rico zum Lesen.

Rico enthusiastisch:

Aber das wär doch e wunderbari Glägeheit, für euji - wie soll ich säge?

mit einem liebenswürdigen Lächeln:

Jeannette:

... für eune Hemmungen einisch los z'wärde!

Ich fürchte fast, dazu wird es nie kommen ...

während sie die Karte wieder in ihre Tasche steckt:

... Sie kennen mich zu wenig.

Rico:

Aber Dihr heit doch nie im Sinn, nume für euch sälber z'singe? Das wär ja grad wie wenn er sucht nach einem passenden Vergleich:

••• e Journalischt für sych sälber wetti schrybe.

Jeannette zuckt die Achseln und geht aus dem Bildfeld. Rico folgt ihr rasch.

100. Totale:

Blick vom gotischen Bogeneingang des Münsters (Eingang Turmtreppe) durch das Gitter auf Münsterplatz und Erlachdenkmal hinaus.

Rico und Jeannette erscheinen im Bildfeld und bleiben ziemlich nah vor der Kamera stehen.

Rico: ...

Dihr söttet halt eifach einisch müesse ...

... in seiner Begeisterung vielleicht eine Note zu scharf: ...

... use, vor d'Lüt! ...

Jeannette senkt den Kopf:. Rico, ohne den Blick von ihr zu wenden:

... Aber i verstande's scho: Euch isch es wahrschynlech geng e chly z'guet gange.

101. Halbnah:

Jeannette wirft ihm einen Blick zu, schaut dann wieder zu Boden:

So, meinen Sie?

... mit einem leichten Achselzucken. etwas verletzt:

... Vielleicht!

Rico im Vordergrund, nett:

Dihr heit mir das doch jitz nid öppen übel gnoh?

Jeannette reicht ihm, ohne zu lächeln, die Hand:

Ich? Aber nein! - Adieu!

Rico, im Bedürfnis, seinen vorherigen Fehler wieder gutzumachen:

I begleiten ech gärn bis hei!

Jeannette mit einem Blick rückwärts zur Münstertüre:

Ich bin zu Hause!

102. Nah:

Rico ist sehr erstaunt. Jetzt geht sein Blick in die Höhe.

103. Totale:

was er sieht:

Der Münsterturm.

104. Halbnah: (wie 78)

Beide wieder im Blickfeld. Im Hintergrund das Portal des Münsters.

Rico senkt den Blick wieder nach unten, schaut Jeannette fragend an.

Jeannette: |

... jetzt mit einem ironischen Lächeln:

... im Tonfall immer noch sehr reserviert:

Sie geht durch die offene Gittertüre in den Portalbogen hinein. In der Nähe der Türe, die zur Turmtreppe führt, wendet sie sich noch einmal nach Rico um:

... mit der entsprechenden Handbewergung:

Dann geht sie rasch ab.

Rico bleibt im\Vordergrund verdutzt und unbeweglich stehen.Erst nach einer Weile sagt er halb für sich, ganz traurig: Ich wohne hier oben bei Frau Lapp, in der Turm-wächterwohnung

... Sie haben geglaubt, es bewohnt ein Appartement im ersten Hotel - das Fräulein, dem es immer so gut gegangen ist

... Also: leben Sie wohl, Herr Journalist. Einen schönen Gruss an die Gespenster.

Wissen Sie was?

... Heute werde ich Ihnen den Daumen halten! - - -

Adieu Jeannette!

jetzt geht er nachdenklich aus dem Bild (Gehrichtung von rechts nach links).

Im Haus an der Junkerngasse; grosses Wohnzimmer.

(Gegen Abend, kurz vor der Dämmerung)

105. Gross:

Von links nach rechts wird ein dreiarmiger Leuchter mit brennenden Kerzen ins Bild geschoben.

Kamera fährt zurück

In der Naheinstellung wird Kathri sichtbar, die das für Rico bestimmte Nachtessen auf den Schreibtisch stellt. Die Flasche Wein mit einem Trinkglas steht bereits dort.

Kathri blickt auf.

Schritte im Korridor Geräusch der Türe

Sie fährt in den Zurüstungen fort, indem sie eine Serviette über der Tischplatteausbreitet.

Rico, in bester Stimmung, erscheint im Bildfeld, zieht Hut und Mantel aus:

So, alles parat? Die Gschpängschter chönne cho!

Kathri, brummig:

Das Lachen wird Eahne noch vergehn, heut Nacht!

Rico sucht nach einer Gelegenheit, Hut und Mantel abzulegen, dabei fällt sein Blick auf den Kerzenleuchten:...

Warum Cherze?

... mit einem Blick zur Deckenlampe hinauf:

... Cha me hie kes anders Liecht mache?

Kathri immer in gleichen Tonfall:

Seit dem Todesfall ist der Strom abgestellt - im ganzen Haus.

Rico, mit dem Blick auf das zubereitete Nachtessen:

Sehr nätt heit dr das gmacht, Jumpfer Katharina Barbara Emerentia ... tisch und legt dort Mantel und Hut auf einen Stuhl, der an der Wand steht. Gleichzeitig fragt er:

Kathri:

Rico tritt näher auf sie zu:

Kathri: ...

.... zeigt nach Hinten:

Ueber dem Stuhl, auf dem Rico soeben Hut und Mantel abgelegt hat, hängt das Bild des verstrobener Hutzli.

Rico wendet sich nach dem Bild um:

Kathri: ..

... geht ans dem Bild.

106. Halbnah:

Das Fenster des Zimmers.
Kathri erscheint im Bildfeld und schliesst die
Läden zu. (Es fällt jetzt
von nirgerds her mehr Tageslicht ins Zimmer ein).

Dazu sagt sie:

Rico ist ihr nachgegangen:

Kathri schliesst auch die Vorhänge zu:

Sie geht bermals aus dem Bildfeld.

Säget einisch: das Fräulein..

Die Jeannette, moanen's?

Ja. - Die isch ihm also verwandt?

Die ist die Nichte von dem verstrobenen Herrn Hutzli.

Dös is sein Bild.

Aha!

Die Schwester von Herrn Hutzli war die Mutter von der Jeannette

... Die hat seinerzeit oan Welschen gheiratet, oan gwissen Borel in Neuchâtel.

Und, läbe die Eltere no?

Na.Dös Kind is eine Waise. Der Herr Hutzli hat für sie gesorgt und hat sie Gesang studiren lassen.

107. Halbnah

Kamin mit Konsole. Davor ein Schaukelstuhl.

Rico erscheint beim Kamin.

Seine Blicke folgen Kathri, die im Bild nicht zu sehen ist:

Kathri erscheint jetzt im Bild, wobei sie sich gleichzeitig den Hut aufsetzt:

Rico hat halb spielend den Schaukelstuhl angetippt.

Kathri:

Rico, der Kathri nicht unnötig gegen sich aufbringen will, weil er von ihr noch mehr über Jeannette erfahren möchte, hält den Stuhl an. Wieder bei der Konsole:

Kathri: ...

... plötzlich energisch

Und - sie wohnt uf em Münschter obe?

Sie ist befreundet mit der Frau da oben. Schon als Kind, in den Ferien, is sie alleweil aufigschtigen ...

... Lassen's den Stuhl in Ruh! Dös koan i net sehn. In dem hat der Herr Hutzli die letzten Tage seines Lebens verbracht.

Singt sie schön?

Wer? ...

... Junger Mann, kümmern Sie sich jetzt um Ihre Sachen! Ich rat Eahne oans: Bleiben's nit in dem Haus! Essen's meinetwegen noch a bisserl was,dann kommen's mit mir ...

108 Nah:

Gegeneinstellung:

Rico im Wordergrund am Kamin. Kathri mit Blick gegen Kamera:

... sie spricht gedämpft weiter wobei ihre Augen ... und schreiben's was s'wollen!

immer grösser werden:

haben sich zwa junge Leit oamal in den Schlossturm einsperren lassen. In dem hat's auch Gespenster ghabt. Wissen's, was aus denen worden ist? Der oane hat kurz darauf die galoppierende Schwindsucht kriagt und der andere is wahnsinnig geworden!

Rico trocken:

So.

Kathri:

Ich beschwör' Sie

109 . Halbtotale:

Im Hintergrund die Korridortüre. Kathri fährt weiter: ...

....Zum letzten Mal: soan's vernünftig. Kommen's mit! ..

... mit einem letzten unruhigen Blick in den Raum hinaus:

.... Ich bleib koane Minute mehr hier.

Rico gent vom Kamin zum Schreibtisch hinüber:

Wartet, Fraulein Kathri! ...

... wo er den Leuchter mit den brennenden Kerzen erfasst:

... I will nech zündte!

... begleitet Kathri bis zur Korridorfüre.

110. Halbnah:

Blick vom Korridor in das Zimmer hinein. Kathri hat die Türe schon aufgemacht. Mit einem letzten warnenden Blick wendet sie sich nach Rico um, der ihr folgt. Darauf sagt sie:

Ich find's schon!

... und geht eilig aus dem Bild.

Rico tritt über die Schwelle, leuchtet für ein paar Augenblicke in den Korridor hinaus tritt jetzt ins Zimmer zurück und macht gleichzeitig die Türe hinter sich zu.

Abblendung

Junkerngasse / (Nacht)

111. Verschiedene Einstellungen:

Leise Musik (aber noch nicht unheimlich)

Vor dem nächtlichen Himmel: dunkle Dachfirste, Dachlucken, Kamine ohne Rauch, auf einem der Dachfirste ein Kater.

Fassaden mit einzelnen Fenstern ohne Licht aus dem Innern. Die schwarzen Schatten unter den Laubenbögen.
Die leere Junkerngasse.

Das Maunzen des Katers.

Vor dem Münster.

(Nacht)

112. Verschiedene Einstellungen:

Leise Musik.

Blick aus einem Laubenbogen zum gegenüberliegenden Münster.

Gotische Architektur des Münsters:

Fischblasen Spitztürme

Turmfenster, in dem sich das Licht des Mondes wieder-spiegelt.

Die durchbrochene Treppengalerie, die zur Turmwärterwohnung hinauf führt.

Auf dem Münster

Umgang der Pförtner-Wohnung.

(Nacht)

113. Totale:

Der Umgang der Pförtnerwohnung (Blickrichtung gegen Junkerngasse)

Musik durchgehend begleitet nachher auch die Dialog-Szenen.

Um die Ecke des Turmes erscheint Jeannette Sie kommt auf den Beschauer zu, hält in ziemlicher Nähe vor der Kamera und blickt vom Turm in die Tiefe hinunter.

Jezt erscheint aus derselben Richtung, aus der Jeannette soeben gekommen ist, die Turmwärterin, Frau Lapp. Sie geht auf Jeannette zu, stützt die Hände auf die Brüstung und blickt in die Nacht hinaus.

Jeannette nach einer Weile mit zarter Stimme:

 Es ist ganz still. Man hört nichts.

Frau Lapp ruhig, etwas nüchtern:

Es isch halt Samschtig.

114. Halbnah:

Blick von unten gegen die Balustrade des Umgangs und den Turm hinauf.

Frau Lapp:

I gloube fasch; ds Wätter wöll umschlah ...

... blickt in die Höhe:

... Der Mond het e Hof.

Jeannette, ohne ihre Blick von der Tiefe zu wenden:

Ja.

Freu Lapp sielt John to überrascht an:

Du luegsch ja z'dürab, ufe luege muesch.

Nach einer Pause schliesst sie ein wenig engen am Jeannette an, mütterlich freundlich:

Sag einisch, Jeannette: Was isch eigetlech mit däm junge Herr?

Jeannette schaut sie überrascht an:

Dieser Journalist? Der ist mir ganz gleichgültig!

Frau Lapp:

I weiss de nid!

115. <u>Totale:</u>

Was sie sehen:

Die leere Junkerngasse vom Blickpunkt der Pförtnerwohnung aus.

...Eso muetterseelenalei da i dam Huus unger.

Stimme Jeannette:

Mon Dieu! Niemand hat ihn gezwungen. Es war seine Idee.

Frau Lapp:

Ach - - - ...

116. Nah:

Blick von aussen gegen die Balustrade, Jeannette und Frau Lapp.

Frau Lapp ...mit einem Lächeln

...u meinsch nid o, die Idee syg ihm cho, will er dr het wöllen imponiere?

Jeannette, zuerst noch gleichgültig und nachher sich ereifernd ...

Im Gegenteil. Der ist ja so eingebildet. Er findet, es geht mir zu gut! Wissen Sie, Frau Lapp, was er mir zu verstehen gegeben hat?...

... jetzt fast heftig:

... Ich bin eine dumme, verwöhnte Gans!

Frau Lapp wirft ihr einen erstaunten Blick zu. Nach einer Pause:

Warum bisch du hinecht eso närvös?

Jeannette antwortet michts. Schweigen. Beide schaken wieder nach unten.

Jeannette:

Was mag er ...

117. Totale: (wie 92)

Was sie sehen:

Die leere Junkerngasse .

... wohl jetzt machen ?

Musik wieder unheimlicher

Ueberblendung

118. Totale:

Die Junkerngasse, aber etwas näher

Musil

Ueberblendung

119. Totale:

Der Eingang der Junkerngasse

Musik

Ueber blendung

120. Totale:

Die Fassade des Gespenster-

hauses

Ueberblendung

121. Nah:

Ein einzelnes/Fenster dieser Fassade.

Musik

Ueberblendung

Im Haus an der Junkerngasse. Grosses Wohnzimmer

(Nacht)

122. Totale:

Musik begleitet die ganze Szene

Blick von erhähtem Standpunkt aus auf den ganzen Raum. Im Hintergrund das Fenster mit den zugezogenen Vorhängen. In der Tiefe des dunkeln Raumes der Schreibtisch mit dem brennenden Leuchter.

Rico steht mit dem Rücken gegen die Wand in der Nähe des Fensters. Jetzt beginnt er mit langen Schritten den Raum der Länge nach zu durchmessen, kehrt dann in normaler Gehart zum Schreibtisch zurück und trägt auf die dort befindlichen Papiere etwas ein.

Jetzt misst er mit den Blicken den Raum ab, geht dann auf die Wand beim Kamin zu und durchquert das Zimmer - wieder mit den meterlangen Schritten, mit denen man einen Raum ausmisst zur gegenüberliegenden Wand, kehrt abermals zum Pult zurück und macht dort seine Eintragungen.

Kamera fährt langsam auf ihn zu:

Er steht mit dem Rücken zur Kemera. Rico richtet sich...

123. Nah:

...auf, wirft einen Blick auf das Fenster mit den Vorhängen und macht wiederum eine Eintragung in sæine Papiere.

124. Gross:

Blick auf das oberste der Papiere. Rico hat einen Grundriss des Raumes aufgezeichnet und trägt eben die Bezeichnung "Fenster" in den Plan ein.

125. Nah:

Rico nimmt im Lehnstuhl am Schreibtisch Platz und breitet die Pläne...

126. Gross:

...vor sich auf der Platte des Tisches aus. Es sind alles in allem 5 Pläne, deren Grundrisse er bereits aufgenommen hat. (auf den Plänen weitere eingetragene Bezeichnungen wie Türe, Schrank, Kamin, Bett usw. Dazu die ungefähren Masse.)

Nun numeriert er die einzelnen Räume mit römischen Zahlen: I, II, III, IV

127. Ganz gross:

Der Plan des grossen Wohnzimmers. Auf diese Zeichnung trägt Rico die letzte Zahl ein: V (römisch fünf!)

128. Gross:

Rico legt die Pläne aufeinander und faltet sie sorgfältig.

Kamera fährt etwas zurück:

Jetzt entnimmt er seinem Rock die Brieftasche (Die Brieftasche ist aus dunklem Leder, in der oberen Ecke ist ein silberner Buchstabe "R" aufgeheftet).

Die Pläne werden in der innern Umhüllung der Tasche versorgt. Alsdann klappt Rico die Brieftasche zusammen und legt sie auf den Tisch. Bei dieser Gelegenheit stösst er an den dort liegenden Revolver. Er nimmt ihn zur Hand.

Kamera fährt wieder näher bis zur Grossautten

Ricos Hand beschäftigt sich vorsichtig mit dem Revolver. Die andere Hand holt die Schachtel mit der Munition ins Bildfeld. Auf der Schachtel eine Aufschrift: "Scharfe Munition".

Er nimmt die einzelnen Patronen aus der Schachtel und lädt den Revolver.

129. Nah:

Rico am Schreibtist, immer noch von hinten, nimmt den Revolver auf, macht eine Zielübung in den leeren Raum hinaus und legt dann die Waffe mit der Munitionsschachtel sorgfältig an den alten Platz zurück Er steht auf.

130. Totale:

Blick durch den ganzen Raum. Diesmal im Hintergrund die Korridortüre.

Rico ist aufgestanden, geht von der Lichtquelle weg bis zur Mitte des Raumes und bleibt dort stehen. Er sieht sich um, zuckt dann mit den Achseln und geht zur Korridertüre, die er öffnet, um auf den Gang hinaus zu horchen.

Nach kurzer Weile schliesst er die Türe wieder, kommt zurück, setzt sich im Vordergrund an den Schreibtisch. Jetzt nimmt er

131. Nah:

... ein paar vollbeschriebene Seiten zur Hand und durchliest sie.

132. <u>Gross:</u>

Die beschrächen begin in Ricos Hand. Der letzte Satz schriesst mit folgender Stelle: " - - - nach allem, was ich beobachten konnte."

133. Nah:

Rico legt den Bogen auf den Schreibtisch, nimmt die Füllfeder wieder zur Hand und schreibt...

134. Gross:

Dem letzten Satz, der vorhin zu lesen war, hat Rico folgenden Text angefügt: "Während der ganzen Zeit ist aber auch wirklich gar nichts passiert."

Ricos Hand mit der Füllfeder erscheint im Bildfeld und schreibt anschliessend folgenden Satz: "Mir ist langweilig".

Ricos Hand zieht den beschriebenen Bogen um ein paar Millimeter nach unten.

Unter dem Bogen, in punktierter Schrift auf das Fliessblatt der Schreibunterlage hingesetzt, erscheint der Name "Jeannette".

Die Musik nimmt das Thema der Turmszene Nr. 90 - 94 wieder auf.

135. Gross:

うりょうしょうしょういうのうこうできることがある。これのこうのうのできるこうのできることのできる。

Rico von vorn, vom ab und zu flacke rnden Kerzenlicht hell beleuchtet. Seine Augen lösen sich von der Schrift auf dem Fliessblatt. Jetzt lehnt er sich etwas zurück, stützt den Kopf in die Hand auf und träumt vor sich hin. Nach längerer Weile fällt sein Blick wieder auf die Schreibunterlage.

136. Gross:

Ricos Hand zieht die beschriebenen Regen langsam aus dem Bildfeld, sodass nun folgender Text zum vorschein kommt:

"Jeannette
Jeannette, Jeannette
Jeannette Jeannette
Jeannette Borel
Jeannette
Rico
Jeannette

In einiger Distanz zum letzten Wort, abermals in punktierter, arabesker Schrift:

"j'aime Jeannette"

137. Nah:

Rico deckt das Fliessblatt wieder zu. In seinem Glas ist noch Wein. Er nimmt das Glas in die Hand und führt es an den Mund. Bevor er trinkt, fällt sein Blick ins Zimmer hinaus.

138. Halbtotale:

Was er sieht:

Der Samurai-Ritter in der Eckeneben dem Kamin, vom Kerzenlicht nur schwach erleuchtet.

Rico prostet in der kichtung nach dem Samurai-Ritter:

Prost!

Jetzt setzt er das Glas wieder hin, wirft einen Blick auf die Uhr und schreibt an seinem Artikel weiter.

139. Gross:

Der beschriebene Bogen. Zum vorhandenen Text ist folgender Satz hinzugekommen: Noch immer nichts von Gespenstern -"

Rico schreibt weiter: " | während Stunde um Stunde verrinnt - - - "

Ueberblendung

Auf dem Münster

Umgang der Pförtner-Wohnung

(Macht)

Dio. Halbnah:

Von erhöhtem Standpunkt aus Blick hinunter auf den Umgang.

Jeannette steht immer noch an der Brüstung. Aus dem Innern der Pförtnerwohnung fällt ein Lichtstrahl auf den Umgang hinaus und beleuchtet sie hell.

Stimme der Frau Lapp aus dem Innern der Pförtnerwohnung:

Jeannette halb zurückgewandt, in der Richtung nach der Wohnung:

Stimme der Frau Lapp:

Jeannette:

Sie bleibt an der Brüstung stehen. Mit den Fingern holt sie aus einer Fuge der Mauer eine Flaumfeder hervor. Sie nimmt sie auf die Hand, betrachtet sie eine Weile, streckt nun die Hand über die Brüstung hinaus und bläst die Feder fort, die im Dunkel der Tiefe bald verschwindet.

Musik geht durch und begleitet auch den Dialog.

Jeannette!

Ja, Frau Lapp?

Chumm jitz o ynen, es isch afe spät!

Ja.

Ueberblendung

Im Haus an der Junkerngasse. Grosses Wohnzimmer

(Nacht)

141. Gross:

Textstelle aus Ricos Artikel: "Ich bin nahe am Einschlafen."

Musik, deren unheimlicher Charakter sich allmählich steigert, durchgehend.

Kamera fährt zurück:

und erfasst den im Lehnstuhl sitzenden Rico. Er schläft.

142. Gross:

Auf der Kaminkonsole eine altertümliche Standuhr. Der Perpentikel geht hin und her. Die Zeiger stehen auf 12 Uhr. Geräusch des Perpentikels

Jetzt beginnt die Uhr zu schlagen

143. Nah:

Rico erwacht, reibt sich den Schlef aus den Augen, wirft einen Blick auf ssine faschenuhr, ergreift sofort Feder und Bogen, öffnet die Kapsel der Füllfeder und schreibt wieder.

144. Gross:

Ricos Hand fügt dem vorhandenen Text diesmal nun ein einzelnes Wort bei: "Geisterstunde!"

145. Nah:

Rico verschliesst die Füllfeder wieder, steckt sie in die Tasche, legt beide Hände auf den Tisch und horcht angestrengt in den Raum hinaus.

Die Musik setzt aus

Kamera fährt. zurück bis zur Totale:

Rico will es sich im Lehnstuhl wieder bequem machen. Aber plötzlich:

schlurfende Schritte

Rico richtet sich auf, sieht sich nach allen Seiten um, horcht. Jetzt schweift sein Blick zur Zimmerdecke empor.

Plötzlich steht er auf, erfasst den Leuchter und schreitet den ganzen Raum ab, geht im Vordergrund vorüber, wobei die flackernden Lichter des Leuchters einen Augenblick lang in unmittelbarer Nähe der Kamera vorbeihuschen. (Nacht)

146. Nah:

Der brennende Leuchter erscheint wieder im Bildfeld. Ricos Gesicht wird sichtbar. Er schaut sich um. Rico geht den Korridor entlang...

Kamera fährt ihm nach:

...bis zur Trepre. Dort schaut er hinauf und begibt sich nach oben.

Im Haus an der Junkerngasse, Korridor II. Stock

(Nacht)

147. Nah:

Rico erscheint mit Leuchter, vorläufig nur sichtbar mit dem Oberkörper, im oberen Teil der Treppe.

Er horcht wieder. Jetzt kommt er vollends hinauf, geht an der Kamera vorbei...

Kamera schwenkt mit:

...direkt auf die Türe von Zimmer 1 zu. Er öffnet die Türe und geht...

Kamera fährt bis auf den Türrahmen zu:

...ins Zimmer hinein.

Im Haus an der Junkerngasse, II. Stock Zimmer 1

(Nacht)

148. Totale:

Der Lichtstrahl von Ricos Leuchter erhellt den Raum, sodass jetzt die beiden Stühle in der Mitte des Zimmers (sie stehen noch immer da, wie in der Szene zwischen Rico und Tyffel am Nachmittag desselben Tages) sichtbar werden.

Jetzt erscheint Rico im Bildfeld. Im Hintergrund der Türrahmen ohne Türe zum Zimmer 2 hinüber.

Rico, der jetzt nah bei der Kamera steht, schaut sich nochmals um, gibt sich plötzlich einen Kuck und spricht mit ganz normaler Stimme in den Raum hinein:

Stimme des Echos:

Rico fährt leicht zusammen, ermannt sich aber sofort wieder und sagt, diesmal energischer und lauter:

Stimme des Echos

Rico noch etwas .lauter:

Stimme des bchos:

Jetzt muss kico über sich selber ein wenig lachen. Er atmet auf und sagt für sich kaum hörbar:...

...nach einem Augenblick der Ueberlegung abermals laut:

Isch öpper da?

-pper da?

Wär isch da?

-sch da?

Antwort!

-wort!

Ds Echo!

Isch das ds Echo?

Tiefe Stille

Rico ist erstaunt. Immer mit dem Leuchter in der Hand schreitet er durch den Raum bis zur abschliessenden Wand und unternimmt dort einen neuen Versuch:

Isch das ds Echo?

Statt dem Widerhall des Echos hört er jetzt plötzlich das Lachen einer unheimlichen Stimme:

Ha-ha-ha-ha-ha!

Rico ist zusammengefahren.

Er wirft einen Blick in der Richtung nach der Kamera, die immer noch im Türrahmen steht, geht plötzlich mit entschlossenen Schritten auf sie zu und an ihr vorüber.

Im Haus an der Junkerngasse, Korridor I. Stock

(Nacht)

149. Halbnah

Der flackernde Schein des Leuchters huscht von oben her über die Stufen der Treppe. Kurz nachher erscheint auch Rico, bleibt wieder stehen, horcht und blickt sich nach allen Seiten um, geht dann...

Kamera schwenkt mit

...weiter auf die Türe des Wohnzimmers zu. Er blickt hinein.

Im Haus an der Junkerngasse, Grosses Wohnzimmer.

(Nacht)

150. <u>Totale:</u>

Was kico sieht:

Im Lehnstuhl am Schreibtisch, von seinen Kerzen nur schwach erleuchtet, sitzt der Samurai-Ritter.

151. Nah!

Rico, den Leuchter in der Hand, steht im Rahmen der Korridortüre. Seine Augen starren erschrocken auf die seltsame Erscheinung. Rico schluckt zuerst ein wenig, dann sagt er mit unterdrückter Stimme:

Im gleichen Augenblick erschallt hinter ihm, diesmal scheinbar vom Korridor her kommend, das unheimliche Lachen:

Er wendet sich mit einer abrupten Bewegung um und geht in den Korridor hinaus.

Nach wenigen Augehblicken kehrt er aber wieder zurück und leuchtet wieder in den Raum hinein. Diesmal sperrt er vor Schrecken den Mund auf.

152. Totale: (genau wie 128)

Was er sieht:

Der Samurai-Ritter ist verschwunden. Wär syt Dihr? Was machet Dihr da?

Ha-ha-ha-ha-ha!

153. Nah: (wie 129)

Rico kommt von der Türe her in den Raum hinein und geht an der Kamera vorüber.

154. Halbnah:

Blick gegen den Schreibtisch.

Rico erscheint im Bildfeld, leuchtet den Platz ab, auf dem der Samurai-Ritter eben gesessen hat, wendet sich jetzt um, sein Blick geht in der Richtung nach der Kaminecke. Plötzlich ungeheuer erschrocken, stellt er den Leuchter auf den Tisch, macht einen Schritt auf die Kamera zu.

155. Naht

Die Kaminecke mit dem Samurai-Ritter, der in unveränderter Stellung am alten Platz steht.

Von der Kamera her tritt Rico in Bildfeld. Langsam nähert er sich der Gestalt und in kurzer Entfernung von ihr sagt er mit unterdrücktem Grimm:

Dir will i jitz meige---!

Kamera fährt etwas näher:

Entschlossen greift Rico mit der Linken die Rechte ist zum Schlag bereit - in die testalt unterhalb der Maske also ungefähr
da, wo sich die Gurgel eines
normalen Menschen befindet
und schüttelt sie.
Dabei fällt die Maske der Figur
nach unten und es wird das einfache Holzgestell, das Panzer,
Maske und Helm gehalten hat,
sichtbar.

Rico ist ratles und tritt rückwärts von der Figur weg...

Kamera schwenkt:

Dort vergewissert er sich, ob die Waffe moch da liegt. Zu seiner Beruhigung ist das der Fall Er nimmt den Revolver zur Hand und wie um wenigstens im Rücken einigermassen gedeckt zu sein, setzt er sich in den Lehnstuhl am Schreibtisch.

156. Nah:

Rico von vorm.

Er nagt nervos an der Lippe, schöpft dann Atem.

Jetzt fährt er sich mit dem Rücken der linken Hand über die Stirne und entdeckt, dass ihm der Angstschweiss ausgebrochen ist.

Lange nicht mehr so sicher wie vor kurzem, schaut er wiederholt nach beiden Seiten und rückwärts ins Zimmer. Als er sich wieder nach vorne wendet, reisst er vor Schrecken seine Augen auf.

157. Halbtotale:

Was er sieht:

Mitten im Raime bewegt sich eine unheimliche Gestalt, als ob er überhaupt nicht da wäre.
Sie ist in einen Mantel gehüllt, dessen Gewebe vor lauter modrigen Stellen am verbröckeln ist. Ein furchtbar anzusehenles unnatürlich grosses Gesicht mit ausdruckslosen, tief in den Höhlen liegenden Augen und wilder Mähne.

158. Nah: (wie 134)

Rico energisch und rasch, während er langsam den Revolver in der Michtung nach der Gestalt aufrichtet:

Wie chömet Dihr da yne?
Reded!
I behandlen ech als e ganz e
gwöhnliche Ybrächer,
I zellen auf drü.
De wird gschosse.
Und zwar...
...scharf!
Eis...zwöi...drü!

Er schiesst.

Drei sich rasch aufeinander folgende Schüsse knallen.

Die Kamera schwenkt rasch in den Raum hinaus

Unberührt von den Schüssen setzt die gespenstische Erscheinung ihren Gang durchs Zimmer fort.

Kamera schwenkt rasch wieder auf Rico zurück:

Der Revolverrauch seiner Schüsse verzieht sich. Rico fällt die Waffe aus der Hand.

Die Kamera fährt näher:

Schreckensbleich öffnet Rico den Mund und schreit aus Leibeskräften:

Hiiiilf!

Die Kamera fährt nech näher bis zur Grossaufnhame:

Rico ruft nochmals:...
...aber im gleicher Augenblick kommt aus dem Dunkel hinter ihm eine gespenstische Hand und verschliesst ihm den Mund.

Hiii - - -

Gleichzeitig bläst ein scharfer Windzug die drei brennenden Kerzen des Leuchters aus.

An der Junkerngasse.

(Tag)

Aufblendung

159. Totale:

Die Junkerngasse. Helles Sonnenlicht scheint in die Gasse hinein. Sonntagmorgenruhe.

Schritte.

Auf der Strasse kommen die beiden Polizisten, Grunder und von Allmen, gemächlichen Schrittes näher. Ziemlich dicht vor der Kamera stutzt von Allmen, hält seinen Kollegen, der weiter gehen will an. Jetzt schauen beide seitlich in der Richtung nach den Lauben und gehen ...

Kamera schwenkt und fährt mit: .. darauf zu.

Am Pfeiler des Laubenbogens sitzt Rico, den Hut tief in die Stirne gedrückt, den Regenmantel über den Knien, in bewusstlosen Zustande da. Hinter ihm die Türe des Gespensterhauses.

Von Allmen beugt sich zu ihm hinunter, fasst ihn an der Schulter und schüttelt ihn:

He! Dihr da!

Ricos Hut fällt herunter, langsam kommt er zu sich. Er öffnet die Augen und sieht die beiden Polizisten verständnislos an.

Grunder:

War syt dr? - - Was machet Dihr da?

Von Allmen:

Ufwache, Mano:

Gemeinsam greifen sie ihm unter die Arme ...

160. Nah:

... und stellen ihn auf die Füsse, wobei sie ihm Mantel und Hut überreichen.

Chöit dr stah?

Sie stehen jetzt im Vordergrund, im Hintergrund ist die menschen leere Junkerngasse zu sehen.

Grunder:

Was syt dr?

... Da Rico keine Antwort gibt, laut wie man mit einem Schwerhörigen spricht:

Syt dr öppe Studänt?

Rico nickt.

Beide Polizisten schauen sich verständnisvoll an und nicken.

Von Allmen gedehnt:

Jäso ...!

Grunder, väterlich, an seine Vernunft appellierend:

Loset, junge Ma!
I däm Zustand chöit dr da
nid blybe.
Hütt isch Sunndig.
d'Lüt göh jitz de gly
z'Predig.

Von Allmen:

Es isch ja scho gly nüüni.

Rico schreckt auf, kommt allmählich zur Besinnung. Er hat aber Wühe zu sprechen:

Nüüni?

Cha me da niene? Gits da villicht es Taxi?

Grunder deutet auf die Gasse hinaus:

Dert umen Egge! Soll men echt eis bsorge?

Rico fasst sich mit der Hand an die Stirne, denkt angestrengt nach: ... plötzlich auffahrend:..

Nei. I gah sälber. - - - - !

... geht rasch ab.

Beide Polizisten sehen ihn an; von Allmen sagt:

Wosohl, dä het allwäg angers glötet die Nacht.

Strasse vor der Redaktion.

(Tag)

161. Totale:

Blick aus einer Hofeinfahrt Blick auf die Strasse hinaus.

Jetzt fährt ein Taxameter vor und hält am Trottoir-rand.

Rico steigt aus, ruft nach vom dem Chauffeur zu:

Was bin i schuldig?

Chauffeur erscheint im Bildfeld:

Drü zwänzg.

162. Nah:

Rico und der Chauffeur beim Wagen. Rico fährt mit der Hand in die Brusttasche und entdeckt zu seinem Schrecken, dass ihm seine Brieftasche abhanden gekommen ist.

Halb für sich:

Wo han i jitz mys Portefeuille?

Dann wieder zum Chauffeur, während er sein Portemonnaie aus der Hosentasche zieht:

... En Ougeblick! I gloube, i heig no Münz.

Jetzt kann er die Taxe bezahlen:

Da!

Der Chauffeur tählt das Kleingeld nach

Rico geht rasch von ihm weg...

Kamera schwenkt mit:

... und begibt sich sofort durch das Hoftor.

Redaktion Empfangsraum

(Tag)

163 Gross:

Die Hände von Frl. Hänni stellen Blumen in ein gewönliches Trinkglas.

Kamera fährt zurück und erfasst in der Naheinstellung:

die sonntäglich gekleidete Frl. Hänni.

Von den Blumen geht ihr Blick in die Höhe...

Kamera schwenkt:

...und trifft an der Wand auf die elektrische Uhr, die auf 8.47 zeigt.

Kamera schwenkt zurück auf Frl. Hänni und fährt noch welter zurück; sodass in der Halbtotale im Hintergrund die Eingangstüre zu sehen ist:

Diese geht im gleichen Augenblick auf. Rico stürmt herein, stösst die Schranke auf und kommt auf Frl. Hänni zu.

Er ist ausser Atem.

Frl. Hanni:...

...Sie wirft ihm einen vorwurfsvollen Blick zu, bemerktaber im gleicher Augenblick, in was für einem Zustand er sich befindet: So, da syt dr ja. Dihr chömet aber o im letschte Ougeblick.-

... Um der gottswille! Wie gseht Dihr us! Heit dr der Artikel?

Rico zieht aus der Seitentasche seines Rockes seinen Artikel hervor, überfliegt ihn und gibt das Manuskript blattweise Frl. Hänni:

Da--und da--und da!

Frl. Hänni sammelt sie:

Fertig?

Rico fährt sich nervös über die Stirne:

Der Schluss.--Der Schluss! Chan i euch nid schnäll öppis diktiere?

Frl. Hänni geht...

164. Halbnah:

...um den Schreibtisch herum. Im Hintergrund ist jetzt die Wand mit dem kleinen Korrespondenzlift,der in die Drukkerie hinuntergeht, zu sehen.

Frl. Hänni zieht die Liftschachtel hoch und sagt über die Schulter zu Rico:

Chönne mer das, we dr bracht heit, scho abegäh?

Rico im Vordergrund nickt.

Frl. Hänni lässt die Manuskripte in der Schachtel in die Tiefe gleiten und ruft in den Schacht hinumter:...

Halloh! Chef!--Da isch afen öppis.
Setzed das grad.
Der Schluss...

...wieder zurückgewahdt zu kico:

... wie lang hei mer?--

Rico deutet mir einer Handbewegung an, dass er nicht viel Zeit brauchen werde.

Frl. Hanni wieder in den Liftschæcht hinunter, laut:

chunnt de o grad!-

Jetzt tritt sie zum Schreibtisch zurück, setzt sich, spannt einen Bosen ein und sagt zu Rico:

Mir chönnen afah. Weit dr so guet sy?

Rico macht im Vordergrund ein paar Schritte, bleibt dann wiederstehen und frägt Frl. Hänni, die die letzte Manuskriptseite neben sich liegen hat:

Frl. Hänni schaut in den Manuskriptbogen...

...und liest vor:

Rico wieder auf und ab gehend:...

...beginnt jetzt zu diktieren!

Rico wiederholt:

165. Gross:

Frl. Hänni an der Schreibmaschine, ihre Hände typen den von Rico diktierten Text: Wie heisst's da z'letscht?

... "Geisterstunde" .--

Richtig, ja. Schrybet also...

... "Vom Zeitglockenturm her schlägt es zwölf Uhr. Tiefe Stille. Plötzlich ist mir, als höre ich über mir seltsam schlürfende Schritte". Heit dr das?

*schlürfende Schritte, Ich ergreife....

...den Leuchter und begebe mich---"

Redaktion, Setzerei

(Tag)

166. Gross:

Die Hände eines Setzers an der Setzmaschine typen.

Die Kamera fährt langsam zurück:

Jetzt wird der Setzer, der Halter mit Ricos Manuskript und die Maschine sichtbar. Der Setzer wirft einen Blick ins Manuskript, hält plötzläch mit typen inne und sagt seitwärts gewandt:

Ein zweiter Setzer tritt ins Bildfeld, schaut ebenfalls ins Manuskript und liest den Titel ab:...

...zu seinem Kollegen, lächelnd:

Von der Kamera her tritt nun auch der Druckereichef ins Bildfeld. Auch er.

167. Nah:

...heftet die Blicke auf das Manuskript.

Gegeneinstellung:

Die beiden Setzer und der Druckereichef mit Blick gegen Kamera.

Druckereicher, immer im Manuskript lesend:

Setzer blättert in den Manuskriptseiten und sagt interessiert: Du Käru, lue einisch!

"Das Gespensterhaus an der Junkerngasse"...

...das cha guet wärde.

Dä isch letschti Nacht i däm Hus gsi.

Wie isch ächt das usecho?

Druckereichef:...

...mit einer Kopfbewegung nach oben:

Das gseh mer jitz de...

...er isch dobe und diktiert der Schluss.

Redaktion, Empfangsraum.

(Tag)

168. Nah:

Blick über den Schreibtisch auf Frl. Hänni an der Schreibmaschine. Rico steht neben ihr und diktiert weiter:

"---ein scharfer Luftzug löscht die Kerzen aus. Kurz darauf muss ich die Besinnung verloren haben."

Er kann sich offenbar kaum mehr aufrecht halten, denn er zieht jetzt einen Stuhl ins Bildfeld und setzt sich:

Frl. Hänni hat den zuletzt diktierten Satz getypt. Indem sie ins Manuskript schaut:

Wyters!
Jitz bin i sälber gspannt wie das usechunnt.

Rico mit müder Stimme:

Fertig!

Frl. Hänni blickt ihn überrascht an:

Was? Jä--wie erkläret Dihr euch das?

Rico macht eine Bewegung mit den Augen, mit der er bedeutet: wie soll man sich das erklären können?

Frl. Hänni, aufgeregt:

Aber so chonne mer doch der Artikel nid bringe! Das isch doch nid das, wo der Herr Redakter Oppliger von ech erwartet het!

Rico, im Tonfall tiefster Ueberzeugung:

I ha gschribe, was i erläbt ha. Tatsache!

Frl. Hänni schüttelt den Kopf:

Das isch eifach nid müglech!

Rico:

Fräulein Hänni--i han ech dä Artikel versproche bis späteschtens am nüüni-- er weist gegen die Uhr an der Wand.

Kamera schwenkt rasch hinauf und erfasst die Wanduhr:

Sie zeigt jetzt 8.57

...Bitte ! Mached...

Kamera schwenkt rasch zurück:

auf Rico and Frl. Hänni.

...was dr für guet findet. Chönned Dihr d'Verantwortung übernäh, dä Artikel nid z'bringe?

Frl. Hänni:

Bitte! übernähmet Dihr d'Verantwor-tung für das wo drinn steit?

Rico dezidiert:

Die übernimmen i!

Frl. Hänni beugt sich ...

169. Nah:

...nach unten, macht eine Schublade auf und entnimmt ihr einen vorgedruckten Revers, den sie auf die Platte ihres Schreibtisches legt, während sie gleichzeitig zu Rico sagt:

De syt dr villicht so guet und underschrybet das uf däm Revers!

Rico überfliegt den Revers, nimmt die Füllfeder zur Hand und unterschreibt.

Kamera fährt zurück:

Im Hintergrund werden Schranke und Eingangstüre sichtbar. Mico geht von Fri. Hänni weg. An der Schranke muss er sich für einen Augenülick aufstützen, so elend ist ihm zu Mute.

Frl. Hänni, während sie den letzten Bogen aus der Schreibmaschine nimmt, vom Vordergrund her:

Chönnet dr elleini gah?

Rico gibt sich einen Ruck, schaut mit einem müden Lächeln auf Frl. Hanni zurück, sagt: nume schlefe!

Er geht hinaus. Frl. Hänni im Vordergrund steht auf und geht..

Kamera schwenkt mit:

...zum Korrespondenzlift hinüber.

Kamera fährt darauf zu:

Gross:

Die Hand Frl. Hannis legt die letzte Manuskriptseite in die Schachtel und lässt sie in die Tiefe gleiten.

Ueberblendung

Redaktion, Druckerei

(Tag)

170. Verschiedene Einstellungen:

In kurzen Einstellungen, die ständig ineinander überblenden, wird der Druckprozess dargestellt:

Die Hände des Setzers an der Setzmaschine.
Die Setzmaschine in Tätigkeit.
Abguss.
Matrizen.
Zylinder.
kotationsmaschine in Tätigkeit.
Ausstossen der gefalteten Exemplare (so aufgenommen, dass der Titel der Zeitung nicht sichtbar ist).

171. Nah:

というこうこうできているこうできているこうできているこうできている。

Der Druckereichef erscheint bei der Rotationsmaschine, nimmt eine der ausgestossenen Zeitungen zur Hand, (ebenfalls so aufgenommen, dass der Titel der Zeitung nicht sichtbar ist) und blickt in die Zeitung hinein. Musik, dem Rhythmus des Bildvorganges angepasst. (durchgehend)

Verschiedene Schauplätze

(Tag)

Redaktionsburo Oppliger

Musik durchgehend

172. Gross:

Oppliger der die Zeitung sinken lässt:...

Du heiligs Verdiene! ...

... greift nach dem Hörer des Haustelephons.

Oppliger ins Haustelephon:

... Fräulein Hänni!

In einer Küche:

173. Gross:

Kathri trinkt Kaffee, liest erschrocken die Zeitung.

Auf dem Münster:

174. Gross:

Jeannette liest die Zeitung.

In der Metzgeret:

175. Leuenberger liest die Zeitung. Seine Frau tritt ins Bildfeld und liest mit.

Redaktion. Büro Oppliger

(Tag)

176. Gross:

Fräulein Hänni ängstlich:

Herr Redakter, Dihr heit mir ja der Uftrag gäh -

177. Nah:

Ueber Frl. Hänni auf Oppliger. Oppliger mit unheimlich ruhiger Stimme:

Fräulein Hänni, Dihr nähmet jitz Huet und Mantel, ganget zum Bäregraben-abe, styget dert über d'Muur und bittet der Mani uf de Chneu, er söll ech frässe. So fahts afen-ai

Redaktion. Vorraum

(Tag)

178. Nah:

auf die Eingangstüre.
Tyffel tritt Zeitung
lesend energisch ein, geht
auf die Türe zum Büro
Oppliger zu.

Kamera schwenkt mit

über die Achsel von Tyffel auf Oppliger und Fräulein Hänni.

Oppliger:

Herr Tyffel?

Tyffel geht von der Kamera her auf das Pult zu. Fräulein Hänni benutzt die Gelegenheit und kommt aus dem Büro Oppligers heraus, schliesst hinter sich die Türe.

Redaktion Buro Oppliger (Tag)

179. Halbnah:

Oppliger m.Rucken gegen Kamera.
Tyffel m.Blick gegen Kamera. het inzwischen am Schreibtisch Platz gen.
Er legt den Hut auf die
Tischplatte und beginnt im
Anwaltstone zu sprechen:

Ich nimmen a, dass Ihres Blatt, in Anbetracht des qualifizierten Tatsachenbestandes de Prozäss wird welle vermyde Die definive Schadenersatzsumm-

Oppliger im Vordergrund, tief erschrocken:

Tyffel weiterfahrend:

Oppliger nach einer Pause, mit matter Stimme:

Tyffel, hochdeutsch, um die juristische Formulierung besser zu treffen:

Oppliger mit erkünstelter Ruhe:...

...Oppliger unwillkürlich in das Juristendeutsch seines Gegners verfallend:

Tyffel zierlich, höhnisch:

Was? Wieso?

Schadenersatzsumm werded Sie rächtzytig erfahre.

Wie weit Dihr das begründe?

Entwertung des Kaufobjekts infolge Verbreitung diffamierender Behauptungen durch die Druckerpresse.

Es dörft ech sehr schwär falle, Herr Fürspräch, 1...

...die Höhe der angeblich eingetretenen Entwertung in Zahlen auszudrücken.

Keineswegs, Herr Redakter. Indem nämlich hüt emorge anlässlich der Versteigerung besagter Liegenschaft...

180. Nah:

Tyffel allein im Bildfeld, ereifert sich immer mehr, spricht ohne Pausen rascher und rascher:...

...infolge des in Ihrem Blatterschienen blödsinnigen- um nicht zu sagen: böswilligen:
-- Artikels sich nicht allein sämtliche Reflektanten zurückgezogen haben...

...schöpft Atem:...

...schöpft Atem:...

...schöpft abermals tief

...und steuert endlich mit vollen Segeln der Konklusion seiner Ausführungen zu:

Oppliger:

18:.. Nah:

Oppliger allein im Bildfeld:

Stimme Tyffels, unheilschwanger:

Oppliger macht eine leichte Bewegung mit der er sagt: ich sitze bereits.

Tyffel fährt fort:...

...seine Stimme gleitet allmählich in einen larmoyanten, jammernden Ton über :

182. Nah: (wie 159)

Tyffel wieder im Bildfeld:...

sondern auch das auf 20.000 Franken geschätzte Objekt im Zuge der Prozedur dem Gläubiger der ersten Hypothek mit 40.000 Franken zugeschlagen werden musste... wodurch..wie leicht zu errechnen, meiner Klientschaft ein Schaden von Franken...

.... 50.000 entstand...

...den als Faktum zu schlukken, dieselbe keineswegs gesonnen ist.

Und wär isch...

...der Inhaber vo der erschte Hypothek?

Das will ich Ihne jetzt säge. Aber sitzed Sie vorher ab, Herr Oppliger!...

...Ich--ich ha synerzyt dem Hutzli sälig--Ihrem Fründ und mym Fründ--die 40.000 Franke glehnt...

...Jetzt, wo-n-ich ghofft han, ich chöm dur de Verchouf vo dem Huus wieder in Besitz vo mym Darlehe-

und under eus gseit, Oppliger ich hett's dringend nötig! mues ich nun mit allne Laschte und Uflage-ufgloffene Stüre und Wasserzeis! ...immer jammernder:...

...uf mini alte Tage i die vo-n eu in Verruef brachte, eländi Hütte-n-yzieh!...

...hält jetzt erschöpft inne. Nach einer Pause mit neuem energischem Anlauf:

... Und wer treit für die ganz Katastrophe d'Verantwortig? Redaktion Empfangsraum

(Tag)

183. Nah:

Fräulein Hänni an ihrem Schreibtisch, das Taschentuch an den Augen, horcht plötzlich auf. Ihre Blicke gehen nach dem Büro Oppligers hinüber.

Kamera schwenkt:

Was sie sieht:

Durch die Glasscheiben der Hauszentrale hindurch sieht sie eben noch Oppliger. Seine und Tyffels Stimme dringen, wenn auch gedämpft, deutlich herüber.

Das Folgende sehr rasch.

Stimme Oppliger:

Stimme Tyrfels:

Die Kamera schwenkt zurück:

Frl. Hänni kommt ein erleuchtender Gedanke. Sie öffnet rasch die Schublade.

Kamera fährt noch näher und erfasst gross:

den in der Schublade liegenden, von Rico am vorhergehenden Tag unterschriebenen Revers.

Stimme Oppligers:

Erzelled mer doch nüt vo Verantwortung! Syt Dihr überhaupt bevollmächtigt?

Die Vollmacht zeig ich Ihne dänn vor em Audiänzrichter.,

...Lut O.R. sind Sie verpflichtet ---

Mir anerchenne die Verantwortung nid.

184. Gross:

Der Revers in der aufgezogenen Schublade:
"Der Unterzeichnete erklärt hiermit für seinen Artikel, (mit Handschrift eingesetzt)
"Das Gespensterhaus an der Junkerngasse" Die persönliche Verantwortung zu übernehmen.

Unterschrift: mit Handschrift eingesetzt) Ulrico Haeberli.

185. Nah:

Frl. Hänni nimmt den Revers aus der Schublade und steht rasch auf.

Stimme Oppligers:

Stimme Tyffels:
Sie werded diese Verantwortung müesse anerchänne. Und
wänn i mues bis vor Bundesgricht! -

Ds Bundesgricht wird ech de säge - - -

Redaktion, Büro Oppliger.

(Tag)

186. Halbnah:

Oppligers Schreibtisch von der Seite.

Am Rand der linken Bildhälfte Oppliger.

Ihm gegenüber am rechten Rand des Bildfeldes Tyffel.

Im Hintergrund die Türe zum Empfangsraum.

Oppliger in gesteigerter Erregung, erhebt sich, indem er beide Hände auf die Tischplatte aufstützt.

Im Hintergrund öffnet sich die Türe, Frl. Hänni den Revers in der Hand, tritt ein und kommt auf den Schreibtisch zu. Gleichzeitig erhebt sich Tyffel. Ebenfalls beide Hände auf den Schreibtisch stützend, sodass sich die Gegner wie zwei Kampfhähne gegenüberstehen, spricht er auf Oppliger ein:

Oppliger zu Frl. Hänni, die inzwischen bei ihm angelangt ist, scharf:

Tyffel fällt in seiner Aufregung von einer Stilblüte in die andere:...

...fuchtelt mit lor Hand vor Oppligers Nase herum, was diesen sogleich zwingt, das gleiche zu tun.

- - - ob settigi widersinnigi Ansprüch gschützt wärde oder nid.

De letscht Rappe mues zallt werde, oder ich lahne Eu die ganz Bude bschlüsse!

Use!

Warum isch dänn de Artikel erschiene?...

der Leser zu kitzeln, die Inseratenplantage zu wässern und in diesem trüben Teich nach Abonnenten gu fischen!

Inzwischen hat Frl. Hänni den Revers stumm vor Oppliger hingelegt.

Er hat nur einen Blick darauf gegeworfen, um sofort die Bedeutung
dieser unterschriebenen Bestätigung zu erfassen.
Da Frl. Hänni wieder gehen will,
hält er sie zurück mit den Worten:

Tyffel ist in seiner Stellung verharrt.

Oppliger im sichern Gefühl, nun wieder Oberwasser zu haben, setzt sich...

187. Halbnah:

...wieder in seinem Fauteuil.

Tyffel steht jetzt im Vordergrund, Rücken gegen Kamera. Oppliger und Fil. Hänni mit Blick gegen Kamera.

Oppliger, nach einer Weile, souverän, gelassen:...

...grossartig seinen Coup ausspielend:

Er überreicht Tyffel den von Rico unterschriebenen Revers.

188. Nah:

Tyffel nimmt den Revers entgegen, liest ihn, ist/einen AuBlybet da!

Für das, wo dihr da z'
letscht gseit heit, Herr
Fürspräch, für das chönnt
i-n-ech nachenäh. Aber dihr
syt jitz e chly ufgregt à la bonheur, i ha nüt ;
ghört. - Wenn dihr eugi Ansprüch weit gältend mache i Gottsname!
Aber wändet ech gfelligscht
a die wo's ageit....

...Mir hei dermit nüt z'tüe!

189. Nah:

...zurück.
Oppliger allein im Bildfeld.
Höhnisch, mit übertiebener
Liebenswürdigkeit:

- Und wie ist die Rechtslage nun, Herr Fürspräch?

Seine Augen bleiben auf Tyffel haf ten, gehen pun zur Seie...

Kamera fährt zurück bis zur Halbtotalen:

Tyffel ist inzwischen um den Schreibtisch herum gegangen, steuert nun direkt auf die Türe zum Empfangsraum zu...

Auch Frl. Hänni schaut ihm mit einem Lächeln stiller Genugtuung nach.

Bei der Türe angekommen, wendet sich Tyffel noch einmal um und ruft zurück:

Aber a de Journalischt werded mer is halte, wo uf ander Lüüt Choschte Gschpäng-schter gseht, wo's gar kei hät!

Kamera fährt wieder näher:

Oppliger, froh über den Erfolg, gibt Frl. Hänni die Hand:

Fräulein Hänni! Mit däm da heit dr's wieder guet gmacht!

Frl. Hänni nimmt einen auf dem Tisch liegenden Bloc und einen Bleistift zur Hand, setzt sich seitlich an den Schreibtisch und macht sich, ohne ein Wort zu verlieren, zum Diktat bereit.

Oppliger erstaut:

Was weit dr?

Frl. Hänni sachlich, erfahren:

I nihmen a, jitz chunnt ds Dementi!

Oppliger steht von seinem Lehnstuhl auf, gibt Frl. Hänni einen Kuss auf die Stirne, mit den Worten:...

Dihr syt e Schatz!...

... setzt sich wieder:

... Schrybet!

... und gibt nun nach einem Augenblick der Ueberlegung den Inhalt des Dementis in kurzen Stichwörtern an:

Frl: Hanni stenographiert Oppligers Angaben: ... Also, der üeblech Tärme:
Es gibt selbstschtverständlech keine Geschpenster:
Einfluss von Alkohol ...
Traum oder Halluzination? ..
die Redaktion distanziert
sich

190. Nah:

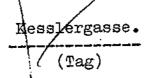
Oppliger allein im Bildfeld:

... Der Verfasser ein Phantascht oder von Geltungsdrang besessener Bluffer ...

... lebhaft, mit dem Zeigefinder auf den Tisch klopfend:

... Ja, schrybet das! I han ech's ja grad gseit: Dänket numen a das Schäregitter!

Abblendung.



Autblendung.

191. Halbnah:

Eine Gruppe von Passanten und Anwohnern, unter ihnen Kathri in Hut und Mantel, Leuenberger im Metzgertenue, im Mittelpunkt der Gruppe Schluepp, der jetzt seinen Triumpf auskostet:

(im Hintergrund Mühlemanns Zigarrenladen)

Leuenberger:

... er entfernt sich von der Grouppe.

Kathri, mit dem Morgenblatt in der Hand:

Ein Passant:

Schluepp bestätigend

Während des Gesprächt ist Mühlemann aus seinem Laden heraus getreten. Wie vor ein paar Tagen steckt er die Finger in den Mund und pfeift Schluepp.

Dieser lässt sich aber im Vollgefühl seines Triumpfes auf nichts mehr ein. Ueber die Schulter zurück: ...

... wieder zur Gruppe

Dihr heit ja dä Artikel vo däm Journalischt alli gläse, hüt im Morgeblatt. Aber mir heit der's nid wölle gloube!

I hätt's kouft, das Hus:

Aber won i das lise, da han i sofort gseit: nobis!

So ein junges Blut. Dem jungen Mann haben's in dieser Nachtdie Seele ausgsogen!

Jeses!

Ja, wohl, das git's!

Pfiff.

Heit dr mir pfiffe?
We dr öppis weit, so
chönnet dr ja dahäre cho!
... Abbräche sött me die
Hütte!

192. Halbnah:

Die gleiche Gruppe. Im Hintergrund die Kesslergasse. Von der Strasse her tritt Tyffel auf die Gruppe zu.

Ein anderer Passant, an Schlueps letzte Worte anschliessend:

Tyffel, jetzt mitten in der Gruppe zu Schluepp:

Schluepp:

Tyffel mit absichtlicher Selbstverständlichkeit:

Bewegung bei den Umstehenden:

Kathri erschrocken:

Ein Passant:

Kathri:

Tyffel, ohne sich um das Gerede zu kümmern, immer noch zu Schluepp:

... zu Kathri:

Kathri: ...

... sie zeigt Tyffel beschwörend das Morgenblatt:

Tyffel:

Ein Passant:

Em Herr Brändli verchoufe!

Schluepp! Wänd er öppis verdiene? Sie söttit gschnäll i mis Büro.Det isch e Schriebmaschine parat und e Mappe. Beides bringed Sie mir abe.

Wohi?

Abe. I d'Junkeregass.

Was?

Herr Tyffel!

Heit dr das gehört?

Sie wollen doch net?

bschtelled Sie sich zwei Kollege - mis Pult und e Kasseschrank müend au no ine

... Für Sie git's au Arbet!

Nie und nimmer setz ich meinen Fuass über diese Schwelle

... Haben's denn net glesen?

Ebe grad drumm.

De Blödsinn isch nümme guet .

z'mache, wänn nüd öppert
schtändig i dem Hus wont.

Und drum - ?

Tyffel lächelt, zu allen Umstehenden, unerschrocken:

Drum zieh-n-ich jetzt y.

Er zerteilt die Gruppe und beginnt rasch zu gehen.

Marschmässige Musik.

Kamera fährt voraus.

Alle von der Gruppe haben ihm verdutzt nachgeschaut. Jetzt folgen sie ihm.

Marschmässige Musik.

193. Halbtotale:

Blick durch einen Laubenbogen auf die Kesslergasse hinaus. Die marschierende Gruppe mit Tyffel an derSpitze erscheint im Bildfeld und zieht vorüber. Ein paar weitere Passanten, die erstaunt stehen geblieben sind, schliessen sich dem Zuge an.

Auch vom Vordergrund her springen zwei Schulbuben auf die Strasse hinaus, um im Laufschritt zu folgen.

An der Junkerngasse.

(Tag)

194. Halbtotale:

Im Vordergrund der Laubenbogen des Gespensterhauses. Auf der Strasse enscheint jetzt Tyffel mit seinem Gefolge. Er überquert die Strasse, kommt auf die Laube zu und geht au der Kamera vorbei – aus dem Bildfeld, während die übrigen auf der Strasse stehen bleiben.

195. Nah:

Tyffel öffnet die Türe des Hauses und geht hinein.

196. Halbtotale: (wie 173)

Die Gruppe vie vorhin, verfolgt den Vorgang mit gespanntem Interesse. Langsam richten sich die Augen in die Höhe, während alles ein wenig mehr nach der Strasse hinaus geht.

197. Hal bnah:

Die Köpfe der in die Höhe starrenden Zuschauer.

198. Halbtotale:

Was sie sehen:

Die Fassade mit dem ersten Stockwerk. An einem Fenster öffnen sich jetzt langsan die Laden.

Tyffel erscheint. Er zieht Hut und grüsst die unten stehende Menge, als ob man ihm hätte eine Ovation bringen wollen. Marschmässige Musik.

Musik nimmt den unheimlichen Charakter der früheren Gespensterszenen an.

199. Halbtotale:

Die Mente von Tyffels Blickpunkt aus auf der Strasse. Jetzt lacht alles und schon beginnen sich die ersten zu zerstreuen.

200. Halbtotale: (wie 173 und 175)

Die Passarten auf der Strasse zerstreuen sich.

Kamera schwenkt:

Durch die Lauben kommt Jeannette mit besorgter Miene eilig gegen die Kamera und geht ...

Kamera schwenkt:

... rasch ins Haus hinein.

Im Haus an der Junkerngasse; grosses Wohnzimmer.

(Tag)

201. Halbnah:

Tyffel geht vom Fenster weg, ...

Kamera fährt:

... auf den Schauckelstuhl vor dem Kamin zu

Kamera hält:

legt beides in den Schauckelstuhl. Dabei fällt sein Blick auf die Wand neben dem Kamin. Er geht auf die Wand zu.

Kamera folgt bis in die Grossaufnahme:

Tyffel betrachtet an der Wand die Einschläge der drei Schüsse, die Rico in der Samstagnacht abgegeben hat. Tyffel leise: Er tastet sie mit den Fingern ab.

piert. Es klopft.

Tyffel wendet sich um:

Herein!

202. Totale:

Im Vordergrund des Bildes der Schreibtisch mit dem Lehnstuhl, Im Hintergrund ist Jeannette eingetreten.

Tyffel geht sofort auf sie zu und drückt ihr teilnahmsvoll die Hände:

Jeannette kommt nach vorn, im Gehen, während ihr Tyffel folgt:

Jeannette!

Ich komme soeben von Ihrem Bureau. Ich habe gehört, was passiert ist, mit dem Haus

Sie setzt sich in den Lehnstuhl. (die leere Flasche und das Glas stehen immer noch auf dem Tisch. Auch der Revolver mit der Munition liegt an seinem Platz.)

Tyffel, jenseits fles Tisches mit dem Ton eines Gebrochenen:

Ja ja!- Schön schtömmer da!

Jeannette legt die Handtasche auf den Tisch, nervös:

Ich kann über gar nichts mehr verfügen?

Tyffel nickt bestätigend:

Kein Centim hät useglueget!

Jeannette schaut ihn ratlos an:

Also: ich stehe vis-à-vis de rien!

Tyffel:

Ja.

... wieder in seinen bekann-

ten larmoyanten Fon verfallend: Und ich alte Ma mues jetzt nolens- volens das Hus überneh, statt dass ich zu mine vierzgtuusig Franke chumme.

Jeannette mit aufgestütztem Kopf, resigniert:

Mein Studium! Meine Hoffnungen! -Jetzt ist alles aus!

Tyffel:

Arms Chind! Sie tüemmer leid! - Und wem hämmer alles z'verdanke? . . .

203. Nah:

Jeannette allein im Bild-feld, den Kopf in die Hand gestützt. Ihr Blick ruht auf dem Fliessblatt der Schreifunterlage und wird plötzlich von etwas angezogen. Sie neigt den Kopf zur Seite und liest.

... Dem junge Typ - hetted mer en nu nie gseh! -In eusere Guetmüetigkeit hämmer em Tür und Tor ufgmacht, Z'Aesse hät mer em geh, Wy hat men em offeriert. Was isch de Dank derfür?...

204. <u>Gross:</u>

Was Jeannette sight: Das Fliessblatt mit Ricos Schrift: "Jeannette, Jeannette --"

... E haarschträubends Gschpängschterdrama, wo hine-n-und vorne-n-erfunde und erloge-n-isch. -

usw. bis auf die Stelle: "j'aime Jeannette!"

Und das alles, damit d'Zytig zumene Sensationsartikel chunnt ...

205. Nah: (wie 182)

.... und er syni Karriere cha mache. - ...

Jeannette blickt auf.
Thr Gesichtsansdruck ist
vollständig verändert.
Sie strahlt uns ist vollkommen abwesend.

.... de Schwindler!

Die Kamera fährt zurück, sodass jetzt auch Tyffel wieder im Bild erscheint, der eben abschliessend sagt:

> Es ist nicht alles aus, Herr Tyffel: Vielleicht ist es ganz gut, dass es so gekommen ist.

Jeannette ganz verklärt vor sich hin:

Ihr Blick fillt nochmals auf das Fliessblatt, dann schaut sie Tyffel voll an.

Tyffel versteht nicht:

Aber, liebs Chind - ?

Jeannette immer mit glücklichem Ausdruck:

Schauen Sie, mir hat einmal jemand - und das war
kein Sshwindler! - gesagt:
Es ist Ihnen vielleicht
immer ein wenig zu gut gegangen. Sie müssen einmal
gezwungen sein - und jetzt muss ich

Tyffel kommt etwas auf sie zu, schaut sie immer noch verständnislos an.

Jeannette nickt verklärt:..
... deutlich : ...
... nimmt die Tasche vom
Schreibtisch, öffnet sie,
nimmt die Einladungskarte
des "Brennspiegels" heraus
und gibt sie Tyffel.
Gleichzeitig benützt sie die
Gelegenheit,
während Tyffel die Karte liest,
das Fliesstlatt, das auf der
Schreibunterlage liegt, in der

... singen, Herr Tyffel ...
... singen fürs Publikum ...
Jawohl!
Men het mich aufgefordert

Man hat mich aufgefordert zu singen im "Brennspiegel"! Am nächsten Donnerstag! - kleinen Tasche, die sie am Kleid trägt, verschwinden zu lassen.

Tyffel:

Jäh - aber Sie händ doch allwyl gseit, Sie hebid eso Angscht - ufzträtte, Chöned Sie dänn das?

Jeannette steht

206. Halbnah:

... auf. Spontan au Tyffel:

Ja, jetzt kann ich es. Das fühle ich!

Tyffel erfasst ihre Hände, begeistert:

Jeannette, Sie gfalled mir!
Sie schtelled sich uf die
eigene Füess alli Achzgi! Ich ha gmeint,
ich müess Sie tröschte und deby sind Sie's, wo-n-em
alte Tyffel wieder Muet gänd.
Bravo, Jeannette! Sälbverschtändli bi-n-ich zwäsend

Jeannette drängt fort.

Die Kamera fährt mit:

Tyffel folgt ihr. Im Gehen

... by dere Premièere! ... Händ Sie dänn öppis parat?

Jeannette glücklich, fast übermütig:

O ja! Ein ganzes Repertoire. Ich bin so glücklich, Herr Tyffel. Ich könnt gleich anfangen zu singen!

Die Kamera hält:

Beide sind inzwischen bei der Korridortüre angekommen.

Tyffel, wie angesteckt von ihrer Freude:

Sie werdid glych no e grossi Sängeri!

In diesem Augenblick öffnet sich die Türe.

Schluepp, mit einer Schreibmaschine, ein paar Schachteln und Aktenstücken beladen, kommt herein.

Tyffel: zeigt in der Richtung nach dem Schreibtisch:

Schluepp geht an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld.

Tyffel tritt auf Jeannette zu, die schon in der Türe steht, klopft ihr väterlich auf die Schulter und sagt:

Jeannette mit ihren Gedanken gar nicht bei der Sache:

Sie geht rasch ab.

Tyffel ruft ihr in den Korridor nach: ...

... und schliesst die Türe zum Korridor wieder zu.

207. Nah:

Schluepp hat das mitgebrachte Material auf dem Schreibtisch abgestellt. Er deckt jetzt die Schreibmaschine ab.

Tyffel erscheint im Bildfeld, setzt sich und spannt sofort einen Brieftogen mit Durchschlag ein. währenddem frägt er Schluepp:

Zuvorkommend räumt Schluepp die immer noch auf dem Tisch stehende Weinflasche und das Glas ab: Ah, Sie sind's Schluepp ...

... Schtelled's mer die Waar nu grad det durre!

Im übrige-n-isch dänn de Fall juristisch na lang nanig erlediget. Da chönned Sie mich ruhig mache lah!

Das ist jetzt ja alles gar nicht mehr so wichtig!

Ihri Vollmacht ha-n-i ja.

Chlapped das mit dene Möbel, hüt z'Mittag?

Jawohl:

208. Nah:

Tyffel allein im Bildfeld hat inzwischen seinen Bogen eingespannt. Während er zu Schluepp sagt:

Mer rächned dänn alles mitenand ab.

... beginnt er zu typen.

209. Gross:

Die Schreibmaschine.
Briefbogen mit dem Aufdruck:
"Eduard Tyffel, Inkasso und
Verwaltungen"
"Chargé - Express".
Herrn Ulrico Haeberli - - - "

Ueberblendung.

Redaktion. Korridor mit Lift

(Tag)

210. Nah:

auf die Liftture. Die Liftture wird aufgemacht. Rico stürzt heraus und geht eilig auf die Türe der Redaktion zu.

Kamera schwenkt mit.

Redaktion. Empfangsraum

(Tag)

211. Gross:

Die Eingangstüre. Rico tritt herein und kommt auf die Kamera zu.

Rico:

Mäldet mi sofort bim Herr Redakter Oppliger.

212. Gross:

Fräulein Hänni, die eifrig auf der Schreibmaschine tippt.

Fräulein Hänni:

Bim Herr Redakter Oppliger syt Dihr abgmäldet.

213. Gross:

Rico:

Heit Dihr das Demänti gläse im hütige Abeblatt?

214. Gross:

Fräulein Hänni:

Naturlech!

215. Gross:

Rico: ...

Mit däm bin i erlediget für alli Zyt erlediget; zum-ene Schwindler macht mer mi, zum-ene unseriöse Mönsch...

... deutet auf idie Zeitung und fährt weiter:

... "Traumgespinste -Halluzinationen" - Isch das villicht o ne Halluzination, dass mer my Brieftäsche wäg cho isch?

216. Nah:

über Rico auf Fraulein Hänni, die erschrocken aufsteht und auf Rico zutritt: Heit dr Gäld drinne gha?

217. Nah:

über Fräulein Hänni auf Rico.

Rico: ...

Naturlech! My ganz Pulver...

... nimmt das Portemonnaie hervor:

... Da - bari siebezg Rappe han i no!

Im Hintergrund die offene Türe, durch welche jetzt die Stimme Oppligers herausdringt:

- - Bi üs isch e kei Platz für Schwindler oder Psychopate!

Stimme Dr. Loosli:

I bi vollkommen überzügt, dass dä jung Maa das gseh het; woner gschriebe het! Psychologisch betrachtet - - -

Stimme Oppligers, höhnischt

Psychologie! Uf das han i grad no gwartet! ...

218. Nah:

Rico an der Schranke horcht auf, kneifft die Augen zusammen, offenbar weil er identifizieren will, mit wem Oppliger spricht. ... mir hei däm ganze Geischterzouber wöllen es Aend mache. Und zwar mit...

219. Nah:

... nüechterne Tatsache!

Die halb offene Tire. Stimme Dr. Loosli:

Ganz richtig, Herr Redakter! Aber das aleini längt äbe nid. Geischter cha me nume mit Geischt vertrybe!

In diesem Augenblick erscheint Fräulein Hänni im Bildfeld und macht die Türe zu.

220. Nah: (wie 218)

Rico in der Richtung zu Fräulein Hänni:

Das isch doch - isch das nid der Dokter Loosli?

Ein Postbote ist eingetreten. Bei der Schranke sagt er:

E Chargé-Express!

Kamera fährt etwas zurück

Fräulein Hänni erscheint im Bildfeld diesseits der Schranke, nimmt den Brief entgegen, liest die Adresse, gibt dann den Brief Rico mit den Worten:

Dä isch grad für Euch. Weit dr underschrybe? - Hie!

Kamera fährt näher:

Rico allein im Bildfeld, betrachtet den Umschlag des Briefes.

221. Gross:

Was er sieht:
Auf der Rückseite die Adresse
des Absenders:
"Eduard Tyffel, Inkasso und
Verwaltungen"

222. Nah:

Rico: ...

Ou das no! ...

... dreht sich um, zu Fräulein Hänni:

... Da! E Forderig uf Schadenersatz.

223. Nah:

Rico und Fraulein Banni im Bild.

Rico:

Das Hus het nid chönne verchouft wärde wäge mim Artikel, wie-nes da heisst. I trage d'Verantwortig und für alle Schade mues i ufcho.

224. Gross:

Textstelle aus dem Brief:
"Geehrter Herr! Im Auftrage
meiner Klientin, Fraulein
Jeannette Borel--"

225. Nah:

Rico: ...

Natürlech! Das Meitschi het ganz rächt.

... geht aus dem Raum hinaus.

Kamera schwenkt mit.

Ueberblendung.

Vor dem Münster.

(Tag)

226.Totale:

Musik. Rascher Rhythmus

Blick aus dem Münsterportal auf Münsterplatz und Erlachdenkmal hinaus. Rico taucht auf und kommt mit eiligen Schritten und zornigem Gesicht auf das Portal zu.

Kamera schwenkt

Er begibt sich ohne zu verweilen in den Wendeltreppenaufgang zur Turmwärter-Terrasse herein. Im Münster - Treppenaufgang.

(Tag)

227. Nah:

Blick in den Wendelgang. Rico stürmt, von der Kamera her kommend, die Wendeltreppe hinauf.

228. Näher:

Der gleiche Vorgang. Diesmal verringert Rico sein Tempo.

229. Gross:

Nochmals derselbe Vorgang. Ricos Füsse gehen jetzt schon ziemlich langsam. Musik. Rascher Thythmus

Musik. Der Rhythmus etwas ruhiger

Musik. Rhythmus noch langsamer

Minsterturm. Der Wendeltreppenaufgang von aussen.

(Tag)

230. Nah:

Ein Teilstück des Wendeltreppenaufgangs von aussen. Rico erscheint von unten,

geht die Treppe hinauf.

231. Näher:

Abermals ein Teilstück. Rico arbeitet sich empor. Am fensterartigen Durchbruch des Aufgangs, nahe der Kamera, bleibt er stehen, streckt den Kopf hinaus und blickt in die Höhe, um abzuschätzen, wie weit er noch steigen muss.

232. Nah:

Nochmals ein Teilstück des Aufganges. Rico steigt hinauf.

Musik

Auf dem Münsterumgang der Pförtner-Wohnung.

(Tag)

233. Halbnah:

Musik geht durch

Blick vom obersten Teilstück der Wendeltreppe gegen Gitter und Umgang. Rico erscheint von der Kamera her noch aufatmend am Gitter und drückt auf die dort befindliche Klingel.

Klingelgeräusch

234. Halbnah:

Blick vom Umgang gegen das Gitter. Der immer noch schnaufende Rico mit Blick gegen Kamera. Von der Kamera her tritt Frau Lapp ins Bildfeld und öffnet die Gittertüre. Rico tritt auf die Plattform und zieht höflich den Hut.

Frau Lapp gibt ihm ein Billet mit den Worten:

Zwänzg Rappe, bitte!

Rico, jetzt in unmittelbarer Nähe der Kamera, zieht sein Portemonnaie hervor.

235. Gross:

Blick in Ricos Portemonnaie, in dem sich tatsächlich nur noch ein 50- und ein 20-Rappenstück befinden. Ricos Hand nimmt den Zwanziger heraus.

236. Nah:

Rico gilt den Zwanziger Frau Lapp, geht dann von ihr weg ...

Kamera schwenkt

... und schreitet der Balustrade entlang aus dem Bildfeld.

237. Halbnah:

Ein anderer Teil des Umgangs. Um die Ecke biegend erscheint Rico und bleibt in der Nähe der Kamera an der Balustrade stehen. jetzt wendet er sich turmseits und späht vorsichtig
durch ein dort befindliches
Fenster in die Pförtnerwohnung
hinein. Er scheint Jeannette
nicht entdeckt zu haben. Ratlos staht er einen Augenblick
da. Plotzlich:

Gesang aus der Höhe (Musik geht weiter)

Rico horcht auf, blickt nach oben.

238. Totale:

Was er sieht: Den oberen Teil des Münsterturmes Gesang von oben.

239. Halbnah: (wie 212)

Rico geht von der Kamera weg aus dem Bildfeld.

240. Halbnah:

Blick aus dem Eingang der Pförtnerwohnung auf den Umgang hinaus. Frau Lapp im Vordergrund, den Boden mit einem Besen fegend. Am Rand des Bildfeldes ein Postkartenständer.

Jetzt erscheint Rico beim Postkartenständer. Er wirft einen Blick auf die Karten und sagt dann möglichst unauffällig zu Frau Lapp:

Frau Lapp, während sie sofort ihren Billetblock hervorzieht:

Cha me da no höcher ufe?

O Ja, nume choschtet's de no füfzg Rappe meh.

Rico, wiederum nah der Kamera, zieht abermals ein Fortemonnaie hervor.

241. <u>Gross:</u>

Blick ins Portemonnaie!
Rico nimmt sein letztes Geldstück heraus und

242. Nah:

... gibt es Frau Lapp. Er verschwindet wieder aus dem Bildfeld.

243. Nah:

Der Aufgarg zum oberen Umgang. Rico erscheint im Bildfeld und geht hinein.

Auf dem Münster, Oberer Umgang.

(Tag)

244. Halbnah:

Musik, Gesang näher

Blick gegen den Aufgang. Rico kommt von unten herauf, tritt auf die Plattform, bleibt stehen. Seine Augen richten sich wieder nach der Höhe.

Jetzt blickt er zur Seite

Kamera schweikt
... und sieht eine weitere
Türe, die offen steht. Er
geht hinein.

Auf dem Münster. Turmspitze.

(Tag)

245. Halbtotale:

Musik. Gesang näher geht durch

Plattform im unteren Teil der Turnspitze. Durch das gotische Masswerk fällt der Blick hinaus gegen den freien Himmel.

Von der Seite her erscheint Jeannette im Bildfeld. Beide Hände ineinandergefügt, singt sie mit leichter, fröhlicher Stimme ihre Koloratur-Passagen.

246. Hal bnah:

Blick von der Plattform aus nach unten gegen eine kurze Eisenleiter. In der Tiefe eine Türe. Rico erscheint, den Blick nach oben, im Bildfeld. Etwas zögernd tritt er näher und beginht vorsichtig die Eisenleiter empor zu steigen.

Jetzt, der Kamera näher, hält er an, blickt wieder nach oben.

247. Halbtotale:

Was er sieht: Jeannette, in der Nähe des durchbrochenen gotischen Masswerkes, singend.

248. <u>Halbnah:</u> (wie 221)

Rico steigt die Eisenleiter vorsichtig wieder herunter. Auf einer der untersten Sprossen passiert ihm jedoch das Malheur, auszurutschen.

en tsprechendes Geräusch.

249. Halbnah:

Die singende Jeannette auf der Plattform hat das Geräusch gehört. Sie unterbricht sofort ihren Gesang.

Gesang setzt aus. Musik geht weiter.

Sie schaut sich nach allen Seiten um, geht dann zum Masswerk, stützt beide Hände an, streckt den Kopf hinaus und blickt in die Tiefe. Auf dem Minster. Oberer Umgang.
(Tag)

250. Totale:

Was sie sieht:
Der obere Ungang von der
Tumrspitzen Plattform aus
gesehen; ziemlich klein
ersbheint Rico und geht
der Balustrade entlang.

Musik

Auf dem Münster. Turmspitze.

(Tag)

251. Nah:

Musik durchgehend

Jeanne te zieht den Kopf wieder zurück, wendet sich halbwegs gegen die Kamera um. Der Anblick Ricos hat ihr Gesicht noch mehr verklärt. Jetzt greift sie in die Tasche ihres Kleides, zieht das Fliessblatt hervor und wirft einen Blick hinein.

252. Gross:

Das Fliessblatt in Jeannettes Händen mit dem bekannten Text, dominierend der Satz: "J'aime Jeannette".

253. Nah: (wie 226)

Jeannette steckt das Fliessblatt wieder in ihre Tasche und geht rasch aus dem Bildfeld.

Auf dem Mühster. Umgang der Pförtnerwohnung

(Tag)

254. Halbnah:

Der Umgang. Weiter hinten die Türe zur oberen Plattform. Rich kommt durch die Türe eilig auf die Plattform hinaus, direkt auf die Tamera zu.

Sehr nah vor der Kamera bleibt er stehen, zieht den Chargé-Expressbrief aus der Tasche und wirft einen Blick hinein.

255. Gross:

Was er sieht: Die Textstelle: "... in Auftrag meiner Klientin, Fräulein Jeannette Borel..."

256. Halbnah: (wie 229)

Rice immer noch dicht vor der Kamera steckt den Brief in die Brusttasche zurück. Seine Augen blicken wieder zornig. Ir geht an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld.

Nach kurzer Weile erscheint in Hintergrund,
ebenfalls von oben
kommend, eannette. Zum
Unterschied von Rico
strahlt sie mit dem ganzen
Gesicht. Sie macht ein
paar Schritte auf die
Kamera zu, hält dann ein,
geht in entgegengesetzter
Richtung von der Kamera weg
und verschwindet im Hintergrund um die Ecke des Turmes.

257. Halbnah;

Die Balustrade des Turmes von unten. Im
Hintergrund der Turm
mit der Pförtnerwohnung.
Von der einen Bildseite
her erscheint Rico
rasch im Bildfeld.

Jetzt stutzt er, bleibt stehen. Von der andern Seite her erscheint Jeannette. Lächelnd und verklärt streckt sie Rico beide Hände hin:

Rico grüsst mit dem Hut, legt ihn auf die Balustrade, was ihm Gelegenheit gibt, den Blick von Jeannette abzuwenden.

Jeannette ihrerseits tritt nahe zu ihm, legt die Hände auf die Brüstung und blickt ihn voll an.

Rico greift mit der Hand in die Seitentasche, zieht seinen Brief mit monotoner Bewegung einwenig hervor, überlegt einen Augenblick und lässt ihn dann wieder in die Tasche zurückgleiten. Nach einer Pause, mit unterdrücktem Unmut, ernst:

... mit melancholischem Lächeln: ...

... aber sofort wieder ernst:

Oh, Rico! Sie kommen mich besuchen!

I nimmen a, Fräulein Borel, dass Dihr ahnet, warum i da ufe chume. Vor es paar Tage...

... wenn i dra dänke...

... hei mir us überhoupt no nid kennt. Und jitz muess mir das passiere. Jeannette, die sowohl
jetzt, wie auch im Folgenden eine Liebeserklärung
erwartet und Ricos
Stockungen innerhalb
seiner Ausführungen als
natürliche Befangenheit
auslegt, sehr herzlich:

Rico scufzt tief auf:

Jeannette will ihm die Sache etwas erleichtern. Heiter und ganz unbefangen: Ist das so schlimm?

Es chunnt mer emel schlimm gnue vor!

Nun gut! Jetzt haben wir die beste Gelegenheit, um uns auszusprechen.

258. Nah:

Blick scitlich auf den Umgang. Jeannette im Vordergrund und in unmittelbarer Nähe der Kamera. Rico etwas weiter zurück. Im Hintergrund, in wunderbarer Klarheit die Berge des Berneroberlandes.

Rico wirft ihr einen raschen Blick zu und spricht dann wieder, immer in derselben erregten und bedrückten Stimmung vor sich hin:

Jeannette unwillkürlich:...

legen in der Richtung nach der Kamera ab. Während sich ihr Blick senkt, fährt ihre Hand in die Tasche ihres Kleides und zieht das Fliessblatt halb hervor.

Dihr wüsset, wie's mit mer steit?

Ja →

259. Gross:

Was sie sieht: Nochmals die Textstelle: "... J'aime Jeannette!"

260. Nah: (wie 233)

Jeannette lässt das Fliessblatt wieder verschwinden. Ebenfalls vor sich hin:

Das heisst, Rico, ich glaube es zu ahnen.

Rico etwas heftiger:

Säget's nume ruejig, Dihr wüssets.

Jeannette's chweigt.

Rico mit heuem Anlauf, aber immer noch stockend:

Wie söll i-n-ech das säge? - Dür das, wo mir passiert isch, het sech üses gäge-sytige Verhältnis g'änderet.

Jeannette lächelnd:

Vraiment?

Rico:

So wie die Sach jitz steit, wirden i euch verpflichtet sy...

261, Nah:

Blick von aussen gegen die Balustrade Rico und Jeannette.

... Uf Gedeih und Verderb, wie mir Jurischte säge - bis a ds Aend vo mym Läbe!

Jeannette immer noch im selben Tonfall, um ihm die Sache leichter zu machen:

Es berührt mich, dass Sie es so ernst nehmen.

Rico, noch eine Note ernster:

Sälbstverständlech wirden i i der Aglägeheit o no der Herr Tyffel begrüesse.

Jeannette schüttelt leicht den Kopf:

Aber - Herr Tyffel ist ja nur mein Sachverwalter. Rico, leicht hahnisch:

Dihr machet ja nüt ohni ihn.

Jeannette wieder lächelnd:

Es kommt darauf an.

Kleine Pause.

Rico, um zur Sache zu kommen, mit neuem Anlauf, förmlich:

I chumen us eifache Verhältnis, Fräulein Borel.

Jeannette, mit einer kleinen Bewegung noch näher auf ihn zu, sehr zart:

Bleiben Sie doch bei Jeannette.

Rico, ohne auf sie zu hören, immer vor sich hin sprechend: - us eifache Verhältnis.

- us eifache Verhältnis. Aber was i myne schwache Chräfte ligt, um - eujes Glück sicher z'stelle, das söll gscheh!

das söll gschel

Jeannette:

Ich habe nie daran gezweifelt.

Rico, allmählich hitziger:

Und wenn i mys Studium muess ufgäh! Wenn...

262. Nah:

Rico allein im Bildfeld: ...

Plän i ds Wasser falle! Wenn i mit de Händ muess schaffe und chrüpple wie nes arms Purechnächtli, wie ne Handlanger! ...

... nach einer Pause:

... I weiss nid, ob dr mi verstanded.

263. Nah:

Jeannette allein im Bildfeld (von Rice ist nur noch eine Hand zu sehen):...

Oh, Rico! Glauben Sie, ich habe Sie nicht schon längst verstanden? ...

... sie legt beide Hände auf Ricos Hand:

... Warum so umständlich? ...

... jetzt mit vollen Augenaufschlag, charmant:

... Wollen Sie am Ende gar vor mir niederknien, um Ihre-Ihre Erklärung zu machen?

Ricos Stimme:

I gloube...

264. Nah:

Wieder beide im Bildfeld.

... binere Erklärung, wo sech um d'Anerkennung vonere Forderung uf Schadenersatz bezieht -

Rico hält \ein.

Jeannette plötzlich im tiefsten Herzen erschrocken:

Ich bitte - wovon sprechen Sie?

Rico schaut sie verständnislos an, zieht jetzt Tyffels Brief aus der Tasche, entfaltet ihn, heftig: •••

Da - vo däm Brief! Vo der Schadenersatzforderung, wo Dihr mer heit lah schicke, dür euje...

... höhnisch: ...

... Sachverwalter! ...

... liest jetzt den Anfang des Brieftextes vor:

... "Im Auftrag meiner Klientin, Fräulein Jeannette Borel..." -

Jeannette mit weggewandtem Blick:

Ohl

Rico:

Dihr kenned ja dä Brief?

Jeannette geradeaus starrend, tonlos:

Ja-ja₁

Rico: ...

Also, de isch ja ollus klar...

... mit der Hand auf sie weisend: ...

... Gläubigerin! ...

... jetzt auf aich zeigend:

... Schuldner! Und i wider-hole...

265. Halbnah:

Blick von der Seite her auf die Balustrade. Jeannette im Vordergrund dicht vor der Kamera. Rico hinter ihr, jetzt aber ihr zugewendet, sodass er mit dem Gesicht zur Kamera steht: ...

iii auf den Schluss hin immer gesteigerter!

Er nimmt den Hut von der Balustrade, s türmt davon und verschwindet im Hintergrund um die Ecke des Turmes.

Jeannette bleibt unbeweglich im Vordergrund stehen.

266. Sehr Nah

Blick von aussen gegen die Balustrade und Jeannette. Sie wendet jetzt langsam den Kopf in der Richtung, nach der Rico verschwunden ist, wendet sich dann langsam wieder nach vorn. Aus der Tasche ihres Kleides zieht sie das Fliessblatt hervor, wirft einen Blick hinein. In ihren Augen schimmert eine Träne.

Jetzt zerreisst sie langsam das Fliessblatt in viele ... my Erklärung in aller
Form: Han i das alles nume
tröimt - han i mi tüüscht wie's jitz im Abeblatt behauptet wird - han i
Gspängschter gseh, wo's keini
git - so söllen euji Ansprüch
zu Rächt bestah, Fräulein
Jeannette Borel! ...

... Han i aber d'Wahrheit gseit, und das wird sech de wyse, da unde im Hus a der Junkeregass -

so bestrytten i euji Forderung.

Stücke und legt die Fetzen vor sich hin auf die Balustrade. Sie senkt den Kopf. In diesem Augenblick fährt ein Windstoss über den Umgang und wirbelt...

266a.Totale

rissenen Fliessblattes von der Balustrade heraus. In der Tiefe die Dächer der Stadt Bern. Im Vordergrund von oben gesehen Jeannette.

Vor dem Münster

(Tag)

267. Totale:

Musik durchgehend

Blick durch die Bäume der Plattform gegen das Münster hinauf. Von oben her flattern die ersten Papierfetzen, -2-3 Stück – nach unten.

268. Nah:

Blick nach unten: ein einzelner Papierfetzen fällt zu Boden.

Musik setzt aus.

Im Haus an der Junkerngasse. Treppenhaus

269. Nah:

Kamera von der Türe aus auf Treppenhaus. Schluepp und zwei Möbelträger tragen gerade den Kassaschrank hinauf.

Schluepp:

Rächts halte!

270. Nah:

Ueber die Möbelträger auf die Türe, durch die Rico eintritt. Rico kommt auf die Kamera zu.

Schluepp:

Rächts halte!

Rico:

Excusez! Isch der Herr Fürspräch Tyffel im Hus?

271. Nah:

Die Wendeltreppe. Tyffel kommt gerade aus dem oberen Stockwerk herunter und bemerkt Rico.

Tyffel

De Herr Häberli! Der König der Reporter! "Die Wahrheit über das Gespensterhaus!"

Stimme Schluepps:

Gäht bim Donner acht.

272. Nah:

Von der Treppe her auf die Türe. Rico steht am Treppengeländer. Tyffel kommt ins Bild.

Rico zh Tyffel höflich:

I muess unbedingt no einisch i das Hus yne.

Tyffel energisch.

Sie händ da nüt meh verlore. junge Ma! Verschtande!

Rico:

Herr Tyffel, säget mer eis: I ha doch gschosse - Drümal hinderenand. Gseht me die Yschläg? . 273. Nah:

Ueber Rico auf Tyffel. Tyffel:

Gönd's mer ewegg: Natürlich gseht mers. Siganz Täfer händ er mer ruiniert.

Rico:

Das muess i gseh. Löht mi ufe.

Tyffel:

Chunt nod in Frag! - Was me vo-n-Ihne z'halte hät das schtaht ja in Ablablaut.

274. Nah:

Ueber Tyffel auf Rico. Rico:

Nume für füf Minute, Herr Fürspräch!

Tyffel mit dezidierter Handbewegung:

Nix

275. Nah:

Ueber Rico auf Tyffel. Tyffel zu den Möbelträgenn: ...

Wird's Echt äntli da mit dere Notetrueh? ...

... zu Rico:

... Wann Sie namal de Fuess über mini Schwelle setzed, so verzeig ich Sie wäge Husfriedensbruch! ...

276. Gross:

Rico in Bildfeld. Stimme Tyffels:

... Fürsi!

Rico geht von der Kamera weg auf die Türe zu und tritt auf die Gasse hinaus. (Tag)

277. Nah:

Auf Stehlampe, die beim Pult steht. Ein Elektriker arbeitet am Kontakt.

Tyffel tritt ins Bild, zündet an und löscht wieder ab um zu kontrollieren.

Im Hintergrund tragen Schluepp und seine Kollegen den Kassaschrank in das Zimmer hinein. Tyffel geht auf sie zu:

Uebere - e chly meh rächts! Mached hübscheli, gäht Achtig!

Es klopft.

Tyffel: ...

Herein!

... seine Blicke gehen in der Richtung nach der Türe, lustig:

Jetzt lueged au da! ...

278. Nah:

Auf die Türe des Zimmers. Kathri steht mit Hut und Markttasche unter der Türe. Im Vordergrund tritt Tyffel an das Geländer.

Tyffel:

... D'Fräulein Brandhueber!

Kathri dehmütig:

Herr Tyffel! Kahn mer woas helfen?

Tyffel:

Jä - wie hämmers jetzt mit dene Gschpängschter?

Kathri:

Wer wird denn au so woas glauben!

Durch Tyffels freundliches Verhalten ermuntert, zieht sie bereits den Hut aus:

Soll mer net den Boden a bisserl auffegen, Herr Tyffel?

Kathri komm ganz ins Zimmer herein. Kamera schwenkt etwas mit ihr

279. Nah:

Ueber Schreibtisch auf Kathri und Tyffel. Kathri tritt gerade an den Schreibtisch heran. Tyffel folgt ihr.

Tyffel:

Gälled Sie, jetzt wo's im Abigblatt schtaht, de jung Ma heb gschwindlet.

Kathri:

Der hat mer von Anfang an net gfalln.

Tyffel:

ではなればないではない

Ich ha scho gwüsst, dass Sie wieder chömmed. Sie sind ja glych e treui Seel, Kathri! Oder händ Sie öppe scho welle zu Ihrer Schwöschter nach Argentinie?

Kathri w inkt ab:

Aber Herr Tyffel! Ich mit meinem Magenleiden!

Im Hintergrund ist der Monteur abgegangen. An seiner Stelle taucht Schluepp auf, der, ohne den Blick nach dem Vordergrund zu wenden, die Transportriemen aufwickelt.

Tyffel, hall vertraulich zu Kathri:...

Die Rückkehr ins verrufene Haus wird dänn gfyret. Am Dunschtig...

... sucht auf dem Schreibtisch und nimmt drei Billete zur Hand:

... wo sind die Billiet? - gömmer us mitenand. Ganz gross! Und wüssed Sie, wer uftritt?

Kathri schaut w Ehrend des Staubaufwischens überra scht auf Tyffel

Doch net die - - - ?

Tyffel bestätigend:

Euseri Jeannette!

Kathri:

Aso a Freid!

Jetzt fällt ihr Blick in den Raum hinaus. Indem sie Tasche und Staublappen aufnimmt:

Wie sieht's da aus!

280 . Nah:

Ueber Kassaschrank auf Schluepp. Tyffel tritt zu Schluepp heran.

Schluepp, den Staub von den Händen klopfend:

Tyffel gemütlich: ...

... er klopft Schluepp auf die Schulter. Schluepp mit einer halb verlegenen Bewegung:...

... wirft einen Blick auf den Kassenschrank:

Tyffel:...

Kassenschrank zu. Schluepp folgt ihm, nickt seinen beiden Kollegen erfreut und aufmunternd zu. Auch diese schliessen jetzt einwenig auf.

Tyffel hat aber am Kassenschrank nur nachgesehen, ob die Türe gut verschlossen sei. Jetzt wendet er sich wieder um und sieht sich plötzlich von den drei Männern umringt. Er schaut von einem zum andern, greift dann mit der Hand in die Hosentasche und zieht nur ein ziemlich kleines Portemonnaie heraus, wobei er kühl und sachlich fragt:

So, Herr Tyffel, mir w äre fertig!

Guet, dänn mached er jetzt Fyrabig.

Ja - mir hei nume gmeint...

... wenn dr wettid so guet sy und jitz -

Aha. Richtig!

Das miech?

Junkerngasse

(Tag)

281. Nah:

Vom Gespensterhaus auf die gegenüberliegende Seite. Hinter einem Laubenbogen kommt Rico vorsichtig hervor und schaut auf das Gespensterhaus.

282. Totale:

Vom Blickpunkt Ricos auf das Gespensterhaus. Tyffel und die drei Männer erscheinen unter der Türe.

Schluepp zu Tyffel:

2. Möbelträger im gleichen

Tyffel:

Tonfall:

Da sy mir no lang nid fertig.

So eifach geit das nid!

Dänn hetted er das vorher müese-n-abmache. Ich ha gnueg zahlt!

283. Gross:

Rico hört gespannt zu. Stimme des 1. Möbelträgers:

Schäbig isch das. Laht ech das gseit sy, u wenn dr lang e Fürspräch syt!

284. Gross:

Tyffel:

Wänn er meined, es syg z'wenig, so chönned er ja chlage. By der Polizei!

Tyffel geht ins Haus hinein.

285. Totale:

Von der Haustüre aus auf die Strasse. Im Vordergrund Schluepp, der pfeifft:...

... sagt dann: ...

... nach einer Pause:

Pfeiffen.

Eso tönt's? - ...

... Guet, Herr Tyffel!

Schluepp und seine Kameraden gehen von der Kamera weg die Junkerngasse hinunter.

286. Gross:

Rico sieht den drei Männern nach, folgt ihnen dann...

Kamera schwenkt mit

... und geht aus dem Bild.

287. Nah:

Passage auf der Strasse: Schluepp und seine Kameraden gehen durchs Bild.

Rico kommt hinter ihnen her und schaut ihnen nach.

288. Totale:

Von der Kamera her rennen Schluepp und seine Kameraden eine steile Strasse hinunter. In der Matte (Tag)

289. Gross:

Blick auf Wirtshausschild mit der Aufschrift: "Restaurant zur Aareschleuse"

Kamera schwenkt nach unten

und erfasst Schluepp und seine Kameraden, die...

Kamera schwenkt mit

... in die Wirtschaft hinein gehen.

290. Halbtotale:

Auf das Wirtshaus. Von der Kamera her treten zwei Polizisten ins Bild. Auf die Kamera zu kommt Rico.

Grunder:

So, ume nüechter?

Jetzt erkennt uch Rico die beiden Polizisten. Er grüsst lachend.

Von Allmen:

Syt dr ume im Schwung?

Rico hat es abet eilig wegzukommen. Er sagt deshalb nur:...

Und wie!

... geht ins Wirtshaus hinein. Die Polizisten patroullieren weiter.

Im Restaurant "Zur Aareschleuse"

(Tag)

291. Nah:

Blick gegen die Türe. Rico tritt ein, geht...

Kamera schwenkt mit

... zum Schanktisch, an dem eine Wirtin steht.

Kamera fährt näher

Man sieht über die Achsel von Rico Schluepp und seine Kameraden in der Ecke sitzen.

Schluepp:

das isch e fuule Zouber u das isch es!

1. Möbelträger:

Dam hätt men eis söllen ufe

Chibis tunze.

Schluepp:

Dä verdammt Ichuhe hätt doch myseel toof Klang i däm Issekre-Inschre inne.

2. Möbelträger:

Ibeschreh it me seh ittigesch

icheseh.

Rico:

E grosses Hälls!

Wirtin:

Gärn.

292. Nah:

Vom Fenster her a uf einen Tisch. Rico tritt heran, setzt sich. Die Wirtin bringt ihm das Bier.

Stimme Schluepps:

Dernäbe bisch gsung, he? Was machsch mit emne Izufeh

Iperpeh?

Stimme 1. Möbelträger:

Hättsch du Mumm, dä bi der Schroterei gah z'verzingge?

Stimme Schluepp:

Hesch ja ghört, was er z'letscht gseit het!

Stimme des 1. Möbelträgers:

Iu, s'isch ja dütlech gnue gsi.

Wirtin zu Rico:

Zum Wohl!

Rico winkt die Wirtin noch näher zu sich heran und fragt leise:

Säget, was rede die dert o für ne Sprach?

Die Wirtin ebenfalls leise, nachden sie sich : schnell nach den Männern umgesehen hat:

Die? - Mattenänglisch!

Rico:

Isch das die füfti Landessprach?

Wirtin verwundert:

Heit Dihr das no nie ghört? So redt me i däm Quartier wo Dihr syt, i der Matte.

293. Nah:

Der Tisch, an dem Schluepp und seine Kameraden sitzen. Alle drei mit Rücken zur Kamera.

Schluepp:

E verdammti Schindluederei isch's, i säge's no einisch.

2. Möbelträger:

I ha ne gäng für ne ibigescheh Ichuhe aguenet.

1. Möbelträger:

Dä mit syne gsäblete Brieftreger!

294. Gross:

Rico sagt zu den Männern hinüper:

Escusez, Ihr Herre!...

295. Nah:

Ueber Rico auf Schluepp, der sich umdreht.

Rico:...

... Dihr heit doch vori die - die Notetruehe i das Huus ynetreit? Dihr chönntet mer doch sicher en-Uskunft gäh...

... (erklärend:

I ha da müessen en Artikel schrybe über das Huus. Schluepp einsilbig, trocken: So.

Rico wendet sich in der Richtung nach der Wirtin:

Bringed mer de o no grad es Päckli Sigarette.

296. Gross:

Vom Blickpunkt Schluepps auf Rico.

Rico zu Schluepp:

Die Yschläg vo dene Revolverschüss - Dihr wüssed scho was i meine - i weler Höchi sy die?

297. Gross:

Schluepp, ohne sich zu besinnen, steht schnell auf:

I Bruschthöchi!

298. Nah:

Auf Rico und Schluepp.

Rico erstaurt:

I Bruschthöchi? Das isch doch nid müglech, i wott doch en Ybrächer nid umbringe. I ha uf d'Bel zylet.

Schluepp schhell:

I dere Ufregig inne!

Rico:

Nenei, i by minere Sach sicher. I bi-ne guete Schütz, das ha-ni bewise.

299. <u>Gross:</u>

Schluepp:

Jä herje - wäge dere Ehremäldig vo Payerne!

300. Nah:

Die Wirtin bringt Zigaretten an den Tisch

Kamera schwenkt mit

Rico und Schluepp kommen ins Bild.

Wirtin:

Es Fränkli, wenn dr weit so guet sy.

Rico zieht mit mechanischer Bewegung sein Portemonnaie aus der Tasche, macht es auf und wirft einen Blick hinein.

301. Gross:

Das leere Portemonnaie.

302. Nah:

Rico, den Blick immer noch auf das Portemonnaie gerichtet, sieht jetzt auf.

70<u>2</u>

Kamera schwenkt

auf Schluepp, der plötzlich zum Fenster hinaus starrt.

303. Nah:

auf Schluepp, der sich jetzt neben Rico setzt.

Kamera fährt zurück sodass beide im Bildfeld sind.

Rico zur Wintin: ...

... zu Schluepp:

Schluepp schaut Rico erstaunt an.

Rico energisch:

Schluepp holt tatsächlich aus seiner Brusttasche die Brieftasche hervor und gibt sie Rido.

Rico schaut hinein, nimmt drei Fünffrankenscheine hervor, gibt sie Schluepp und steht auf.

Schluepp:

--

304. Nah:

Von der Türe aus auf Rico und Schluepp.

Rico:

Rico geht aus dem Bild. Schluepp schaut ihm einen Moment erstaunt nach und folgt ihm. I zahles de mit em andere...

So, und jitz syt so guet und gäbet mer my Brieftäsche.

Nume vure mit!

Was weit dr mit dam?

Das isch der Finderlohn. Dihr heit sie doch jitz grad uf ds Fundbüro welle bringe, oder nid? In der Matte (Tag)

305. Nah:

Die Türe der Wirtschaft. Rico und Schluepp treten heraus.

Schluepp:

Rico entnimmt der wiedergewonnenen Brieftasche eine Ehrenmeldung:

Schluepp:

Rico in die Tiefe zeigend:

Die beiden Polizisten gehen an der Kamera vorbei. Schluepp und Rico schauen ihnen nach.

Rico lachend: ...

... dann eindringlich zu Schluepp:

Kamera schwenkt

mit Schluepp und Rico, die auf die Nydecktreppe zugehen.

Schluepp:

I danken ech de no. Aber eis müesst dr mer no säge: wohär zum Tonner heit Dihr jitz gwüsst -

Wohar hattit Dihr süscht chönne wüsse, dass i by da Hochschuelmeischterschafte i Payerne en Ehremäldig usegschosse ha? - Ganz eifach: Dihr heit se gseh. - Aebe: i mire Brieftäsche

Oh, i Idiot!

und mit dene Schüss han i o

I ha nut mit dene z'tue! ...

... Dihr wüssed meh als dr säge weit. Packed einisch us.

Loset! Aber es muess under üs blybe. Ich chan ech öppis säge: I däm Huus a der Junkeregass gits nämlech tatsächlech Gspänschter.

(Tag)

306. Gross:

Kamera fährt von Samurai-Ritter, der von Kathri getragen wird, zurück und erfasst Tyffel.

Tyffel:

Furt mit dem Züügs, Kathri, furt. Das isch ja alles Grümpel!

Kathri mit innerlichem Protest:

Jahr und Tag hat das da gstanden!

Kamera fährt vor Kathri her,

die auf den Schaukelstuhl zugeht

Stimme Tyffels:

Tuend Sie vorläufig emal alles überufe: S'hat ja Platz gnueg überobe.

Kathri bettet den Samurai-Ritter in den Schaukelstuhl.

Tyffel:

Dä Schaukelstuehl schtaht mer au im Wäg!

Kathri finster, indem sie den Schaukelstuhl aus dem Bild rückt:und selber verschwindet:

Dass ich das noch erleben muss! Der Lehnstuhl vom Herrn Hutzli.

307. Gross:

Tyffel, der sich zur Kamera umwendet und lächelt:

Ach ja, de guet Hutzli sälig!

308. Gross:

Das Bild Hutzlis.

Kamera fährt zurück

und erfasst Tyffel, der das Bild herunternimmt und damit an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld geht.

309 · Gross:

Die Schranktüre. Tyffel kommt ins Bild, öffnet die Türe, stellt das Bild Hutzlis in den Kasten, verschliesst die Türe und geht aus dem Bildfeld.

Auf der Nydeck-Treppe

(Tag)

3lo. Nah:

Kamera fährt vor Rico und Schluepp her, die in eifrigen Gespräch versunken sind.

Schluepp:

So isch das, und jitz wüsset dr's.

Rico nickt lange und sagt dann gedehnt vor sich hin:

Soso, aha, däwäg!

Schluepp:

Das hättid dr ech o nid lah tröime, gälled!

Rico:

Was soll i da mache? Uf euch chan i also nid abstelle.

Schluepp rasch, energisch:

Uf gar kei Fall! Dihr wüssed warum. Dihr heit mer ds Wort

gäh.

Rico fährt sich über den Kopf, kratzt im Haar:

Jaja, und es blybt derby.

Schluepp:

Wenn i-n-ech süsch chönnt e Gfalle tue -

Rico ganz mit seinen Gedanken beschäftigt:

War hilft mer da? - Der Oppliger und d'Zytig chöme nid i Frag. Der Tyffel het mer ds Huus verbote.

Schluepp, immer im Hedürfnis Rico zu helfen:

Ja wäge däm chäm mer glych yne. I meine -

Rico schaut ihn fragend an:

Er wohnt doch jitz drinn!

Schluepp:...

Da wüsst i glych wie mache. I ha hüt zuefällig öppis ghört. Am Donnschtig geit er mit der Hushälteren us...

... Tyffels Ausdruck, der ihm im Sinn geblieben ist, aufnehmend:...

... ganz gross! ...

... und dann praziser:

... Wüsset dr, mit däm Meitschi. Es gwüsses Fräulein Borel.

Rico unwirsch, schnell darüber weggehend:

Jaja, i kenne sie.

Schluepp:

I das Gabareh "Je-Ka-Mi", wüsset dr. Die wott dert singe.

Diesmal blickt Rico überrascht auf:

Soco! Ah, das isch jitz intressant.

Schluepp:

Denn hätte mer der ganz Abe für üs.

Rico wieder ratlos, wie vorher, denkt intensiv nach:...

Das isch alls guet und rächt. Aber - aber mit Gwalt und mit emne Revolver cha me da nüt usrichte. Das hei mer ja jitz gseh. Geischter cha me nume mit Geischt vertry...

... mitten im Gespräch stockt er, spricht dann das angefangene Wort aus:...

... vertrybe! ...

... starrt plötzlich vor sich hin:...

... Wär het jitz das o gseit?
- Hüt - hüt het das öpper gseit...

... wieder zu Schluepp:

I muess sofort - i muess opper ga ufsueche. Mir gseh üs nachhär no.

Schluepp:

I dr Peiz unde!

Rico:

Guet!

Schluepp:

Was heit er vor?

Rico:

Das chani euch no nid säge. Aber eis weis i: les affaires marchent!

Kamera schwenkt mit Rico, der um eine Hausecke herum verschwindet. Verschiedene Strassenpassagen

(Tag)

311. Totale:

Rico kommt eilig auf die Kamera zu

Kamera schwenkt

mit Rico aus dem Bildfeld.

312. Totale:

Rico rennt auf die Kamera

Kamera schwenkt

mit Rico, der um eine Hausecke verschwindet. Vor dem Hause des Dr. Paul Loosli
(Tag)

313. Nah:

Rico im Bildfeld Fr geht...

Kamera schwenkt

... auf die Haustüre zu

Kamera fährt schne 1/2 auf

die Messingplakette zu. Aufschrift:

"Dr. Paul Loosli, Privatdozent für Psychologie"

Abblandung.

Cabaret "Zum Brennspiegel"

(Nacht)

Aufblendung

314. Gross:

Klavierspiel

Das Plakat mit der Aufschrift: "Je-Ka-Mi" usw.

Stimme des Conférenciers:

Je - Ka - Mi! Jeder kann mitmachen!

Ueberplendung.

315. Gross

Klavierspiel geht weiter

Klaviertasten mit den Händer des Pianisten, der spielt.

Stimme des Conférenciers:

Auf die Bühne! Ins Licht der Rampe, junge Schweizer Talente!

316. Gross:

Der Conférencier, der auf dem Podium steht.

-

Musik setzt aus

Conférencier:...

<u>~</u>7

Erfreulecherwys sy üs ä ganzi Reie vo Amäldige zue gange...

... liest von einem Zettel ab:

... Fraulein Jeannette Borel

Touche des Klavierspielers

317. Gross:

Jeannette steht auf.

Kamera fährt zurück

erfasst Tyffel, der ihr
den Mantel abnimmt.

Kamera fährt weiter zurück

Kathri kommt ins Bild. Auf dem Tisch, um den die drei stehen, ist eine Tischnummer sichtbar (Nummer 7)

Tyffel:

Kathri:

Jetzt isch de Momänt.

Jeannette geht durch den Raum vom Tisch weg.

Kamera schwenkt mit

Jetzt, Jeannette!

318. Nah:

über die Treppe, die auf die Bühne hinauf führt, auf Jeannette, die durch die Zus phauermenge eilt.

Die Zuschauer beginnen zu klatschen

Klatschen.

Jeannette kommt gross ins Bild, bleibt plötzlich stehen und reisst erschröcken die Augen auf.

319. Gross:

Rico schaut hinter einer Säule hervor.

320. Gross:

Beifallklatschen hört auf

Jeannette wendet sich um und geht von der Kamera weg zu ihrem Tisch zurück.

Die Zuschauer werden unruhig. Gemurmel

320 Nah:

Der Schanktisch, vor dem der Conférencier steht und gerade ein Glas Bier trinkt. Er wendet sich erschrocken nach der Kamera um, da er feststellen will, was los ist.

321. Nah:

Jeannette kommt a uf die Kamera zu.

Kamera schwenkt mit Jeannette und fährt hinter ihr her.

Tyffel kommt erregt auf Jeannette zu

Jeannette:

Nur jetzt nicht!

Tyffel:

Aber Sie händ doch sälber welle!

Jeannette: ...

Impossible! Ich kann nicht. Ich habe nicht gewusst - - ... macht eine Bewegung mit dem Kopf in der Richtung nach Hico.

Tyffel:

Jä - öppe wäge dem Monsieur da?

Jeannette setzt sich. Kathri, die ins Bild kommt, begütigend zu ihr:

Nur ruhig! ganz ruhig!

Stimme des Conférenciers:

Wo bleibt das junge Talent?

322.Nah:

Der Conférencier, der auf dem Polium steht:

Warum eso langsam? Hü, hü, mir sy nid z'Züri!

Lachen

323. Nah:

über dem Conférencier in den Zuschauerraum hinaus.

Conférencier:

Je - Ka - Mi! Jeder kann mitmachen. Auf die Bühne, junge Talente!

Im Hintergrund des Saales macht sich Schluepp bemerk-bar:

Ig! Ig! Ig!

Lachen

324. Halbhah:

Vom Juschauerraum aus auf den Conferéncier.

Conférencier:

Aha, dert hinde het öpper Courage!

325. Nah:

Schluepp geht durch die Zuschauer, kommt an Tyffels Tisch vorbei.

Kamera schwenkt auf den Tisch

Schluerp geht aus dem Bild-feld.

Tyffel verblüfft:

De Schlueppli! Jetzt lueg eine das a! Händ Sie gseh, Kathri?

So woas!

Kathri:

326. Halbnah

Vom Zuschauerraum aus auf die Bühnentreppe. Schluepp tritt ins Bild, geht die Treppe hinauf.

Der Conférencier tritt zu ihm heran und gibt ihm die Hand.

Schluepp flüstert ihm etwar zu.

Conférencier:...

Da - zum Publikum müesst der rede! Nume ke Angscht!

... geht aus dem Bildfeld, die Treppe himunter.

Kamera fährt auf Schluepp zu bis zur Nahaufnahme

Schlueph: ...

Ich bringen Euch - eh - Ihne - Ich bringen Ihne da - ...

sein Manuskript, und sagt dann plötzlich mit ganz natürlichem Ton:

... Dihr ghöret's ja jitz de grad! D'Ueberschrift wär: "Das Gespensterhaus an der Junkerngasse."

Lachen. Applaus. Darauf Stille.

Schluepp will singen, stockt plötzlich und schaut zum Klavierspieler.

327. Gross:

Der Klavierspieler macht eine verlegene Geste, da er nicht weiss, was er als Begleitung spielen soll.

328. Gross:

Schluer placht und tritt auf den Klavierspieler zu, flüstert ihm etwas ins Ohr.

Kamera schwenkt mit

Schluere richtet sich auf und gelt aus dem Bild.

Der Klavierspieler spielt einen Akkord.

Akkord des Klavierspielers

329. Nah:

Schluepp auf dem Podium, singend:

An der Junkerngasse steht ein altes Haus. Leer sind die Gelasse, keiner schaut heraus...

330. Nah:

Die Treppe, auf der Gabor steht und nun die Treppe langsam herunter kommt. Gabor bleibt stehen und schaut zu Schluepp.

Stimme Schluepps, die weiter singt:

... Aber von Gespenstern wimmelt's in der Nacht hinter allen Fenstern, spät wenn niemand wacht...

331. Nah:

Ueber Gabor auf das Podium, auf dem Schluepp steht und weiter singt:

... Ein Jeder schwatzt und macht Skandal:

"S'isch nümme normal!
S'isch nümme normal!"...

332. Nah:

Tyffel hört mit sichtlichem Genusse zu.

Stimme Schluepps, die den Refrain wiederholt:

... Ein Jeder schwatzt und macht Skandal:

"Slisch nüme normal - "

"S'isch nüme nomral!"

Tyffel singt spontan mit:...

... schaut erschrocken auf, da er ganz unbewusst mitgesungen hat.

333. Halbnah:

Vom Blickpunkt Tyffels aus auf die umliegenden Tische. Die Zuschauer schauen erstaunt und belustigt auf Tyffel, kehren sich dann wieder nach dem Podium hin und beginnen zu klatschen und zu jachen.

Kamera schwenkt

auf das Podium mit Schluepp, der mit der 2. Strophe beginnt:

Dass im Haus es spucke, schreibt ein junger Mann...

Klatschen und Lachen.

334. Nah:

Tyffel unterbricht den Gesang und zeigt auf Rico:

Säb isch en!

335, Nah:

Die Zuschauer schauen auf Rico hinüber

Kamera schwenkt mit

und erfasst Rico im Bildfeld.

336. Nah;

Jeannotte lacht.

337. Nah:

Rico hat das Lachen Jeannettes bemerkt.

338 Nah:

Schluepp auf dem Podium, singt welter:

... Uebergibt's dem Drucke unverweilt sodann...

359 Nah:

Gabor kommt auf die Kamera zu und sicht auf sein Billet

Stimme Schluepps:

... Kaum steht in der Zeitung, was er aufgesetzt...

340, Gross:

Das Hillet in der Hand Gabors, auf dem

"Nr. 7"

steht.

Stimme Schluepps:

... dementiert die Zeitung das was sie nicht schätzt...

341. Nah:

Gabor geht auf eine Säule zu, hängt Hut und Mantel auf und tritt an den Tisch Tyffels heran.

Stimme Schluepps:

"De isch nid normal! De isch nid normal!

Refrain wird bei der Wiederholung von den Zuschauern mitgesungen:

Ja, man sagt es radikal: "De isch nid normal!".

Beifallklatschen

Im Hintergrund ist das Podium wieder ins Bild gekommen.

Schluepp beginnt mit der 3. Strophe:

Und vom Aberglauben...

342. Gross:\

Die Tischnummer auf Tyffels Tisch: Nr. 7

Stimme Schluepps:

... ist in kurzer Zeit...

343. Nah:

Gabor setzt sich an den Tisch Tyffels, legt die Mappe neben sich.

Tyffel schaut erstaunt auf Gabor, dann auf die Mappe.

Stimme Schluepps:

... in der Stadt der Lauben völlig man befreit.

344. Gross:

Auf der Mappe Gabors eine Adresse mit der Aufschrift:

"Prof. Karoly Gabor Tudapest Kacsa-ucca 3 "

Stimme Schluepps:

... Mocht man aber fragen, wo die Gründe sind...

345. Nah:

Tyffel sieht erstaunt von der Mappe auf.

Stimme Schluepps:

...kann man da nur sagen:
"D'Bärner sy halt gschwind!"

346. Gross:

Schluepp singt weiter:

... Drum "Je-Ka-Mi!" - der ganze Saal:
"S'isch alles normal! S'isch alles normal!"

347. Totale:

Im Vordergrund Schluepp. Der Saal wiederholt begeistert den Refrain:

Drum "Je-Ka-Mi!" - der
ganze Saal:
"S'isch alles normal! S'isch
alles normal!"

Beifallklatschen.

348. Nah:

Der Conferencier tritt auf die Bühne.

Kamera schwenkt mit

und erfasst Schluepp, der sich gerade verneigt. Der Conférencier dankt Schluepp, der jetzt vom Podium herunter geht.

Der Conférencier tritt an die Rampe

Diar gseht, myni Damen und Herre, es geit vüretsi! Aber jitz hätte mer gärn einisch öppis für ds Gmüet! Was isch mit de Dame?

349 Nah:

Jeannette und Tyffel im Bildfeld. Tyffel wirft Jeannette einen Blick zu und sagt dann:

Jeannette! ich gsehne, es gaht nüd. Ich zwing Sie doch nüd. Sie tüend mer nu schüüli leid. Wänn Sie hüt hei chömmed und händ's wicder nüd probiert.

Das letzte Argument Tyffels überzeugt Jeannette. Sie steht entschlossen auf und geht aus dem Bildfeld.

Kamera ist etwas mitgefahren und schwenkt nun

auf Gabor, der ihr nachschaut.

350, Nah:

Jeannette geht an Rico entschløssen vorbei.

351. Gross:

Rico blickt ihr erstaunt nach.

352. Nah:

Ueber den Klavierspieler auf das Podium. Jeannette tritt auf den Conférencier zu, gibt ihm ihr Notenblatt.

Der Conférencier reicht dieses Notenblatt dem Klavierspieler.

Conférencier:

Das Fräulein singt e Koloratur-Arie!

Stime Leuenbergers:

Bravo!

Kamera schwenkt

auf Pianist, der einige Akkorde spielt.

Akkorde auf dem Klavier Grosse Stille 353 Nah: Jearnette singt. .

Gesang mit Klavierspiel

11

354. Halbhah:

Tyffiels Tisch.

Karoly hört mit Kennermiene zu, wobei er die cine Hand ans Ohr legt.

Tyffel stösst ihn leicht an, wm ein Urteil von ihm zu crhalten, worauf Karoly die Spitzen seiner Finger küsst, um ihm zu bedeuten, wie entzückt er von dem Vortrag ist.

Kathri hat es bemerkt, Der Tremde erscheint ihr abcr unheimlich. Mit misstrauischen Blicken misst sie ihn/und will Tyffel gegenüber ihre Aversion ausdrijcken.

Dieser aber blickt und hört/intensiv nach vorn.

355。 Nah:

Jearnotte auf dem Fodium, singend

Nah. Der Pianist wirft seinerseits, während er Jeannette beglditet, der jungen Sängerin einen anerkennen-den Blick zu.

356。

357 Hah: Nochmals die singende Jeannetto, den Blick in die libbe cori chtet.

358。 Wahs Rico mitten im Publikum den Kopf etwas zur Seite geneigt, hort und blickt nach vorn.

359. Nah:

Gesang mit Klavier.

11

Während des Singens wandert Jeannettes Blick nach dem Publikum hinaus.

360. Iotald:

Was sie sieht.

Die Augen des gangen Publikums sind auf sie gerichtet.

361. Sohr nah:

Jearnette löst den Blick wieder, schaut während des Singens vor sich hin, muss aber, wie von einer höheren Gewalt gezwungen, den Blick wieder nach dem Publikum hinaus richten.
Sie wird jetzt augenscheinlich rervöser. Ihre Hände beginnen leicht zu zittern. Ihr Blick verwirrt sich.

Die Stimme Jeannettes wird leiser, unsicherer.

362. Nah:

Rico an seinem Tisch ist Jeannettes Nervosität nicht entgangen.

Er senkt den Blick und schaut ostentativ zur Seite.

363. Nah:

Jeannettes Augen sachen immer unruhiger einen Halt im Rublikim.

364. Halbtotale:

Was sie sieht:

Die Partie mit Ricos Tisch im Mittelpunkt. Die Umsitzenden verschwinden vor Jeanmettes Blick. Aus dem Dunkel blitzen nur ein paar Augen und Brillengläser zu ihr hinauf. Einzig Rico im Mittelpunkt des bildes ist in prägnanter Klarheit für sie sichtbar. Er hat den Blick immer noch abgewentet.

Gesang Jeannettes leiser, Klavierspiel.

365. Nah:

Jeannette, immer irritierter, kann nur noch mit Mühe weitersingen. Jeannetts Gesang wird immer leiser.

366. Nah:

Der Pianist willt Jeannette einen erschrockenen Blick zu. it ii ii

367. Halbmah:

Tyffel und Kathri bemerken Jeannettes Unsicherheit. Karoly lässt die Hand vom Ohr sinken, wirft Tyffel obenfalls einen erschrockenen Blick zu. n n n

368. Nah:

Jeannette. Ihre Hände zittern immer stärker. Ihr Blick ist mit flehendlichem Ausdruck nur noch auf Rico konzentriert. it ti

369. Halbtotale:

Was sie sieht:

Den Teil des Zuschauerraumes mit Ricos Tisch im Mittelpunkt. Jetzt hebt Rico langsam äen Kopf und blickt wieder nach Jeannette ist mit ihrem Vortrag an einer Zäsur angelangt.

370. Gross:

Jeannette kann nicht mehr weiter singen.

vorn. Tr erschrickt.

Der Gesang setzt aus, während das Klavierspiel weitergeht.

371. Gross:

Rico halt jetst plötzlich entschlossen beide Hände in die Höhe. Er umschlicsst mit den Fingern die Daumen. Jetzt setzt auch das Klavierspiel aus.

372. Halbhah:

Jeannette hat Ricos Geste bemerkt. Mit einem raschen Blick auf den Pianisten hinunter schöpft sie tief Atem, setzt wieder ein und beginnt nun so sicher wie am Anfang ihre Arie weiter zu singen,

Jeannettes Gesang setzt wieder ein.

Klavierspiel geht weiter

373. Hallnah:

Tyffels Tisch. Tyffel und Kathri atmen erleichtert auf. Karoly nickt befriedigt.

Gesang und Klavierspiel

374. Nah:

Jeannette singt mit einem reizenden Lächeln, jetzt vollkommen sicher und frei, ihre Arie... Gesang mit Klavierspiel

375. Totale:

-6

... za Ende.

Gesang und Klavierspiel hört auf.

Jeannette im Vordergrund, im Hintergrund der Zuschauerraum. Jetzt senkt Jeannette den Kopf, macht eine kleine Ver-

Ostentativer Beifall setzt ein. Beifall

376. Halbtotale:

beugung

Das Podium von vorn. Der Conférencier tritt, die linke Hand auf dem Rücken verborgen, auf Jeannette zu, gratuliert ihr, erhebt die Hand gegen das Publikum, um so rechen zu können.

Stille.

Die Zuschauer im Verdergrund blicken alle hinauf.

Der Conférencier zu Jeannotte: 200

Fräulein!
Wenn Dihr einisch - und i
gloube, das wird gar nümme
lang gah - uf em Konzärtpodium hinder Bluemen und
Chränz verschwindet, de syt
so guet und dänket zrügg...

... jetzt kommt seine linke Hand mit einem kleinen Blumenstrauss zum Vorschein, den er Jeannette überreicht: ...

... a das erschten und bescheidene Bouqueeli, wo Dihr im Cabaret "Brönnspiegel" übercho heit!

... er macht eine energische Kopfbewegung zum Pianisten hinunter, der sofort mit einem Touche einsetzt, worauf lautes Beifallklatschen ausbricht.

Touche.

Beifall

Jeannette dankt nochmals mit einem charmanten Kopfnicken und geht dann rasch vom Podium herunter.

377. Nah:

Jeannette bleibt plötzlich stehen und s chaut in die Höhe.

378. Totald:

Rico geht durch die Zuschauermenge die Treppe hinauf.

Stimme des Conférenciers:

I gloube, myni liebe Gescht, dass Dihr sicher alli yverstande syt, wenn mer nach der Ueberraschig e chlyni Pousen ylege.

Der Beifall verebbt. Stimmen des Publikums, Gläserklirren usw.

379. Nah:

Jeannette geht enttäuscht an ihren Tisch zurück.

Kamera fährt hinter ihr her Tyffel kormt auf sie zu und hängt ihr ihren Mantel um:

Jeannettli, hät jetzt der alt Tyffel rächt gha oder nid?

Jeannette traurig:

Ich danke Thnen, Herr Tyffel!

Jeannette und Tyffel sind inzwischen am Tisch angelangt. Während sie sich setzten

schwenkt Kamera auf

Kathri, die weinend stammelt: I ka mer net helfen - - -

380. Nah;

Karoly exhebt sich, verbeugt sich vor Jeannette und stellt sich vor:

Gestatten, gnädiges Fräulein! Karoly.

Kompliment! In ganz Ungarn wir haben nicht solche Nachtigall!

(Karoly spricht sein Deutsch mit ungarischem Akzent, doch ohne Uebertreibung.)

Vor dem Cabaret (Nacht)

381, Halbnah;

Schluepp, eine Zigarette rauchend, patroulliert im Bildfeld auf und ab. Jetzt blickt er auf.

Rasche Schritte.

Rico tritt rusch ins Bild-feld.

Schluepp zu Rico:

I der Ornig?

Rice energisch:

Abl

Beide gehen ...

Kamera schwenkt mit:

der Perspektive der Strasse, wobei sie nach den ersten Schritten in Laufschritt übergehen.

Cabaret "Zum Brennspiegel" (Nacht)

382. Gross:

Ein Servierbrett, auf dem gefüllte Biergläser stehen.

Stimmen des Publikums, Restaurant-Geräusche usw.

Kamera schwenkt mit und erfasst den Rücken einer Serviertochter.

Die Serviertochter geht aus den Bildfeld, nachdem sie ein Glas Bier vor Tyffel hingestellt hat.

Tyffel und Kathri nah im Bildfeld.

Tyffel zu Kathri:

Sie nähmed tänk au na eis, Kathri?

Kathri:

Ja, freili!

383. Nah:

Wer Kathri auf Karoly, der za Kathri spricht;

Pardon, meine Dame. Aber Sie sollten kein Bier trinken.

384. Nah:

üher Karoly auf Kathri, Sie schaut ihn verständnisles an

Karoly:

Sie haben doch ein kleines Magenübel, nicht wahr?

Kathri schaut verblüfft zuerst auf Tyffel, dann wieder auf den Fremden:

An woas schen's denn das?

385. Nah:

Maroly überlegen:

Das sch ich nicht, das weiss ich. Ihre Schwester hat Ihnen den Rat schon immer gegeben.

386. Gross:

Kathri schaut verdutzt zu Karo y hinüber. 387. <u>Gross:</u>

Karoly:

Ja, ja - Ihre Schwester in Argentinien.

388. Nah:

Kathri und Jernnette im Bildfeld. Kathri flüstert Jeannette ins Ohr: :

I hab ja glei gsagt, dös is a unheimlicher Mensch.

389. Nah:

Tyffel und Karoly im Bildfeld. Tyffels Blick wandert von Kathri zu Karoly. Er ist ebenfalls erstaunt und fragt

Sie kennen Fräulein Brandhuber?

Karoly lächelnd, während er Tyfel scharf ins Auge fasst

Nein, Herr Advokat.

Tyffel kann sich vor Staunen kaum tassen, während Karoly, die Wirkung seiner vorherigen Worte noch erhöhend, folgendes bekannt gibt:

Ich bin erst seit zwei Tagen in der Hauptstadt dieses schönen Landes.

Tyffel will nun seinerseits einen Trumpf ausspielen, weist mit dem Zeigefinger auf Karoly und sagt, als ob er einen Gedankenleser wäre:

Und Sie sind ein krofessor und kommen von Budapest.

Karoly begütigend, w ie ein Professioneller, wenn er mit einem blutigen Anfänger-Amateur spricht, auf die Visitenkarte seiner A ktentasche, die immer noch auf dem Tische liegt, zeigend

Das haben Sie gelesen hier.

Tyffel jist wieder überrascht und will nun der Sache energisch auf den Grund gehen:

Ja, aber woher wüssed Sie - - ?

Karoly geheimnisvoll:...

Infolge Transzendenz...

... hit plotzlicher Wendung zu Jeannette:

Es ist noch nicht alles verloren!

390. Nah:

Ueber Karoly auf Jeannette. Jeannette, ihrerseits für einer Augenblick irritiert:

Wie meinen Sie das?

Karoly, orakelhaft:

Haben Sie Geduld! Negatives ruft Positives.

Tyffel;

Sie, Herr Professor! Infolge was?

391, Gross:

Karoly :...

Mediale Stimmen. Sie wissen was ist ein Medium? Ein Medium ist ein menschliches Instrument, was Fähigkeit hat zu empfangen Stimmen und Botschaften aus der Welt...

... sich vorbeugend, deutlich:

... des Uebersinnlichen.

Kamera fährt zurück

und erfasst Tyffel, der nun begreift, wes Geistes Kind Karoly ist:

Jä - sind Sie ein Schpiritischt?

Karoly, verbindlich lächelnd:

Okkultist! - wissenschaftlich ausgedrückt.

Kamera fährt weiter zurück

und erfesst Jeannette, die während der letzten Ausführungen wieder vor sich hingestarrt hat.

Jeannette zu Karoly:

Sie glauben doch nicht an Gespenster?

Karoly rickt mit dem Stuhl etwas von der Tischkante weg, auffallend laut und deutlich.

Gnädiges Fräulein. Sie spielen an auf Stadtgespräch von Bern. Kamera fährt weiter zurück

Kathri kommt ins Bildfeld.

Kathri:

Na so woas!

Kamera fährt weiter zurück

und erfasst die umliegenden Tische. Allmählich konzentriert sich das Interesse der Umsitzenden auf Karolys Ausführungen, der weiterspricht:

Sehr intressanter Fall! - Zeitungsartikel war falsch. Dementi war auch falsch.

Tyffel stutzt, runzelt die Augenbrauen.

Karoly kopfschüttelnd, überlegen lächelnd:

Die Leute haben alles missverstanden. Es gibt natürlich keine Gespenster!

Tyffel beipflichtend, laut:

Ebe!

Karoly ernst, leiser:

Es gibt nur Geister.

Plötzlich tiefe Stille im Publikum.

Alle Umsitzenden wenden sich nun dem Gespräch an Tyffels Tisch zu.

Tyffel, etwas unsicher geworden:

Ja - wo?

Ein Gast im Hintergrund stösst seinen Nachber an und sagt

Du, de weiss oppis.

Eine Frau an einem andern Nebentisch zu ihrem Mann:

Er syg en Profässer.

Karoly fährt weiter, mit einer weitausholenden Geste, womit er as ganze Universum bezeichnet:

Geister sind überall...

Die Estrade über Tyffels Tisch. Die dort sitzenden Leute erhoben sich und schauen interessiert nach unten. An den umlicgenden Tischen haben sich bereits einige Gäste efhoben, um Karolys Ausführungen besser folgen zu können.

Karoly spricht weiter:

... auf der Strasse, in den Häusern.

Ein Gast erhebt sich von seinem Stuhl und fragt:

In welchem Haus - entschuldigen Sie?

Karoly lächelt:

In jedem.

Ein weiterer Gast, sitzen bleibend, weil er in Karolys Nähe ist:

Jää - zum Byspiel o hie inne?

Karoly bestätigend:

Auch hier drinnen. Selbstverständlich.

Alles schaut sich verblüfft an, um sich dann sofort wieder Karoly zuzuwenden.

Karoly mit einem Unterton des Behauerns:

Sie sehen nur nicht. Sie hören nur nicht.

Tyffel:

Und Sie wollen behaupten, dass Sie - - - ?

Stimme des Conférenciers vom Podium her, Tyffel unterbrechend:

Pardon! Mir hei da, glouben i, e neue Kandidat?

392. Halbnah:

Der Conférencier wieder auf dem Eddium, blickt nach unter, in der Richtung auf Tyffels Tisch weisend:

Will der Herr vielleicht so gut sein, hier herauf zu kommen?

393~ Totale:

Blick vom Podium in den Zuschauerraum. Tyffels Tisch im Littelpunkt. Karoly ruft in der Richtung nach dem Podium hinauf, mit abwinkender Handbewegung:..

Auf keinen Fall, Herr Conférencier!

... zu den ihn umgebenden Leuten, undeutlich, verschwommen

Gewiss kann ich Geister hören - sehen, will sagen allerdings nur sofern - -

Die Gäste im Zuschauerraum:

Ufstah! Ufstah!

Einer der Gäste tritt auf Karoly zu, greift ihm unter den Ellbogen und ermuntert ihn aufzustehen.

Wider Willen ist Karoly genötigt, sich zu erheben. Indem er sich nach allen Seiten umwendet: ...

Ich will das Programm nicht stören. Bitte entschuldigen Sie! Ich bin fremd hier!...

... nechmals nach vorn, wieder mit abwehrender Handbewegung:

Nein, nein! -

Inzwischen hat sich alles gesetzt.

394. Nah:

Karoly sieht alle Blicke auf sich gerichtet, sodass er nun nicht anders kann, als ein paar Worte zu sprechen. Mit einer Verbeugung nach allen Seiten, sich vorstellend, aber ziemlich rasch sprechend:

Professor Karoly Gabor, Budapest. Korrespondierendes Mitglied der okkultistischen Gesellschaften Wien, München, London und so weiter. -

Er zieht jetzt ein Zigarrenetut aus der Tasche, holt eine Zigarre hervor, steckt sief in den Mund.

Ein junger Mann in seiner Nähe steht auf und gibt ihm Feuer, was Karoly mit einem Kopfnicken verdankt, während er sogleich die ersten Züge tut.

Jetzt blickt er auf seine Zigarre, wie um sich zu sammeln, rückt dahn die weissen Manchetten etwas zurück und beginnt mit weitausholender feste:

Die okkultistische Wissenschaft - ...

395. Totale:

Ueber die Treppe in den Zuschauerraum. In der Mitte des Raumes steht Karoly, der weiter spricht: ...

... mit der Zigarre in die Menge zeigend, nach kurzer Pause: ... das heisst die Lehre von den übersinnlichen Phaenomen - geht von der Voraussetzung aus: Es gibt Geister...

... Sie werden fragen: Können sich diese Geister lebendigen Wesen mitteilen, können wir sie hören?
Ich behaupte: Ja! ...

Raunen im Publikum.

... Als Beweis will ich Ihnen ein kleines Erlebnis erzählen: ...

396. <u>Halbtotale:</u>

Vom Podium aus auf den Zuschauerraum. Im Vordergrund Karoly, der seine Geschichte beginnt, die er jetzt, sowie im folgenden rasch und flüssig erzählt: ...

... Vor vier Tagen bin ich in Budapest mit Freunden in meiner Wohnung an der Kasca utoza -...

... an die Juschauer gewendet: ...

... zu Deutsch: "Entengasse"

... während er seine Zigarre betrachtet: ...

abends, wir machen uns bereit zu einer Partie Tarock. Ich habe schon die Karten in Hand... ... jetzt wieder seine Zuhörer ins Auge fassend: ...

niederlegen. Sage zu meinen Freunden: Bitte, spielt's allein weiter! Muss ich zum Bahnhof. Wieso? Warum? Sage ich: Bitte schön, ...

... greift mit den Händen in die luft und fährt sich mit rascher Bewegung über die eine Ohrmuschel:...

... habe ich Botschaft bekommen. Sagt mir meine innere Stimme: Geh! ...

... mit einem Achselzucken;

... Kann man nix machen, sagt mein Freund, Doktor Almasy, aber nimm wenigstens Koffer mit. Gut! ...

397. Nah:

Karoly mit schwungvollen Gesten weiter erzählend:...

le Toh komme auf Westbahnhof - es ist acht Uhr dreiunddreissig. Zum Schalter! sagt die Stimme. Ich geherche. Fahrkarte, bitte schön! Wohin? fragt der Herr...

... demonstrient mit einer Bewegung des Zeigefingers eine Beamtenmütze mit einem kleinen Schild nach vorn:...

... mit Mitzesse

...jetzt wieder scharf scine Zuhörer ins Auge fassend:...

... Jetzt passen Sic auf. ...

... nach einer kurzen Pause:

... Ohne zu besinnen sage ich: ...

598. Nah:

Tyffel hört gespannt Karoly zu.

Stimme Karolys:

Tach der Schweiz; und füge hinzu: Bern! Gibt mir Kerte und sagt: Müssen Sie sich beeilen - in fünf Winuten fährt der Expresszug. Steige ich ein.

399 Nah:

Karoly fährt weiter:

400. Halbnah:

Tyffels Tisch. Im Hintergrund Karoly, in den Saal hinaus sprechend;

Tyffel und Kathri hören mit höchster Spannung zu.

Karoly mit einer Bewegung des Bedauerns: ...

Tyffel hat coen einen Schluck aus seinem Bierglas trinken wollen, setzt hier aber das Glas in grenzenloser Verbliffung wieder auf den Tisch.

401. Nah:

Karoly, der sich in der Richtung auf Tyffels Tisch zu bewegt

Kamera fährt vor ihm her

Karoly: ...

... in der Richtung nach dem Podium weisend:...

... während er jetzt etwas näher zu Tyffel heran tritt:

... zu Jeannette:

... Glücklicherweise ist noch frei Cupee im Schlafwagen. Zug fährt und fährt - also schliesslich komme ich an in Bern. Ich war noch nie da. Gehe ich in Hotel Schweizer-hof...

... Was tue ich in Bern? werden Sie fragen...

... Weiss ich selber nicht. Aber Geist hat befohlen. Und richtig! Was ist Stadt-gespräch, wohin ich komme? Geschichte mit Gespensterhaus.

Aha! Heute Abend ist mir langweilig. Denke ich: gehst in Kabarett. Komme herein - ...

... junger Mann singt Chanson Gespensterhaus! Setze ich mich an Tisch - ...

... diese entz.ckende Sängerin fragt: Glauben Sie an Gespenster? ...

... Stimmt's?

Jeannette erwecht aus ihrem Kachdenken, schaut Karoly an und sagt dann bostätigend. Jo.

Hamera schwenkt auf TytTel.

Stimma Karolys:

Gut. Mun also Joh habe gesagt, es gibt beimmen aus der Welt des Modersinnlichen. Beweis: 3/2

Tyffel ist völlig konsterniert. Er schluckt, kann a ber den Blick nicht von Karoly w enden.

402. Mah:

Karoly, der guf sich deutet:

e. ich bin da - hier bei Ihnen!

-Stimme Lauerhergers;

Und jitz?

Karoly mit timer raschen Bewegung in for Richtung Look dem Fragor/ Lächelnd:

De fragen St. wich zu viel. Verehoussier. Aber ich bin überzeugt...

40%. Nah:

Tyffel im Bilafela, fährt sich mit dem Zeigeflinger for mit mir verbeben; was, weiss rochten Hand zwischen Hals Law graber nicht. und Eragen.

... dass die Goi. von

Tyffel:

Proileiui Zahloi

404. Wahi

Maroly tritt schnell zu Tyffel heran:

Aber ich habe Sie doch nicht verdrangt?

Kamera schwenkt

ani dy fel

To Wall bear

Winer, the effect and a

... gelt eilig von der Kamera weg zu**h** Ausgang.

405. Cross:

Haroly!

Kompliment, noine Herrschaften!

Weberblendung.

(Nacht)

Ueberblendung.

406.Halbnah:

Blick vom Treppenhaus gegen die Eingangstüre. Die Türe öffnet sich.

Tyffel und Kathri kommen herein und machen Licht.

Tyffel schliesst die Haustüre wieder zu, während sich Kathri angstvoll bereits nach allen Seiten umschaut,

Tyffel steckt den Hausschlüssel in die Tasche und geht wortlos voran, auf die Treppe zu.

Kathri, um nicht allein zu bleiben, schliesst sich sofort an.

Kamera schwenkt.

Beide gehen die Treppe hinauf und verschwinden aus dem Bildfeld. Musik leise, unheimlich, die Themen der früheren Gespensterszenen wieder aufnehmend.

(durchgehend, begleitet auch die folgenden Dialogszenen bis Einstellung 414)

Korridor I.Stock.

(Nacht)

407. Halbnah:

Tyffel und Kathri kommen von der Treppe her im ersten Stockwerk an,

Tyffel geht sofert auf die Türe des Wohnzimmers zu.

Kamera schwenktr

Kathri trippelt hinter ihm her.

Im Wohnzimmer macht Tyffel Licht. Unter der Türe des Wohnzimmers, schon jenseits der Schwelle, sagt Tyffel:...

...als er sich im Begriff die Türe zu schliessen umwendet, sicht er Kathri im Türrahmen stehen. Tyffel ungeduldig:

Kathri:

Tyffel, von den Ereignissen im Kabarett selber verstört, gibt sich einen Ruck und sagt dann energisch zu Kathri:

Musik.

Guet Nacht, Kathril ...

...was wand Sie na?

Herr Tyffel, ich fürcht mich.

Gönd Sie jetzt is Bett! Wänn öppis isch, bi-n-ich ä na da! Grosses Wohnzimmer.

(Nacht)

408, Halbnah:

Blick gegen die Türe.

Musik.

Im Vordergrund die brennende Ständerlampe mit dem Pergamentschirm.
Tyffel steht dort und horcht hinaus, um sich zu vergewissern, ob sich Kathri tatsächlich entfernt hat.
Jetzt wirft er einen Blick in den Raum, seufzt auf.
Nach einer Weile nimmt er den Hut vom Kopf und fährt sich mit dem Taschentuch über die Stirne.

Er kommt langsam näher, blickt in die Höhe.

Kamera fährt zurück:

Tyffel folgt bis ungefähr in die Mitte des Raumes. Jetzt bleibt er stehen. Seine Augen gehon hin und hor, als er sich plötzlich mit abruptor Wendung nach hinten umdreht, als ob dort jemand auf ihn laure. Dann wendet er sich wieder nach vorn, atmet ein wenig auf, überlegt, und macht fann plötzlich die gleich abripte Wendung auf die andere Seite des Hintergrundes. Dann wieder nach vorn, atmet auf.

Er zieht jetzt auch den Mantel zus und geht an der Kamera vorüber,

Kamera schwenkt mit:

... auf einen Fauteuil zu, wo er mit dem Rücken gegen die Kamera, Hut und Mantel ablegt.

Er verharrt einen Augenblick in halb gebückter Haltung, um sich dann mit überraschender Geschwindigkeit nochmals umzudrehen. den Blick gegen die Kamera gerichtet.

Als er wieder niemand entdeckt, fängt es ihm an zu wohlen, wobei er über sich selber lächelm muss.

Ein Geräusch lässt ihn aber plötzlich aufhorchen.

Gerumpel .

Zimmer Kathri.

(Nacht)

409 . Nah:

Kathri schiebt die Kommode mit Waschbecken und ein paar Toilettegegenständen vor die Türe. Musik. Gerumpel.

Kopfschüttelnd zieht sie jetzt Hut und Mantel aus und geht aus dem Bildfeld.

Grosses Wohnzimmor.

(Nacht)

410. Halbtotale:

Ueberblick über den Raum. In Hintergrund die Türe zum Webenzimmer. Musik.

Tyffel wendet den Blick langsam gegen diese Türe, schaut dann plötzlich, wie von der Tarantel gestochen auf und rennt in den dunkeln Raum hinüber.

Nach einer Weile kommt er zurück.
Ohne die Türe zu schliessen, begibt er sich wieder in die Mitte des Raumes, macht mit der Hand eine Bewegung, die besagen soll:
"Das ist doch alles dummes Zeug!"
und wischt sich abermals mit dem Taschentuch über die Stirne.

Nach einer Pause legt er beide Hände auf den Rücken und beginnt unruhig im Zimmer auf- und abzugehen.

Schritte.

Nach einigen Schritten begibt er sich wieder in den Bebenraum hinüber. Zimmer Kathri.

(Nacht)

411 Nah: (wie 409)

Kathri, nunmehr mit einer Nachtjacke aus Flanell bekleidet, einige Lockenwickler im Haar, tirtt wieder ins Bildfeld, horcht an der Türe

Kathri wendet sich halb
zurück,
sendet, zu Tode erschrocken,
einem Blick zum Himmel,
hastet ein paar Mal wie eine
in der Falle gefangene Maus
durch das Bildfeld,
schiebt dann mit plötzlichem
Entschluss die Kommode wieder
von der Türe weg,
schliesst auf,
und eilt in den Korridor.

Musik.

Musik setzt für einen Takt aus.

Schritte.

Musik setzt wieder ein und geht weiter.

An den entsprechenden Stellen von Schrittgeräuschen untermalt.

ζ.

Im Haus an der Junkerngasse.

Korrador I Stock.

(Nacht)

412. Halbnah:

Von ihrem Zimmer herkommend, wackelt Kathri verstörten Blickes durch den Korridor... Musik und Schritte.

Kamera schwenkt;

...und bleibt vor der Türe zum grossen Wohnzimmer stehen.

Zaghaft klopft sie an. Da keine Antwort ertönt, legt sie die Hand auf die Falle und tritt ein.

Die Kamera schwenkt zurück:

Blick in den Korridor.

Tyffel kommt zur Tire des Nebenzimmers heraus, schreitet zögernd den Gang entlang, geht dann auf den Zehenspitzen...

Kamera schwenkt wieder mit:

...gegen die Türe des grossen Wohnzimmers und tritt leise ein.

Kamera schwenkt wieder zurück, erfasst den Korriddr:

Aus der Türe des Nébenzimmers, aus dem Tyffel soeben getreten ist, kommt diesmal Kathri.

Auch sie schreitet den Korrider entlang und hält in einiger Entfernung von der Kamera. Sie ist vor Angst dem Weinen nah.

Langsam begint sie sich, rückwärts gehend und mit zitternder Hand der Wand entlang fahrend, wieder nach hinten und verschwindet wieder, immer rückwärts gehend, in der Türe des Nebenzimmers.

Grosses Wohnzimmer.

(Nacht)

413 Halbnah:

Tyffel steht bei der Türe und lauscht auf den Korridor hinaus.

Musik und Schritte.

Langsam weicht er in den Raum zurück, wie Kathri vorhin im Korridor, rückwärts gehend.

Die Kamera fährt voraus und schwenkt:

Langsam nähert sich Tyffel der offen stehenden Türe zum Nebenzimmer. Auf den Zehenspitzen, immer noch rückwärts gehend, entfernt er sich von der Kamera weg.

Im Hintergrund des dunkeln
Nebenzimmers taucht die
ebenfalls immer noch rückwärts gehende Kathri auf.
Beide nähern sich,
ohne sich zu sehen,
einander,
bis sie plötzlich Rücken
gegen Rücken zusammenstossen.

Unterdrückter Schrei.

Beide wenden sich. .

414. Nah.

...gegeneinander um und können vor Schrecken kaum sprechen.

Kathri, die Hand am Horzon, hochatmend:

Tyrfel, ebenfalls ganz aus dem Häuschen:

Kathri, nach einer Pause:

Mei Herz steht still!

Sie mached mich na nervös!

Hamm Sie's ghört?

Tyffel wütend:

Was ghört? Nüt ha-n-i ghört! Sie ha-n-i ghört!

Beide blicken sich in die Augen.

Kathri schüttelt den Kopf, sagt:...

Wann nur die Nacht schon vorüber wär!

...und wendet sich zum Gehen, Richtung Nebenzimmer.

Musik setzt aus.

Plötzlich steht Kathri still, wendet sich nach Tyffel um, verdreht vor Angst die Augen und zeigt in die Höhe.

Ein leises monotones Klopfen.

Auch Tyffel hat etwas gehört. Er wendet sich un, sodass er jetzt mit dem Blick gegen die Kamera steht und beginnt zu gehen.

Kan.era schwenkt mit:

Die zitternde Kathri holt ihn aber sofbrt ein und packt ihn an den Rockschössen.

Sic verschwinden aus dem Bildfeld.

Korridor I.Stock.

(Nacht)

415, Halbnah;

Tyffel und Kathri, beide dicht hinterdinander, erscheinen im Bildfeld und gehen auf die Treppe zu.

Kamera schwenkt mit:

Beide steigen. den Blick nach oben gerichtet, hinauf.

Korridor II.Stock.

(Nacht)

416. Halbnah:

Blick gegen den Treppenaufgang. In Vordergrund, dicht vor der Komera, ein Wandbrettenen, derauf ein Leuckter mit einer Kerze.

Das obere Stockwork ist nur ganz schwach erleuchtet vom Licht, das aus dem Korridor des ersten Stockwerkes hinaufdringt.

Tyffel und Kathri erscheinen von unten her.
Am oberen Rand der Treppe angelangt, fährt Tyffels Hard in die Seitentasche seines Rockes, holt Zündhölzer heraus und zündet mit zitternder Hand das Kerzenlicht vor der Kamera en,

Er nimmt es jouat in die Hand und leuchtet nach allen Seiten geht mit Kathri durch den Horridor aus dem Bildfeld.

Gosponstisch huschen die Schatten der beiden über die Wand

417. Balbnah:

Blick in den Korridor.

la Vordorgaund die Preppe, die zum Estruch hingulführt

Typical und Kathri enscheinen im Bildfold, bleiben stehen und herehen.

Flötzlich.

wieder das monotone Klopfen.

Kamera schwenkt:

Jetzt schreiten sie die ersten Stufen empor. Plötzlich bleiben sie stehen.

418. Nah:

Kathri und Tyffel mit seinem Kerzenlicht auf der Treppe, starren in die Höhe.

419. Halbtotale:

Was sie sehen:

Oberhalb der Estrichtreppe steht der Schaukelstuhl des seligen Hutzli, Ohne dass jenand darauf sitzt, ist er in schaukelnder Bewegung.

420, Nah; (wie448)

Tyffel und Kathris Augen sind vor Schreck weit aufgerissen. Jetzt machen beide rechtsumkehrt und verschwinden polternd über die Treppe aus dem Bildfeld.

Geräusch.

421. Halbtotale: (wie 419)

1

Hutzlis Schaukelstuhl schaukelt weiter.

Grosses Wohnzimmer.

(Nacht)

42 2. Halbnah:

Schreibtisch und Lehnstuhl. Im Hintergrund der grosse Wandschrank.

Tyffel und Kæthri erscheinen aufgelöst von Angst im Bildfeld.

Tyffel wirft sich in den Lehnstuhl.

Kathri im Vordergrund des Bildfeldes, mit Rücken gegen Kamera, die Hände zusammenschlagend:

Was sagen's jetzt? -Er hat drinn gsessen. Er hat was sagen wollen.

Tyffel, ebenfalls zitternd:

Wer?

In diesem Augenblick geht hinter ihm die Schranktüre von selbst auf, sodass im Dämmerlicht des Raumes plötzlich das sich im Kasten befindliche Portrait Hutzlis sichtbar wird.

Kathri:

Tyffel folgt ihrem Blick, schiesst entsetzt auf, sieht Hutzlis Bild, fährt zurück, bis er endlich bei längerer Betrachtung sieht, dass es sich nur um Hutzlis Portrait handelt. Unfähig ein Wort zu sprechen, wirft er die Schranktüre zu und drent ien Schlüssel zweimal um.

Jetzt wendet er sich wieder zurück und wirft sich...

423. Halbnah:

...wieder in den Lehnstuhl

stösst einen markerschütternden Schrei aus

424. Halbnah:

Gegeneinstellung.

Tyffel mit dem Rücken, Kathri mit dem Blick gegen die Kamera.

Kathri:

Herr Tyffel! Geahn's telephonieren's!

Tyffel mit gebrochener Stimme:

Wem?

Kathri klopft mit der Hand auf den Tisch

Dem Professor, dem ungarischen. -Dös ist der einzige, der jetzt helfen kann.

Tyffel kummerlich:

Meined Sie?

Kathri zeigt auf das Telephon:

Hotel Schweizerhof - hat er gsagt.

Tyffel rückt das Telephon zu sich heran, sucht im Buch fieberhaft nach einer Nummer und stellt ein.

Während er auf die Verbindung wartet, blickt er angstvoll zu Kathri auf, die in atemloser Spannung wartet.

Tyffel am Telephon, mit larmoyanter Stimme:...

Entschuldiged Sie, wohnt by-n-Ihne en Herr Profässer us Budapescht?...

...nach einer Pause verdattert:.. ... Er isch usgange hüt Zabig?

...deckt die Hard über die Muschel und sagt zu Kathri:...

Natürli, de hockt na im Brännspiegel.

...wieder ins Telephon

Ja, dänn isch scho - - - ...

...horcht plötzlich auf:...

... Wie? Er chunnt grad?...

... zu Kathri, aufatmend:

... Er chömm grad.

Kathri, mit heimlichem Triumpf:

Tyffel am Tolephon:

Sehen's! Der Geist hat ihn wieder gfüehrt!

Herr Professor: --Jawohl, ganz richtig --- ...

425. Halbnah:

Gegeneinstellung.

Kathri im Vordergrund mit Rücken, Tyffel im Hintergrund mit Blick gegen Kamera.

Tyffel am Telephon: ...

...mit einem säuerlichen Lächeln, Karolys Titulierung zitierend:...

...setzt sich im Lehnstuhl zurecht, während er allmählich seinen zivilen Ton wiederfindet:...

...nach einer Pause:...

...verführerisch:...

...horcht wieder ins Telephon hinein. Sein Ausdruck wird kummervoll, wie vorher:...

...zu Kathri, während er den Hörer vom Munde wegnimmt. rasch:...

...er überlegt mit irrem
Blick
was hier zu machen sei
und nimmt einen neuen Anlauf:...

... Tyffel ...

...der Advokat. - ...

...Ich wollte Sie fragen hätten Sie nicht vielleicht Lust, ein Gläschen Wein mit mir zu trinken? -...

... Nein, heute! - - - Ach, es ist ja noch nicht so spät. ...

... Ich hätte im Keller auch einen alten Tokayer. ...

... Sie haben Kopfweh?
Das tut mir leid.
Aber es wäre ja nur für ein halbes Stündchen. Wie?

Er will nüd!

Wissen Sie was! Nehmen Sie doch einen Taxameter! -

Weil - - - ich kann Ihnen das so nicht sagen. Aber es ist etwas, wo Sie im höchsten Grad intressieren wird. Wissenschaftlich, wissen Sie! ...

...fast weinerlich:...

...Dann tun Sie es mir doch zu Gefallen! ...

...plötzlich mit erfreutem Blick auf Kathri:...

...Das wäre wirklich nett von Ihnen. Die Spesen für den Taxameter übernehme ich gerne. ...

...aufatmend hickend:...

...Gut, dann erwarte ich Sie! -

...legt den Horer auf, nochmals Kathri anblickend:

Er chunnt!

Kurze Abblendung.

Auf dem Münster.

Umgang der Pförtnerwohnung.

(Nacht)

Kurze Aufblendung.

426. Nah:

Das Gittertor des Aufgangs öffnet sich. Jeannette tritt auf die Plattform und bleibt vor der Kamera stehen. Während sie die Türe hinter sich zuzieht, blickt sie nachdenklich vor sich hin.

Sie seufzt.

Schritte.

Jeannette blickt zur Seite. Sie gibt sich einen Ruck, um ihren Kummer nicht merken zu lassen.

Ins Bildfeld tritt Frau Lapp.

Frau Lapp interessiert:

Jeannette still, mit seltsamer Stimme:

Frau Lapp misst sie mit prüfendem Blick.

Jeannette, die den Kopf wieder gesenkt hat, geht von Frau Lapp weg...

Kamera schwenkt mit:

Pförtnerwohnung, aus der helles Licht herausdringt, zu. Jä, Jeannette - isch die Sach scho verby?

Oh ja. Ich habe sogar noch einen kleinen Spaziergang gemacht.

Murz nachher erscheint auch Frau Lapp im Bildfeld, sie geht Jeannette hach.

Beide verschwinden in der Wohnung.

Auf dem Münster.

Oberet Teil der Pförtnerwohnung.

(Nacht)

427. Halbnah:

Blick von erhöhtem Standpunkt aus gegen die Treppe innerhalb der Pförtnerwohnung.

Jeannette erscheint, kommt langsam auf die Treppe zu, verschwindet aus dem Bildfeld.

Eine Sekunde später taucht Frau Lapp wieder auf. Sie schaut Jeannette mit besorgtem Blick nach, kommt nun rasch nach oben und geht...

Kamera schwenkt:

die am grossen Turmfenster im oberen Teil der Wohnung steht und in die Nacht hinaus blickt. Sie steht mit den Rücken zur Kamera.

Frau Lapp tritt twischen sie und das Fenster, wendet sich geger Jeannette um, sodass sie jetzt mit dem Blick gegen die Kamera steht.

Frau Lapp, indem sie Jeannette die eine Hand auf die Schulter legt:

Jeanneute schüttelt leicht den Kopf:

Frau Lapp erstaunt:

Jeannette:

mussch dir nüt drus mache! Gäll, du bisch blybe stecke?

Nein.

Nid? Aber - ?

Nichts. ...

428. Nah:

Gegeneinstellung.

Frau Lapp mit Rücken, Jeannette mit Blick gegen Kamera.

Sie zeigt Frau Lapp ihren Blumenstrauss:

Frau Lapp hocherfrent:

Jeannette senkt den Blick und wendet sich ein wenig von Frau Lapp ab.

429. Halbnah:

Jeannette und Frau Lapp am Fenster. Frau Lapp forscht in Jeannettes Zügen.

Die Schultern Jeannettes beginnen ganz leicht ein wenig zu zucken.

Frau Lapp erschrocken, aber leise:

... Es ist alles sehr gut gegangen.
Ich hatte einen sehr grossen Erfolg. ...

... Sie sehen ja.

I däm Fall gratulieren i!

Was hesch, Jeannette? Du brieggisch?

Murze Abblendung.

Morridor II.Stock.

(Nacht)

Kurze \Aufblendung.

430. Halbnah:

Blick über die Estrichtreppe nach oben.

Schon in der Aufblendung huscht ein Lichtstrahl über Hutzlis Schaukelstuhl, der jetzt unbeweglich auf dem Estrich steht.

431, Halbtotale:

Tyffel im Vordergrund zeigt nach oben. In der andern Hand hält er schlotternd das Kerzenlicht.

Von der Kamera her tritt Karoly, ohne Hut und Mantel, ins Bildfeld und geht sogleich interessiert auf die Treppe zur Estrich zu.

Tyffel bleibt stehen, folgt ihm aber mit den Blicken.

Karoly geht ...

452. Totale:

...die ersten Stufen hinauf und bleibt dann stehen.

Blick von oben.

Im Vordergrund als Silhouette Hutzlis Schaukelstuhl.

Auf der Treppe Karoly.

Am äussersten Rand des Bildfeldes Tyffel mit seinen Leuchter. Karolys Blick ist mach oben gerichtet, er hat seine Brille auf die Stirne geschoben.

Jetzt nickt er befriedigt und sagt:

Sehr schön!

In diesem Augenblick beginnt der Schaukelstuhl im Vordergrund, zuerst langsam, dann immer heftiger zu schaukeln, wobei er sich gleichzeitig immer mehr der Treppe nähert.

433. Halbtotalor (wie 431)

Tyffel wieder im Vordergrund.
Karoly kommt mit der souveränen
Miene eines Kenners,
der solche Phänomene gewohnt
ist,
die Treppe herunter,
stellt sich seitlich an deren
Fuss auf,
blickt nochmals in die Höhe
und sagt dann lässig gebieterisch: Na, komm schon:

Im gleichen Augenblick segelt auch das unheimliche Möbelstück mit Gepolter die Trepre herunter, um unten von Karoly aufgefangen zu werden.

Gepolter.

Tyffel ist während dieses schauerlichen Aktes im Vordergrund samt seinem Leuchter verschwunden, sodass der Schluss dieser Einstellung vom Licht der sich entfernenden Kerze überhuscht wird.

Grosses Wohnzimmer.

(Nacht)

434. Halbnah:

Der Kamin.

Das Licht der Kerze flackert über die Wand.

Tyffel erscheint im Bildfeld, stellt zitternd das Kerzenlicht auf das Gesims des Kamins und wendet sich um.

Kamera schwenkt bis zur Totale:

Karoly trägt den ominösen Schaukelstuhl ims Zimmer.

Kathri, immer noch im vorigen Aufzug, läuft hinter ihm herein und schliesst die Türe.

Kamera schwenkt und erfasst halbnah:

wieder den Kamin, in dessen Nähe Karoly den Schaukelstuhl auf den Teppich des Bodens hinsetzt.

Auch Kathri erscheint jetzt im Bildfeld.
Sie verkriecht sich hinter Tyffel und starrt auf den Schaukelstuhl.

Gleichzeitig geht Karoly,
seine Brille wieder auf die
Nase schiebend,
auf den Kamin zu
ergreift dort eines der mit
Wein gefüllten Gläser es ist schon halb ausgetrunken trinkt,
sagt zu Kathri:

Haben Sie keine Angst!

Langsam wendet er sich mit wissenschaftlichen Interesse wieder dem Möbelstück zu und fragt, ohne aufzusehen:

Schaukelstuhl hat immer hier gestanden, nicht wahr?

Kathri in der festen Ueberzeugung, dass der ungarische Professor alles weiss und mit allem recht hat:

Karoly nickt:...

...mit abwinkender Bewegung in der Richtung nach dem Schaukelstuhl:

Karoly, der sein Glas immer noch in der Hand hat, trinkt es nun aus, stellt es wieder auf die Kaminkonsole, nimmt die Flasche Tokaier, die ebenfalls dort steht, in die Hand, füllt Tyffels Glas und das seinige, während er gleichzeitig sagt:...

...ohne weiter zu trinken, legt er jetzt in der Ecke des Kamins den einen Ellenbogen auf und spricht in halb dozierendem Tonfall weiter:...

...zu Kathri und Tyffel gewandt, die immer noch im Vordergrund stehen:

Tyffel macht einen Schritt auf ihn zu, mit einladender Bewegung:

Karoly überlegen:...

...er nimmt jetzt sein
Zigarrenetui wieder aus der
Tasche.
Während sein Interesse scheinbar vollkommen auf die Zigarre
konzentriert ist,
spricht er aber weiter:...

Ja.

Eben. Geister sind Gewohnheitstiere wie Menschen. ...

...Erledigt!

--- Sehr interessanter Fall. Aber nicht ganz einfach! - ...

...Wissen wir also: Geister sind da. Geister wollen sich äussern. Müssen wir ihnen Gelegenheit geben zu sprechen. Dann kann man Geister beruhigen - ...

...und Sie auch, meine Herrschaften.

Bitte, Herr Professor!

Dazu ist nötig ordentliche Séance. ...

... Müssen mehrere Personen sein, ...

... schneidet mit einem Taschenknipser die Zigarrenspitze ab:...

... Sieben! Dazu ist es für heute zu spät. Aber morgen.

...blickt jetzt wieder auf, zeigt der Reihe nach auf Kathri:...

...Eins,...

...auf Tyffel:...

...zwei,...

...und dann auf sich selber:...

...drei. ...

...nach einer Pause:

... Wen wollen Sie noch einladen?

Ja - ...

Tyffel:

435. Halbnah:

Gegeneinstellung.

Karoly im Vordergrund mit Rücken, Tyffel und Lathri im Hintergrund mit Blick gegen Kamera.

...am End den Oppliger. Wissen Sie der Redaktor, wo das Dementi - -

Karoly nickt:

Sehr gut.

Kathri kommt jetzt auch ein wenig mehr mach vorn, halb zu Tyffel gewandt:

Wann i etwas sagen darf - die Jeannette.

Karoly nickt beifällig:...

Entzückende kleine Nachtigall? Ausgezeichnet! ...

... während er sich die Zigarre anzündet:

...Wer war in letzter Zeit noch im Haus?

Tyffel überlegt, zu Kathri:....

De Leueberger!...

...und wieder zu Karoly:

...ein Metzger.

Karoly, den Rauch ausblasend:... Auch gut. ...

...zählt mit den Fingern der einen Hand die aufgezählten Personen: ...

...Sechs...

...und sagt dann immer mit der gleichen Ruhe:

...Fehlt nur noch eine Person.

Tyffel und Kathri studieren beide.

Kathri fällt plötzlich etwas ein:...

Wer noch hier gwesen is ja, natürlich, - der - - -

... sie tritt naho auf Tyffel zu und flüstert ihm etwas ins Ohr.

Tyffel fährt auf.

Mit entschiedener Handbewegung:

Uf gar kei Fall. I ha-n-em s'Huus verwyse.

Karoly interessiert:

Von wem sprechen Sie?

Tyffel mit ärgerlichem Blick auf Kathri:

Ae da - vo dem Kerl, wo den Artikel - - -

Maroly:

Der Journalist? Vorzüglich! ...

436 s Nah:

Karoly allein im Bildfeld. Machdem er nochmals einen kleinen Schluck getan hat:

... Geben Sie doch Ihre lächerlichen Vorurteile auf!

Stimme Tyffels:

Muss das sein?

Karoly:

Aber natürlich: So haben wir sieben. Und können ansetzen Séance...

Remera l'ahrt aut inn zu, sodass er jetzt fas t gross im Bildfell zu sehen ist.

...auf morgen Abend, punkt halb neun! - - -

Er tut noch einmal einen Zug aus der Zigarre, blickt sinnend ins Weite und stösst den Rauch langsam aus, sodass dieser das Bildfeld fas t ausfüllt.

Abblendung.

Junkern gasse.

(Nacht)

Aufblendung.

437. Totale:

Rico kommt eiligen Schrittes die Junkerngasse herunter/

Kamera fährt voraus:

Ueber ihm der freie Himmel und die dunkeln Konturen beider Strassenseiten.

Die Kamera hält/und schwenkt:

Jetzt überquert er die Strasse und geht ins Haus hinein.

Treppenhaus

(Nacht)

438. Halbnah:

Elick gegen die Türe, durch die Rico rasch und mit dem Ausdruck einer gewissen freudigen Entschlossenheit eintritt.

Kamera schwenkt:

Rico eilt, immer einc Stufe überspringend, hinauf und verschwindet aus dem Bildfeld.

Korridor I.Stock.

(Nacht)

439. Halbtotale:

Rico kommt von der Treppe her in den Korridor, geht rasch an der Kamera vorüber.

Grosses Wohnzimmer.

(Nacht)

440. Nah:

THE REPORT OF THE REAL PROPERTY OF THE PROPERT

Die Korridortüre, die zum Wohnzimmer hinein führt.

Rico erscheint, klopft an und öffnet ohne das "herein" abzuwarten, die Türe.

Durch die halb geöffnete Türe fällt sein Blick in den Raum. In der Tiefe des Raumes sitzen und stehen

Jeannette, Kathri, Oppliger, Leuenberger, Tyffel und Karoly.

Der Raum ist von der Stehlampe mit Pergamentschirm, die in der Nähe des Schreibtisches steht, erleuchtet. Karoly, der mit dem Rücken zur Türe gestanden hat, wendet sich jetzt nach Rico um und sagt, indem er die Hand nach ihm ausstreckt:

Ah, Numero sieben!

Zum Unterschied von Karoly wenden sich Oppliger und Tyffel, nachdem sie Rico kaum erblickt haben, mit demonstrativer Ablehnung ab.

Jeannettes Jesicht schaut zwischen der Gruppe hindurch. Auch sie hat Rico auf den ersten Blick entdeckt und schlägt jetzt die Augen nieder.

Rice tritt dir und ..

441, Halbnah:

... schliesst die Türe hinter sich zu.

Die Kamera schwenkt und erfasst den Raum in der Halbtotale:

Im Hintergrund, aber jetzt näher bei der Kamera als in der vorigen Einstellung, die Gruppe der Anwesenden.

Karoly ist dem letzten
Ankömmling ertgegen gegangen,
der jetzt im Bildfeld wieder
erscheint,
stellt sich mit seiner gewohnten Verbeugung vor:...

Gestatten. Karoly!

... und reicht ihm die Hand.

Rico, der den Hut schon vorher abgenommen hat, grüsst stumm.

Boide gehen auf die Gruppe zu.

442. Halbtotale:

Die Anwesenden im Vordergrund.

Rico, von Karoly gewissermassen geführt, erscheint jetzt
im Bild und geht,
ohne einen der Anwesenden,
Jeannette inbegriffen,
anzuschauen an ihnen vorüber,
indem er förmlich vor sich
hin sagt:

Gueten Abe!

Karoly geleitet ihn bis zum Schreibtisch, weist auf einen Stuhl, der seitlich daneben steht und sagt:

Hier vielleicht.

Rico sieht sieh um, entdeckt einen in der Nähe stehenden Fauteuil, auf den er Hut und Mantel hinlegt. Gleichzeitig hat Karoly die Anwesenden mit einer stummen Handbewegung aufgefordert, Platz zu nehmen.

Nun setzt sich...

443. Halbtotale:

...alles.

Gegeneinstellung.

Karoly im Vordergrund. Hinter ihm auf Stühlen und Faufeuils, sämtliche übrigen.

Von links nach rechts: Rico, den Ellenbogen auf den Schreibtisch aufgelegt, in einiger Distanz von ihm Tyffel nebem ihm Oppliger, und zwischen den beiden, quasi um eine Reihe zurück, Leuenberger. Noch weiter rechts, vor dem auf dessen Konsole der dreiarmige Leuchter bereits angezündet ist, wieder in einiger Distanz von Oppliger Kathri und an äussersten Ende, also won Rico am weitesten entfernt, Jeannette.

Das genze Arrangement sieht halb nach einer kleinen Privatvorstellung, halb nach einer five o'clock Zusammenkunft aus. Vor der Mittelgruppe der drei Männer ein Stuhl, auf den sich später Karoly setzen wird. Davor ein kleines Tischchen ohne Decke, auf dem sich einzig eine Glaskugel mit kleiner Konsole befindet.

Karoly hat Rico einen Bloc, der auf dem Schreibtisch lag, zugeschoben und sagt zu ihm, immer in der höflichen Form, die ihm eigen ist:...

...während des Sprechens ist er ungefähr bis zur Mitte des Bildfeldes gekommen.

Jetzt an Oppliger gewandt:...

...und nun zu allen:

Alle nicken, nur Oppliger, mit einem Blick unmissverständlicher Verachtung über den ganzen Hokus-pokus, der hier getrieben wird:

Karoly macht im Vordergrund ein paar Schritte, bleibt dann wieder stehen und sagt nun zu der kleinen Zuhörerschaft:

444. Nah:

Karoly allein im Bildfeld, mit Blick gegen Kamera.

Im Vordergrund am untern Rand des Bildfeldes der kleine Tisch mit der darauf stehenden Glaskugel.

Karoly in der Richtung nach Rico hinüber, gibt ihm ein Zeichen, dass er die Bedienung der Lampe zu übernehmen hat.

Stimme Oppligers, halblaut:

Darf ich Sie bitten, mein Herr, ein paar protokollarische Notizen zu machen...

...Für später!
Man kann nie wissen!...

... Sie sind einverstanden?

Ja ja, mached nume!

Sie sind bereits instruiert, meine Herrschaften. Ich wiederhole:...

... Während unserer Séance wird das elektrische Licht ausgemacht.

Natürlech, ohni das gieng's ja süsch nid!

Karoly, Oppligers Antwort absichtlich übernörend:

Er nimmt jetzt mit beiden Händen die Glaskugel vom Tisch auf, zeigt sie den Anwesenden mit den Worten:...

...er stellt die Kugel wieder auf den Tisch und fährt fort:

445. Halbnah:

Die Gruppe der drei Männer, Karolys Ausführungen folgend.

Tyffels Ausdruck ist gespannt. In seinen Augen liegt ein unsicherer Ausdruck.

Oppliger kann seine suffisante Skepsis nicht verbergen, während Leuenberger mit halboffenem Munde, vorläufig indifferent und harmlos in der Richtung nach Karoly blickt.

446. Nah:

Kathri, so tief als möglich in den Fond des Stuhles gerückt, mit leicht vorgebeugtem Oberkörper und voll Misstrauen in der Richtung nach Karoly schielend.

Kamera schwenkt und erfasst:

Und von dann ab bitte keine Meinungsäusserungen mehr. ...

...Diese einfache Glaskugel, die Sie alle gesehen haben, brauche ich für meine Konzentration. ...

...Wenn der Versuch gelingt, werde ich voraussichtlich in medialem Trancezustand fallen. ...

...erschrecken Sie dann nicht! Und wenn Geist aus mir sprechen sollte:...

...stellen Sie ruhig Ihre Fragen. ...

Jeannette, die in anmutiger Haltung in einem Fauteuil Sie hat die Hände in den Schoss gelegt, blickt blass vor sich nieder, beugt sich aber in diesem Augenblick behutsam zurück, um hinter Kathris Rücken einen Blick in der Richtung nach Rico hinüber zu werfen.

... Antworten Sie, sofern Sie gefragt werden sollten, aber schön...

447. Nah:

Rico am Schreibtisch. Er hat sich seitlich abgewandt, alle zusammen. um schreiben zu können. Dicht hinter ihm die Stehlampe.

...der Reihe nach und nicht

448. Halbtotale:

Karoly wieder im Vordergrund mit Rücken, die übrigen im Hintergrund mit Blick gegen die Kamera.

Karoly:

Die Anwesenden, jedes in Seiner Art: Ja. Karoly: Gut. A

... Ist das verstanden?

Gut. Alsdann können wir beginnen....

Er tritt vom Vordergrund her auf das Tischchen zu und nimmt jetzt dørt, mit dem Blick zur Kamera und den übrigen Anwesenden den Rücken kehrend, Platz.

Rico löscht das Licht aus. Der Raum ist jetzt nur noch ganz schwach vom Leuchter über dem Kamin erhellt.

Nach einigen Augenblicken vollkommener Stille, während der Katoly vor sich hinstarrt, legt er die Hände links und rechts an die Claskugel an

...Licht aus, bitte schön!

und neigt dann langsam den Kopf nach vorn, während seine Augen sich allmählich auf die Kugel konzentrieren.

Kamera fährt langsam auf Karoly zu bis zur Grossaufnahme seines Kopfes.

Karolys Augen blicken unheimlich, mit hyptnotischem Ausdruck gegen die Kamera. Jetzt fallen die Lieder, als ob sie müde wären, für einen Augenblick zu.

Die Kamera fährt langsam zurück, bis zur früheren Halb-TOTALE:

Karoly mit dunkler Stimme, indem er sich gleichzeitig ein wenig aufrichtet:

Rico macht sofort Licht.

Karoly blickt nun geradeaus und sagt plötzlich, ganz gegen seine sonstige Art, scharf und ungehalten:

Die Kamera fährt wieder etwas näher:

Karoly und die drei Männer hinter ihm füllen das Bild aus.

Jetzt wendet sich Karoly nach rückwärts um, fasst Oppliger ins Auge und sagt zornig:

Tyffel zu Oppliger, flehentlich:

Oppliger widerwillig:

Licht wieder an!

Ich wollte zur Materialisation schreiten. Den Geist sichtbar machen. Aber ich fühle Widerstand.-

Geben Sie doch Ihre Opposition auf! Sonst kann der Versuch nicht gelingen.

Herr Redakter!

Bitte, bitte. Ich harre der Dinge, die da kommen sollen. Leuenberger von hinten her zu Tyffel, mit einer Kopfbewegung auf Karoly:

Was het er gseit?

Tyffel winkt mit der Hand ab:

Sssst!

Karoly wendet sich wieder seiner Kugel zu, ohne sich umzublicken gibt er Rico mit der Hand ein Zeichen, worauf das elektrische Licht wieder auslöscht.

Die Kamera fährt wieder näher:

Karoly beugt sich von neuem:

449. Halbtotale:

... über die Glaskugel.

Gegeneinstellung.

Im Vordergrund vor der Kemera sämtliche Anwesenden mit Rücken gegen die Kamera.

Im Hintergrund der Raum, dessen Tiefe sich in einem undefinierbarem Dunkel verliert.

Mehrere Sekunden lang geschieht nichts.

Plötzlich, während sich die der Kamera am nächsten Sitzenden unwillkürlich etwas aufrichten, bildet sich mitten im Raum, ungefähr über Karolys vorgebeugter Gestalt, ein weisser Nebel, dessen Konturen sich langsam zu einer einigermassen menschenähnlichen Wolke wallen.

Atemlose Stille.



Ganz undeutlich, aber allmählich ein wenig erkennbar, erscheint in dieser Wolke eine menschenähnliche Gestalt. Sie gleicht dem vom Portrait her bekannten Hutzli.

Stimme Kathris aus dem Vordergrund leise, in Absätzen:

Der - Herr - Hutzli!

Ja, myseel!

Leuenberger, ebenso leise:

Karoly steht langsam, beide Hände vor sich ausgestreckt, auf. Damit verdeckt er für einen Augenblick die Erscheinung.

Nachdem er einen Schritt gegangen ist, hat sich die Nebelfigur aufgelöst und schwebt als kleine weisse Wolke über ihm im Raum.

450 Halbtotale:

Blick gegen 14 Symphone

Alle starren fassungslos - auch Oppliger hat sich der Wirkung des unerhörten Phaenomens nicht entziehen können - in der Richtung auf Karoly.

157 Halbnah:

Was sile sehen:

Karoly medit gehend, ein paar Schritte über den Teppich des Raumes, geht nun, wie von einer höheren Gewalt gezwungen, rückwärts auf Hutzlis Schaukelstuhl, der mitten im Raume steht und setzt sich dort hinein.

452. Halbtotale:

Die Zuschauer sind ihm mit den Blicken gefolgt.

453. Halbnah:

Karoly im Schaukelstuhl.
Sein Kopf ist nach hinten
gesunken,
seine Augen sind immer noch
geschlossen,
sein Mund öffnet sich und
macht eine Bewegung, als ob
er sprechen wollte.
Ueber ihm schwebt der weisse
Nebel immer noch im Zimmer.

Jetzt verdichtet er sich plötzlich, schwebt auf Karoly zu und strömt durch seinen jetzt starr geöffneten Mund, in ihn ein.

Die Kahera fährt auf ihn zu. bis sehr nah:

Aus den geöffneten Munde Karolys blicken die weissen Zähne heraus.

Der Schweiss steht ihm auf der Stirne.

Konvulsivische Bewegung seiner Gurgel.

Jetzt endlich taband der Geist von Karoly ganz Besitz genomen zu haben und aus seinen Innern ertönt es in unver älschtem Berndeutsch:

Einige unartikulierte Laute.

- -Bisch du da - Oppliger Ruedi?

454, Halbnah:

Oppliger mit den Uebrigen. Er horcht erschrecken auf. Sieht sich verblüfft nach Tyffel um. Starrt dann wieder in der Richtung auf Karoly und sagt, nachdem er einmal trocken geschluckt hat:

Ja:

Die Stimme des vorstorbenen Hutzli, auchdem Mundo Karolys:

Ghörsch du mi?

Oppliger nickt, in seinen materialistischen Grundsätzen restlos erschüttert:

Jawohl, Hutzli.

Die Kamera fährt zurück, sodass im Vordergrund Karoly wieder sichtbar wird.

Stimme Hutzli, kummervoll:

I cha ke Rueh meh finde. Hilf mer!

Oppliger, mit einer hilflosen Bewegung beider Hände:

Was i myne Chräfte ligt, Alfred!

Stimme hatzli, ernst, jedes wichtige Nort betonend:

A dyr Zytung isch e Stell frei!
Gib se däm junge Ma. Das isch der einzig, wo mit mer Erbarme gha het!

Oppliger wirft einen raschen Blick auf Ricc hinüber...

Kamera schwenkt:

...der ohne aufzuschauen protokolliert.

Kamera schwenkt zurück:

...schaut dann wieder auf Karoly und sagt im Toufall einer verbindlichen Verpflichtung:

Re iach i der Ornig Alfred!

Stimme Futzli, nach einer Pause fortfahrend:

Wie steit's mit em Lohn?

Oppliger unsicher:

Ja, was soll i säge - -Vierhundert Franke für en Afang?

Stimme Hubeli, zwängend, aber nicht umfrumdlich:

Füfhundert!

Oppliger, nach einem Augenblick der Jeberlegung:...

-Yverstande! -

Jeannette! ...

hälfe! ...

... nimmt danh rasch das Taschentuch hervor und fährt sich über die schweissbedeckte Stirme.

Die Kamera fährt noch etwas mehr zurück

sodass wieder alle Anwesenden im Bildfeld sichtbar werden.

Wiederum nach einiger Stille haucht der Ceist Hutzlis:

Jeannette im Hintergrund neigt den Kopf ein wenig vor.

Die Kamera fährt wieder auf Karoly zu, die dieser Halbnah im Bildreld 13t.

Hutzlis Stimme, immer aus Karoly heraustonend:

... I mache mer Sorgen um di .

...Jitz muesch du mir o

455. Nah:

Jeannotto allean im Bildfeld.

...Du bisch ganz alei...

456. Nah:

Rico wirst rasch einen ver-Llüfften Blick zuerst in der Richtung nath Karoly, dann in der Richtung anch Jeannette -

...I muess wüsse, dass öpper guet zue der luegt. ...

457 » Rah

Junnatto has Track Blok ... So fragen i di jitze:... aufgefangen. blickt jotal wieder rach von.

Kamera rährt wieder zurück:

In der Ealbrotale sind alle Anwesenden, Jouch Marcly im Vordergrund, wieder slohtbar. ...Wesch du...

Die Stimme Hutzlis ertönt jetzt feierlich, fast pastoral:

...Jeannette Borel em Ulrico Häberli dy Hand reiche zum ewige Läbesbund?

Jeannette im Hintergrund steht auf.

Auch Rico, der Jeannette immer noch fassungslos anstarrt, muss sich unwillkürlich erheben.

Jeannette, mit einem Blick auf Rico blickend, mit ihrem charmantesten Lächeln, klar und deutlich:

Jetzt setzen sich beide wieder.

Kamera fährt und erfasst Halbnah:

Karoly.

Hutzlis Geist fern, dunkel, wie aus einem Grab heraus:

Ja!

Und jitz chunnt my letscht Wunsch: I däm Hus isch es grosses Unrächt begange worde, -I verlange, dass das wieder guet gmacht wird:

Schweigen.

und dass - - -

Ein Schrei.

Dann plötzkich:

458. Halbnah;

Tyffel springt von seiner Stuhl auf

Während sich die Augen der Umsitzenden rasch auf ihn richten, macht er einen halben Schritt nach vorm, reisst seinen Bock mit zitternden Händen auf. Mit zitternden Knien:

Ich by's gsy.
Ja.Ja. Ich giben alles zue.

Oppliger zu Rico, laut, kommandomässig:

Liecht! -

Die Kamera fährt rasch zurück, sodass alle Anvesenden, ausser Karoly sichtbar sind.

Rico macht Licht.

Oppliger ist aufgesprungen, er fasst Tyffel an der Schulter, dreht ihn gegen sich um und sagt energisch, im Tonfall eines Untersuchungsrichters:

Tyffel ist unter Oppligers hartem Griff in die Knie gesunken.
Winselnd zu Oppliger hinauf, während sich die ganze Gruppe um ihn zusammenschliesst, den Blick nach vorn natürlich frei lassend:...

Kamera fährt näher:

...indem er zitternd auf
Rico weist,
der als einziger sitzen
geblieben ist und jetzt
mit fieberhafter Eile sein
Protokoll nachführt.

Oppliger geht ein Licht auf,

...in jenem juristendeutsch das im Gespräch mit Tyffel schon früher einmal zur Anwendung kam.

Tyffel winselnd.

Oppliser, mit scharfer Verschtung Fürspräch Tyffel! Was gäbet dr zue?

Ich ha säbmal...

...die Gschpängschter gracht.

Ahaa, so?...

... Zwäcks Entwärtung des Hauses und Vertreibung der Käufer?

Ja, Herr Redakter.

So syt Dihr also mit dene lumpige vierzigtusig Franke vo Euer Hypothek zu däm Hus da cho? Kamera fährt langsam näher auf die Gruppe zu.

Tyffel, wie oben:

Oppliger mit einem Blick auf Jeannette:

Tyffel, immer mehr zusammenbrechend, mit wiederholtem Kopfnicken:

Oppliger fasst Tyffel wieder an, zieht ihn auf und stellt ihn auf die Beine:

Tyffel wankt auf den Schreibtisch zu, um dort, Rico gegenüber, mit beiden Händen einen...

459 . Halbnah:

... Halt zu suchen.

Der Schreibtisch.

Rico im Vordergrund mit Rücken gegen, Tyffel jenseits des Tisches mit Gesicht gegen Kamera.

Oppliger, Leuenberger, Kathri und Jeannette erscheinen hinter Tyffel.

Oppliger zu Tyffel:

Tyffel, onne aufzuschauen:

Alles atmet erleichtert auf.

Ja.

 zum Schade vo der rächtmässige Eigetümerin
 Fräulein - - .

Ja. Ja.

Wowohl, es subers Stückli!

Und Dihr syt bereit, dä erschwindlet Chouf für null und nichtig z'erkläre? Und das zwar schriftlech?

Ja. Ja. Ja.

kico hat im Vordergrund bis dahin alles aufgeschrieben.

Jetzt reicht er über den Schreibtisch hinweg Oppliger wortlos das Protokoll.

Oppliger wirft einen Blick hinein, liest den letzten Passus, sagt:...

Aha!...

...mit einem raschen, anerkennenden Blick auf Rico:...

... Sehr guet!

...und legt dann das Protokoll vor Tyffel hin.

Rico reight Hyffel die Füllfeder, mit der er bis dahin geschrieben hat.

Tyffel ergreift sie mit einem scheuen Blick auf sein Gegenüber, unterschreibt mit zitternder Hand, fährt dann mit der andern Hand auf der Tischplatte herum, holt seinen Firmenstempel und drückt ihn auf das Dokument.

Leuenberger hat nun offenbar den ganzen Zusammenhang auch begriffen und sagt endlich:

Kathri schlägt die Hände über dem Konf zusammen:

Stimme kardlys vom Hintergrund her:

Alle wenden sich nach dem Hintergrund um.

460. Halbtotale:

Karoly in Vordergrund. Im Hintergrund die Gruppe, die auf ihn zukommt. Wowohl!

Herr Tyffel! - was haben Sie angschtellt?

Ein Glas Wasser bitte!

ryffel starrt ihn immer noch entsetzt an.

Kathri ruft mitleidig:...

Der Herr Professor! - -

...und eilt an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld um das Glas Wasser zu holen.

Karoly macht mud die Augen auf und starrt jetzt seinerseits die Grupp: an.

Oppliger, der das unternohriebene Dokument in der Hand hat, zu Tyffel:

So, Herr Fürspräch! -Und was mache mer jitze mit Euch?

Tyffel halblaut, etwas gefasster, aber mit wackelndem Kopfe:

Ich will furt. Nur furt zu dem Huns use.

Oppliger, zur Zimmer decke hinaufstarrend, verächtlich:

I gloube, da het hie gar niemmer öppis dergäge.

Tyffel geht ein paar
Schritte auf Jeannette zu.
Dort macht er eine hilflose
Bewegung, mit der er sagen
will:
verzeiht mir!
und geht dann -ein gebrochener Mann -aus dem Bildfeld.
Die übrigen verharren schweigend.

Erst nach einer Weile gehen aller Blicke in der Richtung nach der Türg.

Kamera schwenkt

Tyffel geht, ohne sich nochmals umruschen, hinaus und schliesst die Türe hinter sich zu.

Die Kamera schwenkt zurück:

Jetzt schauen sich alle an.

Vom Vordergrund her tritt Kathri mit einem Glas Wasser ins Bildfeld, das Karoly, der sich nun aus seinem Schaukelstuhl erhebt, mit einem Zuge leert.

Oppliger findet zuerst die Sprache wieder. Er blickt der Reihe nach alle an und sagt dann:

Rico tritt auf ihn zu, ruhig und gemessen beginnt er den Fall aufzuklären:...

...nach einem Augenblick der Ueberlegung:

Aber jitz syt so guet und erkläret mer - - -

Das isch ganz eifach, Herr Redakter...

... I bi i der Nacht -

Im Haus an der Junkerngasse.

Treppenhaus.

(Nacht)

461. Nah:

Blick gegen die Treppe.

Tyffel, der im Korridor oben den Hut und Mantel schon angezogen hat, kommt die Treppe herunter, schreitet vonüber...

Kamera schwenkt mit:

...und bleibt jetzt stehen. Sein Blick fällt auf den Briefkasten an der Wand. Er tritt darauf zu und nimmt...

462 Gross:

...die Visiterkarte mit seinem Namen heraus, steckt sie...

463. Nah:

...in die Tasche und geht auf die Türe zu

Kamera schwenkt

Er öffnet sie.

Junkerngasse.

(Nacht)

464. Halbtotale:

Tyffel kommt vom Hause her auf die Kamera zu.

Ziemlich nah wendet er sich noch einmal um und blickt zum Haus hinauf.

Kamera schwenkt hoch:

Die Fassade des Hauses in nächtlicher Beleuchtung.

Plötzlich ertönt aus einem der Fenster noch einmal das unheimliche Lachen der Gespensternacht:

Kamera schwenkt rasch

nach unten: und erfasst Tyffel mit der Perspektive der Junkerngasse.

Tyffel von Entsetzen gejagt, eilt die Junkerngasse minunter.

Hinter ihm her geistert zum letzten Mal die Stimme:

Hahahahaha!

Hahaha - - -

Im Haus an der Junkerngasse.

Korridor I.Stock.

(Nacht)

465. Halbtotale:

Sämtliche Teilnehmer der Séance als Gruppe im Korridor mit Rico versammelt, horchen nach oben, wo das Lachen eben verklingt:

Rico, mitten in seiner Erklärung begriffen:

er weist auf die Türe des Wohnzimmers, die im Vordergrund eben noch zu sehen ist, geht darauf zu, öffnet sie, während ihm alle folgen.

Er klatscht in die Hände...

...wendet sich dann rasch zur Gruppe um und sagt:...

...zeigt dann ins Wohnzimmer hinein

Alles drängt nach.

- - haha!

--Das isch das Lache gsi, won i ghört ha. Derwyle dass i überobe gsi bi, het sech aber da inne...

...folgendes abgspielt:...

Klatschen.

...aber tüet jitz nümme erchlüpfe! ...

...Bitte!

Im Haus an der Junkerngasse.

Grosses Wohnzimmer.

(Nacht)

466. Halbnah:

Die Türe mit Rico und allen übrigen im Hintergrund. Sämtliche Augen sind in den Raum hinaus gerichtet.

467. Totale: (wie 150)

Was sie sehen:

Im Lehnstuhl am Schreibtisch,
vom Kerzenleuchter der jetzt
wie seinerzeit wieder dort
steht,
nur schwach erleuchtet,
sitzt der Samurai-Ritter.

468. Halbnah: (wie 466)

Rico mit den ürbigen.

Die Kamera fährt etwas zurück:

Rico fährt in seiner Erzählung weiter:...

...macht einen Schritt nach vorm:

Jetz chumen ig yne. ...

...vo da us, won i jitz stande, rüefen i das vermeintliche Gspängscht a. im glychen Momänt: ---

Hahahahaha!

Alles wendet sich unwillkürlich nach dem Korridor um.

Rico schliesst sich an.

Kamera fährt näher:

ATT TO STATE OF THE PARTY OF TH

sodass er jetzt im Türrahmen steht. ...

Gseht dr, gnau so isch es mir o gange:

...jetzt nach oben ins Treppenhaus hinauf rufend:

Chömed abe!

Rasche Schritte im Treppenhaus.

Ja was, der Sehluepp!

Plötzlich ruft Kathri:

Nun erscheint ganz im Hintergrund Schluepp in seiner gewöhnlichen zivilen Kleidung.

Alles betrachtet in.

Aber nun wendet sich die Aufmerksamkeit wieder Rico zu, der immer noch im Vordergrund steht, um sofort seine Erzählung wieder aufzunehmen:...

I der Zwüschezyt isch das passiert wo jitz chunnt:...

...er wendet sich gegen die Kamera,

die wieder zurück fährt.

Die Uebrigen folgen seinem Blick und schauen in den Raum.

469 • Totale:

Was sie sehen:

Der Samurai-Ritter steht
auf,
nimmt rasch den scharf
geladenen Revolver vom
Tisch,
eilt damit auf den Zehenspitzen zum Wandschrank,
vertauscht ihn mit einer
gleichen Waffe,
die er auf den Tisch legt.
Huscht dann gegen den Schrank,
öffnet ihn und lässt das
Gespenst Nummer zwei heraus

treten,
das ebenfalls rasch,
aber lautlos durch den Raum
eilt um sich hinter den
Fenstervorhängen zu verstecken,
während der Samurai-Ritter in
den Schrank steigt und die
Türe hinter sich zuzieht.

Stimme Rico:

...So het das Zimmer usgseh, won i wieder zrügg cho bi.

470.Totale:

Der Schreibtisch im Vordergrund mit dem brennenden
Leuchter.
Rico erscheint im Bildfeld.
Die Uebrigen, ausser Schluepp,
der bei der Türe stehen
bleibt,
kommen herein und stellen
sich,
ungefähr in der Nähe des
Kamins auf.

Rico hat das elektrische Licht angezündet, setzt sich an den Schreibtisch und sagt dazu:

Jetzt kommt von der Kamera her Gespenst Nummer zwei mit leisen Schritten und in den gleichen Bewegungen wie in Einstellung Nr.157 bis in die Mitte des Raumes, sodass er zwischen Rico und den Zuhörern steht.

Rico weist auf das Gespenst:...

...dann auf die Waffe deutend und die Bewegung des Schiessens nur mit der Hrud imitierend, um niemand zu erschrecken:

Leuenberger kommt diesmal rascher nach:

I sitze dahäre- ...

...rüefen o dä a ...

...und:
Bum, bum, bum!

Jäso, blingi Munition.

Rico:

Natürlech! Das han i aber da nid gwüsst. Drum wärdet dr begryffe ---

Oppliger verständnisvoll nickend:

Dass dr um Hilf grüeft heit.

Jeannette im Hintergrund, selbstvergessen:

Pauvre Rico!

Alles wendet sich für einen raschen Augenblick nach ihr um, worauf sie über sich selbst erschrocken mit der Hand ihren Mund verschliesst.

Jetzt gehen die Blicke wieder in der Richtung nach Rico.

471 Halbnah:

Was sie sehen

Rico im Lehnstuhl, mit Blick gegen Kamera. Im Hintergrund der Schrank.

Stimme Leuenberger:

U du?

Rico deutet das Fallenlassen des Revolvers an, indem er jetzt einfach die Hand darauf legt und sagt dann:

Die Kamera fährt auf ihn zu bis zur Grossaufnahme, wie in Einstellung 158.

Im gleichen Augenblick kommt von hinten her die Hand des Samurai-Ritters und verschliesst ihm den Mund.

Die Kamera fährt wieder zurück:

Mit einem raschen Schritt erscheint Gesperst Nummer zwei. Das Licht der Kerze erlöscht.

Gespenst Nummer zwei umwickelt Ricos Kopf mit einem schwarzen Tuch.

Also, i rüefe: Hilfe!

Die Kamera fährt noch etwas zurück, sodass nun/auch Schluepp nahe beim Leuchter/ er hat die Kerzen ausgeblasen im Bildfeld erscheint.

Die drei Männer packen Rico, heben ihn hoch und tragen ihn ...

Kamera schwenkt/mit:

... in der Richtung nach der Türe zum Nebenzimmer hinüber.

Hier angekommen, ruft Rico aus dem Tuch heravis:

Die Männer stellen ihn auf die Beine.

Er nimmt sich selber das Tuch ab und sagt num zum Samurai-Ritter sowie zu Gespenst Nummer zwei:

Stopp!

So, Demaskierung!

472.Halbtotale

Rico mit seinen Zuhörern und den drei Mannern im Bildfeld, der Samurai-Ritter zieht Helm und Maske ab. Gleichzeitig fasst Rico Gespenst Nummer zwei an der Nase und zieht ihm die Tricotmaske herunter.

Das demaskierte Gespenst, zivil:

Guete Abe mitehangere.

Kathri erkennt die Männer:

Die Möbelträger!

Alles lacht.

Lachen.

Rico: zu den Möbelmännern:

Schluss der Vorstellung! ... Dihr chönnet abträte!

Schluepp geht mit den beiden Möbelmännern rasch aus dem Bildfeld.

473. Halbnah:

Blick gegen den offen stehenden Schrank. Die drei Männer erscheinen im Bildfeld. Die ersten zwei steigen hinein. Schluepp will folgen.

In diesem Augenblick tritt aber Rico mit den Uebrigen ebenfalls ins Bildfeld und sagt:

Euch, Schluepp, müesse mer no ha!

474. Halbnah:

Blick aus dem offen stehenden Kasten ins Wohnzimmer hinein: Alles drängt sich von dem Kasten zusammen und blickt kinein.

475. Totale:

Was sie sehen:

Ein dunkler, unterirdischer Gang mit Treppe, über den sich die Möbelmänner in der Tiefe eben davon trollen.

Stimme Rico:

En unterirdische Gang, wo bis a d'Matten abe geit.

476. Halbtotale:

Blick über den Schreibtisch auf den Schrank.

Alles wendet sich nach vorne.

Oppliger, ein Auge zudrückend zu Schluepp:

Schluepp verlegen:

Wieviel het ech der Tyffel zahlt?

Er het is e grössere Betrag versproche gha. Aber won er einisch im Huus gsi isch, het er is nume der dritti Teil gäh. Du isch du Murten übere gsi!

Alles nickt verstehend.

Oppliger immer noch zu Schluepp:.. Und mache heit dr nüt chönne,

Und mache heit dr nüt chönne, will dr mit em Tyffel under eir Techi gsteckt syt.

... jetzt zu Rido gewandt:

Und Dihr?

Rico:

I bi denn mit ihm zämetroffe.

er zieht seine Brieftasche halb aus der Tasche, blickt dazu vielsagend auf Schluepp, der sich verlegen windet. Darauf lässt Rico die Brieftasche wieder in den Rock zurückgleiten und sagt:

Oppliger: ...

... stutzt plötzlich, mit dem Zeigefinger an der Stirne:...

Leuenberger:

Schluepp:

... zu Rico

Oppliger zu Rico:

Jeannette unschullig, ohne zu wissen, dass sie mit dem Worte "Tatsachen" Oppligers Steckenpferd berührt:

Rico kann es nicht unterlassen, zu Oppliger anzüglich zu sagen:

Oppliger winkt rasch ab:...

... jetzt denkt er wieder intensiv nach:

... und da het er mer alles erzellt.

Jaja, jitz geit mer e Stallatärne uf! ...

...Die Gspänschter sy also sälbmal gar keini Gspänschter gsi! ...

Aber we Dihr mit blinder Munition gschosse heit, wohär chömme de die Ischläg da?

Die hei mir de no gmacht mit scharfer Munition, nachträglech ...

... Dummerwies echli höch.

Dämnach heit Dihr also würkli ...

den Tatsachen gemäss seinen Bericht geschrieben.

Heit dr's ghört, Herr Redakter? "Tatsache!"

Scho rächt. ...

Aber das hinecht? Der Hutzli? Mir hei ne doch mit eigenen Ouge gseh--sy Geischt?

477. Halbtotale:

Gegeneinstellung.

Jetzt erscheint Karoly im Mittelpunkt des Bildfeldes, indem er die für die Séance des heutigen Abends benützte Glaskugel auf den Schreibtisch stellt.

Zu Oppliger, wobei er auf die Glaskugel zeigt:

Drücken Sie bitte auf diesen Knopf!

Oppliger tritt näher ...

478 • Gross

Glaskugel,
die jetzt gross im Bildfeld zu
sehen ist,
drückt auf einen kleinen,
kaum sichtbaren Knopf,
worauf die Kugel in zwei Hälften
aufspringt.

Innerhalb der Rugel eine kleine Projektionseinrichtung.

Stimme Oppligers, erstaunt:

E Projektionsapparat?

479. Gross:

Die Ecke einer ganz dünnen Leitungsröhre, zwischen den Fliesen und unter dem Teppich hervorblickend, soeben einen weissen Rauch ausströmend.

Die Kamera fährt rasch zurück bis zur Halbtotale:

Von der Kugel her blickt jetzt alles nach dem Vordergrund.

Im Hintergrund Schluepp, aus dem Schrank hervorblickend, an einem Hahnen. Leuenberger, zuerst auf die Mündung des Leitungsrohnes, dann auf Schluepp im Schrank zeigend, laut:

U der Schluepp het Rouch useglah?

Schluepp grüsst mit beiden Fingern seiner Hand an der Stirne, Leuenbergers Pfiffigkeit anerkennend, aus dem Schrank hervor ... S

S'isch alles normal, s'isch alles normal.

... und verschwindet dann, indem er die Schranktüre zuzieht.

Rico lächelnd: .

Das hei mer zäme vorbereitet denn i der Nacht wo niemer im Huus gsi isch...

...zu Kathri, wébei er mit dem Arm die Bewegung des Schaukel-stuhles imitient:

Und dä Schaukelstuchl o, Kathri.

Alles muss lachen.

Lachen.

Oppliger:

Jitz isch mer alles klar! ...

480. Halbtotale:

Blick gegen den Kamin.

Oppliger eil ins Bildfeld und lässt sich dort aufatmend und wie erlöst in einen Fauteuil fallen:

Die Uebrigen versammeln sich um ihn.

Karoly tritt als letzter ins
Bildfeld und gerät damit
in Oppligers Bildfeld,
worauf dieset, plötzlich wiederganz aus dem Konzept gebracht.
Karoly zuruft:

... Sunneklar!

Ja--aber, Herr Profässer, Dihr syt doch en Ungar? Wie isch das müglech gsi, dass Dihr i eujem Trancezuestand heit chönne bärndütsch rede? Kathri, ebenfalls an Karoly gewandt:

Mit dem Herr Hutzli selig seiner Stimm?

Auch Leuenberger richtet den Blick auf den ungarischen Professor:

Ja, das nähm mi richtig o wunger.

Jeannette misstraußsch, aber lächelnd:

En effet!

Rico, der neben Oppliger steht, weist lächelnd auf Karoly und erteilt ihm mit dieser Bewegung das Wort.

Karoly im Vordergrund mit Rücken gegen Kamera. /
Nach links und rechts, grossartig, überlegen: /

Meine Herrschaften! Wenn Sie nur glauben, ...

481. Halbtotale:

Gegeneinstellung.

Oppliger und Rico mit Rücken, Karoly mit dem Gesicht gegen die Kamera.

Wenn Sie nur glauben, was Sie sehen- ...

Karoly lächelnd, aber im Tonfall plötzlich ernst:.. das ist sehr gefährlich:

das ist sehr gefährlich! Dann sind Sie ausgeliefert jedem Schwindel ...

... er schaut von einem zum andern und fährt dann weiter ...

kommt Mann aus Budapest, ...

...indem er sich über seinen Bart streicht...

...hat schönen Bart. ...

...fährt mit beiden Händen durch die Luft:...

...macht Hokus-pokus, spricht ungarisch: Kasca utcza! ...

...deutst duf die Anwesenden:

...glauben Sie er ist ein Ungar.-...

Die Kamera fährt langsam auf ihn zu bis zur Nahaufnahme:

...Wenn er aber spricht Sprache berndeutsches- ...

...jetzt plötzlich wieder mit dem unverfälschten Berndeutsch, das er schon bei der Hörbarmachung des seligen Hutzli angewendet hat:

...warum gloubed dr de nid, er syg e Bärner?

Bei diesem Punkte angelangt, fährt er sich in die Haare, zieht sich ein schwarzes Toupet über den Kopf, nimmt mit der andern Hand die Brille von der Nase und löst sich jetzt auch den schwarzen Bart von der Öberlippe und Kinn.

Stimme Oppliger, aus allen Wolken gefallen:

Wält gie um! Der Loosli!

482. Halbtotale:

Dr. Loosli, Privatdozent für Psychiatrie, tritt vom Vordergrund her auf Oppliger zu, der sich mit offenem Munde aus seinem Fauteuil erhoben hat.

Jetzt tritt Dr. Loosli zu ihm, nimmt ihm freundlich am Arm, wobei er sich umwendet, sodass er mit dem Gesicht ebenfalls zur Kamera steht.

Während er sich immer noch den Krepp seines Bartes vom Kinn abputzt, vergnügt zu Oppliger:... D

Dihr müesst entschuldige, Herr Redakter, aber i ha doch.

...indem er auf Rico zeigt:...

däm junge Ma müesse hälfe, won er zue mer cho isch. Bsunders...

...mit einem ruschen Blick auf Jeannette:

Wo ne die ganzi Wält im Stich glah het.-

Oppliger starrt kopfschüttelnd Dr. Loosli immer noch an. Dessen Augen gehen jetzt schnell zwischen Rico und Jeannette hin und her. Darauf sagt er zu Oppliger, wobei er ihm vertraulich einhängt:..Jitz isch aber

mit besonderer Betonung des Wortes "no":

... n o öppis z'erledige...

alle auffordernd, ihm zu folgen und in der Richtung hach der Türe zum Nebenzimmer deutend:

... Chömet einisch alli da übere!

Noch bevor er ausgesprochen hat, zieht er Oppliger mit sich, und verschwindet mit ihm an der Kamera vorbei aus dem Bildfeld,

Kathri und Leuenberger folgen.

Kamera schwenkt rasch:

Leuenberger, Oppliger, Kathri und Loosli verschwinden im Nebenzimmer.

Kamera schwnkt zurück:

Nur Rico und Jeanhette bleiben stehen.

Beide schauen den Abgehenden nach.

Jetzt wenden sie sich einander zu und blicken sich zum ersten Mal voll und ganz in die Augen.

Die Kamera führt etwas näher,

Während Rico gleichzeitig einen Schritt auf Jeannette zugeht.

Rico:...

Dihr müesst entschuldige, Jeannette--i meine...

...indem er mit der Hand in den Raum hinsus weist und lächelt...

... dä ganz Zouber ...

...nach einer Pause, etwas verlegener:...

...und de das wägen euch: Vo däm han i de nüt gwüsst. Da het....

...mit einer Kopfbewegung in der Richtung nach dem Nebenzimmer hinüber:

... der Herr Doktor Loosli uf eigeni Fuuscht ghandlet.

Jeannette mit charmantem Lächeln:

Er ist nicht vergebens ein Psychologe!

Im Haus an der Junkerngasse.

Mebenzimmer.

(Nacht)

483. Halbnah:

Leuenberger, Oppliger mit Blick gegen Kamera, Kathri und Dr. Loosli im Vordergrund.

Im Hintergrund die Türe,

Leuenberger zu Oppliger:

Selbstverständlech chunnt unger denen Umstände der Chouf für mi u my Familic umen i Frag.

Dr. Loosli: ...

zu und errasst,

... nun an Oppliger gewandt:

Oppliger, fast balcidigt:...

...nach einer Pause, ebenfalls zu Dr. Loosli:

Dr. Loosli malizios lächelnd:

Die Kamera fährt auf die Türe

während Dr. Loosii sie jetzt aufmacht, durch den Türspalt im Wohnzimmer drüben: Rico und Jeannette,

die in des seligen Hutzlis Schaukelstuhl sitzen, sich eng umschlungen halten und einender schäukelnä den ersten Kuss geher.

Langsam schliesst sich vor der Kamera, die jotat etwas wim Solite fährt, die Ture, auf der von einer geisterhaften Wolks umrahmu, num ein Wort stehf:

> "Ende" Abblendung.

Bravo!...

... Und Dihr, Herr Redakter?

Natürlech blybts bi mym Wort! Settig Lüt chönne mer bruuche bi der Zytung! ...

Aber warum heit dr üs gheisse da übere cho?

Herr Redakter, ...

...no einisch wäge me psych; -logische Momänt:

Musik setzt ein.